

Bezugsgebühr:

Werblich für Dresden bei...

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Beste Bezugsquelle für Illuminationslaternen, Kinderlampen Oscar Fischer, am See 21, Kotillonfabrik.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen...

Bezugspreis: Nr. 11 und 2006. Hauptgeschäftsstelle: Marktplatz 38.

LAWN TENNIS-RACKETS

Bälle, Netze, Pfosten und alles sonstiges Zubehör. Unerreichte Auswahl. Beste engl. Fabrikate. Illustr. Preisliste frei. B. A. MÜLLER, Königl. Höchs. Hoflieferant, Prager Str. 32/34.



Erreichlicher Inskatentest! Kaufe aber nur in Flaschen, wo Plakate anhängen.

Julius Schädlich Am See 10, part. u. I. Et. Beleuchtungs-Gegenstände für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Vollständige Touristen-Ausrüstung, wetterfeste Loden-Bekleidung für Damen und Herren

grösste Auswahl am Platze empfiehlt das Spezialgeschäft von Jos. Fiechtl aus Tirol, Schlossstrasse No. 23. Nr. 192. Sinal. Hembrandt, Wasserwerk, Musikergewerbe, Gerichtsverhandl. Nachträge zur Dresdner...

Hembrandt.

(Zum 300jährigen Gedächtnis.)

Die ganze gebildete Welt rüft sich, teils in tönenden und klärenden Veranstaltungen, teils in stiller, aber um so innigerer Betrachtung, zu der Gedächtnisfeier des 15. Juli. Die Geburt Hembrandts von Run hat diesen Tag für alle Zeiten zu einem der denkbar wichtigsten der Kultur- und Menschengeschichte gestempelt.

Hembrandt als Mensch, das Schicksal eines aus der Tiefe, aus der namenlosen Masse Emporgestiegenen, dann zu den allerhöchsten Stufen des Glückes und des Ruhmes Fortgeschrittenen, und endlich wieder in Entbehrung, Seelennot und Schande als Hinabgestürzten, nützt uns Teilnahme und inniges Mitgefühl ab. Aber nicht nur das. Des ersten, höchsten und heiligsten Familienglückes nach kurzem überschwänglichem Genuße durch den Tod des Kindes und der Gattin beraubt, aus einer Umgebung von heillosen Schmerz und Hülfe beraubt, an derselben Stelle, wo dem omen Müllersohn eine Welt von idealer Schönheit und materieller Vollkommenheit sich aufgetan, in Not und Elend niedergebroschen, hat Hembrandt doch seinen Augenblick die Hoffnung auf eine bessere Zukunft verloren, keinen Augenblick den Kampf gegen das drohende Schicksal völliger Vernichtung aufgegeben.

Freilich haben Jahrhunderte vergehen müssen, ehe diese Welt zu vollem Leben erwachen konnte, zu dem Leben, das sie verdient, das sie fordern muß. Mit seiner von allem Hergebrachten abweichenden Kunst steht Hembrandt vereint mit unter seinen Vorfahren und Zeitgenossen, ebenso wie er seiner Umgebung, der holländischen Natur und Landschaft, sonne Jahre hindurch ein größeres Interesse nicht abzugeben vermochte. Man ist es ergangen, wie dem größten Genies, den England hervorgebracht hat, wie Shakespears, an den auch sonst manch verwandter Zug und manch ähnlicher Umstand von merkwürdiger Ähnlichkeit erinnert: er ist nach seinem am 8. Oktober 1609 erfolgten Tode anderthalb Jahrhunderte nahezu vergessen und ungenannt gewesen. Erst eine Zeit, die mit immer tiefer eindringender Schärfe an das Problem des Lebens herantretet und auch im Wille das Wesen des Menschen des Eingebildeten und Vorkastellen entdecken wollte, konnte ein Denker und Dichter, der wie Hembrandt den geheimnisvollen Aufbruch zwischen der sinnlichen und geistigen Welt zu erfassen suchte, zu seinem Rechte verhalten und ihm den Platz zuweisen, an dem er zu stehen und zu schaffen berufen ist. Hembrandt ist wie Shakespeare der Weltanschauung seiner Zeit weit vorausgeeilt, er war ein moderner Mensch. Nicht etwa in dem Sinne, daß sein religiöses Leben von moderner Selbstüberhebung angekränkt, sein sittliches Empfinden von moderner Vorurteillosigkeit befreit gewesen wäre. Wie er alles irdische Leben auf einen göttlichen Schöpfer zurückführte und durch solche Voraussetzung dazu gekommen war, in jedem Wesen, sei es Mensch oder Tier oder Pflanze, in jeder Handlung, ob gut oder böse, die Erscheinungsform eines göttlichen Willens zu sehen, konnte er sich auch andererseits die Gottheit nicht ohne die notwendige Ergänzung und Selbstbetätigung durch das Leben denken; beide sind für ihn eins, unauflöslich, unauflöslich miteinander verbunden, liebend und bewundernd und immer aufs neue ergründend vertieft er sich in beide, um sich aus beiden eine neue, heiligerweltliche Welt erbauen zu lassen. So wachst Hembrandt über die Reformationsidee, über den noch jungen Protestantismus seiner Zeit weit hinaus und nähert sich dem göttlichen Pantheismus. Der große Holländer hat zahllose Bilder und Radierungen geschaffen, die einen heiligen Gegenstand behandeln oder ihre Motive der biblischen Erzählung entnehmen, ja nicht selten an ein bestimmtes Bibelwort anknüpfen oder auf ein solches verweisen. Von der traditionellen, auch nach ihm noch nicht überwundenen, mehr oberflächiger handwerklicher manierierten Malerei, deren Zweck das Dekorative, das Repräsentierende und Impressionierende ist, ist Hembrandt unendlich weit entfernt. Für ihn ist das Heiligste, das Erhebende gewiß nicht Neben-

sächliches, aber es ist auch nicht Hauptzweck. Das rein Menschliche will er schildern: in einfacher und immer natürlicher Darstellung beleuchtet er das menschliche Leben auf seinen Höhen und in seinen tiefsten Tiefen, bringt er die feinsten Seelenregungen, Gedanken und Lebenshaltungen zu überlegendem Ausdruck. Deshalb bevorzugte er bei den Szenen, die er der Bibel und Legende entnahm, Stoffe allgemein-menschlichen Inhalts und gab seinen Gestalten in Tracht und Umgebung zeitgenössischen Charakter, deshalb schuf er die außerordentlich große Zahl von Selbstbildnissen, von denen jedes einzelne einer besonderen Stimmung, einem besonderen künstlerischen oder philosophischen Gedanken gerecht zu werden sucht.

Und auch dadurch erwacht sich der souveräne Herrscher über Farbe und Licht, der Meister der Radierkunst den Zugang und die Angehörigkeit zur Moderne, daß er als Maler wie als Denker das menschliche Leben in allen seinen Erscheinungen, von der biblischen Tradition und der frühesten Antike bis hinab in die gegenwärtige Wirklichkeit seiner Zeit, von den niedrigsten bis zu den höchsten Stufen der Lebensführung, von den einfachsten bis zu den schwierigsten und großartigsten Problemen der Gedanken- und Sinneswelt umfaßt. Wie ihm selbst beschieden war, in einem wechselvollen Schicksal hin- und hergeschwankt zu werden und die krafltesten Widersprüche des Lebens kennen zu lernen, so verrät auch sein Lebenswerk einen allumfassenden, schrankenlosen, immer sich erneuernden und vertiefenden Geist. In dieser Totalität und Universalität erinnert Hembrandt an den um wenige Jahrzehnte jüngeren Shakespeare, den gleichfalls erst die späte Reife in seiner ganzen Reifezeit und Kraft erreicht hat. Beide gehören Reifezeiten an, in denen auf langwierige Kämpfe und bedeutungsvolle politische Umwälzungen eine Periode mochtätiger Ruhe und friedlicher Schaffens gefolgt war, aber beide haben sich an den Ideen ihrer Zeit, an dem Begriffs- und Vorstellungsvormögen ihrer Zeitgenossen nicht genug tun können, sondern haben mit kühner und sicherer Hand in die ferne Zukunft gegriffen und, indem sie, frei von Nimbus, Dogma und Tradition, sich ganz auf sich selbst stellten, etwas Unvergänglichliches, immerdar Vorbildliches geschaffen.

Wie den englischen Dichter, daß die germanische Welt auch den holländischen Maler als einen der Vorigen in Anspruch nehmen. Wenn in neuester Zeit der Ruf: Hembrandt als Erschauer besonders laut erschallt, so hat das zweifellos seine Berechtigung, und seinen dankenswerten Anlaß, ist aber doch nur mit gewissen Vorbehalten zulässig und zu verstehen. In jenem Buche, dessen aufsehenerregende Erscheinung und Wirkung noch in freiem Gedächtnis steht, wird Hembrandt als der bahnbrechende Führer des Germanentums auf dem Wege zu höherer geistiger Selbständigkeit und künstlerischer Selbstbetätigung gefeiert. Diese Auffassung ist insofern zutreffend, als Hembrandt allerdings eine spezifisch germanische Eigenschaft in glücklicher Vollkommenheit besaß, die Eigenschaft nämlich, auf dem grenzenlosen Gebiete zwischen äußerster praktischer Nützlichkeit und höchster idealistischer Begeisterung sich völlig frei, willkürlich und spielend leicht zu bewegen. Das gerade unterscheidet ihn so außerordentlich scharf und vorteilhaft von der Mehrzahl der vor und nach ihm schaffenden Meister, kann aber allein nicht hinreichend sein, ihn als „deutschen Erzieher“ im letzten und höchsten Sinne anzusprechen. So wenig das Germanentum reiflos mit dem Protestantismus identifiziert werden kann, deutet sich die natürliche und künstlerische Persönlichkeit Hembrandts in allen Punkten mit der germanischen Eigenart in Denkweise und Gefühlleben. Auch er ist ein Kind seiner Zeit, ein würdevoller Sprosse des holländischen calvinischen Volkes, dessen hervorsteckendster Zug die Begrenzung auf das Leben, auf das Natürliche ist. Aber wie er diesen Grundzug entwickelt und ausgefaltet, das hebt ihn hoch hinaus über seine Zeit und begründet für immer seine weltgeschichtliche Größe. Den Bruch mit den hergebrachten Kunstformen des Katholizismus und der Antike vollzieht Hembrandt schon in seinen ersten Schöpfungen, die auf den ersten Blick ein individuelles Gepräge erkennen lassen. Ohne Aufenthalt, mit steigendem Ernst und Eifer fortschreitend, wird er mehr und mehr zum psychologischen Forscher und Entdecker, der gar nicht anders kann, als überall den intimsten Seelenregungen nachzuspüren und die Natur- und Geisteskräfte des pantheistisch bedeckten Kosmos aufzuzeigen. Die Natur in ihrer Werkstatt belauschen, sie gewissermaßen überschleichen bei ihrer Arbeit und in ihren Erscheinungsformen, darin liegt in der Hauptsache das Eigentümliche und Neue, das den großen Holländer auszeichnet. Das alles aber ist umschlossen und getragen von einer geradezu dämonischen Lust am Schaffen, von einem unübersteiglichen Drange zu immer neuer psychologischer Analyse und künstlerischer Betätigung. Hembrandt schafft und gestaltet, weil er schaffen und gestalten muß; er verjenkt sich immer und mit immer größerer Energie und Leidenschaftlichkeit in die Aufgabe des Erkennens und Entdeckens, weil seinen künstlerischen Überall neue, des Erfassens und Festhaltens wertere Erscheinungen aufstehen, und selbst, als diese Augen, stier und trübe vom Fusel, halb erblindet sind, kann er sich der übermächtigen ihm nach schöpferischer Arbeit drängenden Gewalt nicht erwehren. Arm und namenlos ist Hembrandt in diese Beilichkeit gekommen, bettelarm, aber mit unsterblichem Namen, ist er aus ihr geschieden. So steht er vor uns: ein Mensch von tragischem Geschick, ein schaffensfreudiger Herrscher auf den höchsten Höhen seiner Kunst, ein unerreichter Interpret alles Individuellen und Seelischen, alles in allem ein Ökavier, dem gleich, der eine Welt in sich er-

schuf, eine Welt, die so schön wie reich, die unvergänglich ist und zu der noch die spätesten Geschlechter bewundernd und verlangend aufblicken werden.

Neueste Drahtmeldungen vom 14. Juli.

Zur Lage in Rußland. Petersburg. (Priv.-Tel.) Gorenzky befragte einen Journalisten, daß das Kabinett bisher seine Demission nicht gegeben habe. Ebenso erklärte Rurongow, daß ihm von Jaren kein Angebot gemacht worden sei, ein neues Kabinett zu bilden. Der Minister des Innern hat erklärt, daß er eine längere Fortdauer des Kriegszustandes in den baltischen Provinzen für überflüssig halte, und demselben daher zunächst für das estnische Gebiet (Estland und Nord-Island) aufzugeben gedenke, während er ihn für den lettischen Teil noch eine Weile unredig erhalten wolle. Petersburg. (Priv.-Tel.) Als mutmaßlicher Oberbefehlshaber des Admirals Tschudin wird der Major Krimow angegeben. Unmittelbar nach dem Antritt wollte der Wirtin des Admirals das Telephon benutzen, das aber unbrauchbar gemacht war. Krimow hatte gerade Telephonier und im selben Augenblicke wurde Kommandant der Schwarzen Meer-Flotte wurde Vizeadmiral Wizen ernannt. Moskau. (Priv.-Tel.) Sämtliche Bäckereien sind geschlossen. Zur Verfolgung der Stadt mit Brot sind die Militärbackereien, die Bäckereien in den Gefängnissen und die städtische Bäckerei herangezogen worden. Der Stadthauptmann hat den Bäckerverband, der den Streik inszeniert hat, aufgelöst. Der Vorsitzende des Verbandes, sowie die Mitglieder, die für den Ausbruch gestimmt haben, wurden aus Moskau verwiesen. Die Arbeitswilligen werden von der Polizei geschützt. Streikende, die die Arbeitswilligen belästigen, werden sofort aus der Stadt abgehoben. Die Maßregeln des Stadthauptmanns richten sich auch gegen die Arbeitgeber, die durch Nichterfüllung der im Dezember übernommenen Verpflichtungen den Streik heraufbeschworen haben. Berlin. (Priv.-Tel.) Nach einer hier vorliegenden Meldung werden während des Aufenthalts des Königs von Sachsen in Sibirien am Schloß, wo der Monarch mit seinen Kindern am 16. d. Mts. eintrifft, auch der König von Rumänien und Erzherzog Eugen von Österreich zum Besuche erwartet. Berlin. (Priv.-Tel.) Die Meldung Wiener Mäcker, wonach der König von England bereits Schloß Friedrichsruh bei Bomberg als Ort der Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm vorgezogen haben soll, findet, wie die „Kathol.“ meldet, an unrichtiger Stelle bisher keine Bestätigung. Nach wie vor steht nach fest, daß König Edward und Kaiser Wilhelm bereits vor längerer Zeit Briefe ausgetauscht, in denen die beiden Monarchen den Wunsch äußerten, einander in diesem Jahre zu sehen. Als sicher darf auch gelten, daß die Begegnung auf deutschem Boden stattfinden wird. Berlin. (Priv.-Tel.) Admiral Freiber v. Soden-Sibirien, Generaladjutant des Kaisers und bisher Chef des Marinekabinetts, ist unter Verlassung in dem Verhältnis als Generaladjutant des Kaisers in Genehmigung seines Abschiedsgelüdes mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Er soll in Anerkennung der dem Kaiser geleisteten langjährigen Dienste à la suite des Seeroffizierskorps in den Orden der Marine weitergeführt werden. — Sächsische Orden erhalten: die Krone zum Ritterkreuz I. Klasse des Adrebrichtsordens der Oberlehrer am Friedrich-Werderschen Gymnasium in Berlin Professor Dr. Kottelohm, das Ritterkreuz I. Klasse deselben Ordens der Eisenbahn- und Betriebs-Inspektor Michaelis in Nagdeburg. Berlin. (Priv.-Tel.) Zu Ehren des neuernannten Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika Freyherrn v. Rechenberg fand gestern Abend hier ein Festessen statt, an dem auch die Mitglieder der englischen Kommission für die deutsch-afrikanischen Grenzverhandlungen, ferner der Gesandte für Portofino Dr. Rosen und die Gouverneure Dr. Wolf und Graf Koch teilnahmen. Erwähnung zu verdienen brachte ein Hoch auf den scheidenden Gouverneur aus und äußerte seine Freude darüber, daß Herr v. Rechenberg Gesundheit geacht habe, noch vor seiner Abreise an den deutsch-englischen Grenzverhandlungen teilzunehmen. Er hoffe, daß der Geist der Freundschaft und der Billigkeit, der diese Verhandlungen geleitet habe und nunmehr einem günstigen Abschluß entgegenführe, auch in der neuen Amistätigkeit des Gouverneurs und in den Beziehungen unseres Schutzgebietes zu den benachbarten Nachbarn weiter bestehe. Die Anwesenheit zweier englischer Vertreter zeige, daß auch sie die Absicht beständen, den Scheidenden mit den besten Wünschen zu begleiten. Freyherr v. Rechenberg dankte für den ermutigenden Beispruch des Leiters der Kolonialabteilung. Berlin. (Priv.-Tel.) Kultusminister Dr. v. Studt soll, nach Meldungen verschiedener Blätter, dem Professor von Bismarck unterstellt haben, die angeforderten Vorlesungen an der neuen, im Herbst zu eröffnenden Handelshochschule zu Berlin zu halten, solange nicht eine außerordentliche ministerielle Genehmigung dazu nachgeliefert und erteilt ist. Berlin. (Priv.-Tel.) Als voraussichtlicher Sieger in der gestrigen Schnelligkeits-Konkurrenz auf der Strecke Bielefeld-Bückerloß gilt Fritz Dahmen-Köln, der einen 61.500. Platz hielt. Leipzig. (Priv.-Tel.) Hier ist eine Vereinigung deutscher Arbeiter englischer Garbinnen gegründet worden, zwecks Schaffung gesunder und einseitiger Wohn- und Arbeitsbedingungen. Eisenach. (Priv.-Tel.) Der Finanzausschuß des Landtags nahm einstimmig das Ansuchen Eisenachs für das Johannistal an. Hamburg. (Priv.-Tel.) Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit, daß es noch nicht bestimmt sei, ob der Dampfer „Deutschland“ in England oder in Hamburg dockt. Die

Ständig ist der Staat von...



**Schiffungen gehalten** jedenfalls eine Fahrt des Schiffs nach Hamburg.

**Darmstadt.** (Priv.-Tel.) Nach dem heute veröffentlichten ersten Schiffsverzeichnis gingen bisher für den Wiederaufbau der Michaelskirche 77177 Mark ein.

**Carlsruhe.** (Priv.-Tel.) Entgegen den bisherigen Behauptungen beginnen die großen Sommerausstellungen der Stadt Montau früh mit einer kriegsmäßigen Durchführung durch den Kaiser Wilhelm-Kanal von 8 Linien, 7 Kreuzern und 11 Torpedobooten. Diese Schiffe treffen Montau nachmittags in Gruppen ein und fahren von hier nach der nordwestlichen Küste, wohin auch die anderen Teile der Flottenflotte über Flotten gehen.

**Trier.** (Priv.-Tel.) Im Differdingen Kärgle ein Gerüst bei einem Neubau ein. Der Leiter des Baues und zwei Arbeiter wurden tödlich verletzt.

**Breslau.** (Priv.-Tel.) Im Grossen Bander beantragte der Verteidiger Justizrat Ramroth, nach vierstündigem Paldbor vor den Geschworenen die Freisprechung seines Klienten in allen Punkten.

**Breslau.** (Priv.-Tel.) Die hiesige Strafkammer verurteilte den Redakteur Albert von der „Volksmacht“ wegen Verleumdung des Bolener Oberkriegsgerichts und des Kommandanten der Stellung Rosen zu 1 Monat Gefängnis.

**Kattowitz.** (Priv.-Tel.) Die polnische sozialistische Partei verlor für den Donndrauer Grenzbezirk einen allgemeinen Wählerausgang und gibt für diesen Fall geordnete Verhältnisse für die Bevölkerung heraus. Abnehmer von Brot aus Militärbäckereien werden mit dem Tode bedroht. Einfuhr von Brot in nur äußerst geringen Mengen für den persönlichen Bedarf ist gestattet, der Handel verboten.

**Innsbruck.** (Priv.-Tel.) Gestern traf hier Prinz Heinrich von Preußen zum Besuche seiner Gemahlin ein. Die Familie des Prinzen Heinrich wird sich demnächst zu längerem Sommeraufenthalte von Isch nach St. Moritz begeben.

**Innsbruck.** (Priv.-Tel.) Im ganzen Alpengebiet ist ein Weiterflug eingetreten. Es herrscht erhebliche Kälte. Vielfach ist Neuschnee gefallen.

**Paris.** Nach der Parade fand beim Präsidenten Pallières für die höheren Offiziere des Pariser Armeeoberkommandos ein Frühstück statt, an dem König Sikowath von Kambodscha, Kammerpräsident Wilson, Minister des Auswärtigen Bourgeois, die übrigen Minister und die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden teilnahmen.

**Paris.** (Priv.-Tel.) Die Verletzung des Unterstaatssekretärs Sarraut ist zwar ernst aber nicht lebensgefährlich, vorausgesetzt, daß keine Komplikationen eintreten. Der rechte Augenlidrand ist an der oberen Spitze leicht getroffen. Im nächsten Tage wird Sarraut nach acht Tagen wiederhergestellt sein. Er hatte gleich nach dem Unfall einen starken Blutverlust und konnte nicht nach Paris übergeführt werden. Das Unfall wurde vom Minister Clemenceau geleitet, der dann auch den Verletzten als Arzt behandelte.

**Genève.** In dem heute hier abgehaltenen internationalen Rennen für Segelboote wurde eine deutsche, Paul A. Richter, aus Berlin gehörige Yacht erste und erhielt den Ehrenpreis, sowie den für die Sonderklasse gestifteten Pokal des Konularkorps.

**Genève.** Heute wurde hier in Anwesenheit der Königin-Mutter und des Prinzen Heinrich der Niederlande, der Minister, der Mitglieder des Parlaments und der Spitzen der Behörden das Membrandenkenmal feierlich enthüllt.

**London.** (Priv.-Tel.) Für die Interparlamentarische Konferenz ist die Geschäftsordnung gestern erwidrig festgelegt worden. Demnach steht der amerikanische Vorschlag zur Schaffung eines internationalen Parlaments, dann kommt der Vorschlag für ein internationales Schiedsgericht zur Besprechung. Darauf folgt die Erörterung von Fragen, die der Haager Konferenz vorgelegt werden. Baron de Courcelles-Constant wird die Präsidium bestritten. Der Schweizer Gobat wird über die Rechte und Pflichten der Neutralen sprechen. Bruniati über die Unverletzbarkeit des Privatigentums im Krieg. Burnat über die Verletzung öffentlicher Häfen im Seekrieg Bericht erstatten.

**Southampton.** Der Dampfer „Newport“ ist heute nachmittag mit der Post und einem Teile der Passagiere des Dampfers „Deutschland“ von hier abgegangen.

**Konstantinopel.** Der vertriebene Vorkämpfer richtete gestern im Auftrag seiner Regierung an die Vorkämpfer die Anfrage, ob die Konzentration türkischer Truppen an der persischen Grenze ein Zeichen von Kriegsbildung der Türkei seien. Die Vorkämpfer verneinte dies auf das entschiedenste. Nach türkischer Angabe haben an der persischen Grenze in Goffana 14 Bataillone und 5 Batterien, in Masul Dersul 20 Bataillone Infanterie, wovon auf der persischen Seite in Sandbulak 6000 Mann standen.

(Nächst eingehende Besichten befinden sich Seite 4.)

**Deutsches und Sächsisches.**

— Was Anlaß des 70. Geburtstages des Herrn Staatsministers v. Meißel-Reichenbach (14. Juli) schreibt das „Zeitung“: „So, Excellenz der Herr Staatsminister, und Minister des Königlich Preussischen Hauses v. Meißel-Reichenbach besetzt heute die Feier seines siebenzigsten Geburtstages. Ein Leben im Sinne des Schicksals. „Und wenn es tollisch gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen“ findet in dem leinigen ein herrliches, leuchtendes Beispiel: drei Könige hat er in Treue und treuem Eifer geleitet, dem Vaterlande in einer fast vierzigjährigen, reich begabenen Arbeit seine Kraft gewidmet, gewidmet mit einer Hingabe, die allen denen ein alnändendes Vorbild sein muß, die je und je das Wirken dieses Staatsmanns zu sehen und zu würdigen Gelegenheiten hatten. Wir wissen uns mit weitem Kreise des Volkes im Einklange, wenn wir diesen Tag zum Anlaß nehmen, um dem verdienten Mann einen jenen, von Gesundheit erfüllten Lebensabend, uns selbst aber das Glück wünschend, daß er noch lange in ungeschwächter Kraft seinem Könige, seiner Familie und dem Vaterlande erhalten bleibe!

— Gestern vormittag besichtigte Herr Staatsminister Graf v. Hohenhausen und Regen in Begleitung des Herrn Ministerialdirektors Geh. Rats Dr. Meißel die im Bestande der neuen Aufgabenscheitel wieder angeordnete Decke aus dem Vorkämpfer des sächsischen Königs, wobei Herr Hofrat Professor Donabini Erläuterungen über die Arbeiten der Abnahme und Wiederanbringung des Deckengemäldes von Louis Sulzberger, sowie über die Erneuerungsarbeiten an diesen Gemälde gab.

— Oberstaatsrat Graf Lichtung v. Gellert, Graf und Gräfin v. Wolff nebst Familie sind im Europäischen Hof abgegangen; desgleichen William Rodefeller, der bekannte amerikanische Milliardär.

— Fürst Paul Obolensky aus Petersburg nebst Gefolge ist hier eingetroffen und in Helms „Monopol-Hotel“ abgeblieben.

— Dem Geh. Bergamt Professor Dr. Credner an der Universität Leipzig ist beauftragt seiner im Auftrag des Königl. Finanzministeriums ersuchenden Teilnahme am Internationalen Geologenkongress in Mexiko Urlaub auf die Zeit vom 25. Juli bis mit Ende Oktober erteilt worden.

— Ten Hönen Frauenstein und Hahn in Niederhermsdorf, Herrmann in Döhlen, dem Zimmerling Lohse und dem Kohlenmeister Philipp in Niederhermsdorf ist die Friedrich August-Medaille in Bronze verliehen worden.

— Wie bereits mitgeteilt, ist der Deserent des sächsischen Schulamts Herr Stabrat Fischer, schwer erkrankt, lobeser vor 14 Tagen in der Heilanstalt zu Gostiva untergebracht worden. Die Krankheit, an der Herr Stabrat Fischer bereits seit Jahren litt, kam in der Sommerferien in Dresden von neuem zum Ausbruch. Seit den letzten Tagen ist eine geringe Besserung zu verzeichnen. Hoffentlich einmal es der ärztlichen Kunst auch dieses Mal, den verdienten Beamten wiederherzustellen.

— Die Verhältnisse im Musikergewerbe sind bekanntlich nicht die allerbesten. Infolgedessen hatte sich der Allgemeine Musikerverein zu Dresden mit einer Petition an die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt gewendet

und dieselbe gebeten, ihr Augenmerk einmal auf die in manchen Städten Sachsen übliche Ausbildung von Musikerehringen durch die Stadtmusikdirektoren zu richten. In dieser Petition wird zunächst auf die im allgemeinen schlechte Lage des Musikergewerbes hingewiesen und dann bemerkt, daß es in einigen Fällen dieser Stadtmusikdirektoren weniger auf eine gute Ausbildung der Lehrlinge als auf eine möglichst wenig kostspielige und dabei recht einträgliche Ausübung ihres Gewerbes ankomme. Es sei ferner zu bemerken, daß manche dieser Stadtkapellen vorwiegend aus nur aus Lehrlingen beständen, die zur Ausbildung von Konzerten und mindereinstufigen Konzerten benützt werden. Die Lehrlinge seien hierbei schweren sittlichen Gefahren ausgesetzt und länden infolge ihrer ungenügenden Ausbildung später nur schwer ihr Fortkommen. Die Königl. Amtshauptmannschaft hat nun Erörterungen angestellt und ermittelt, daß in ihrem Bezirke nur eine kleine Stadt in Frage kommt, in der ein Stadtmusikdirektor 10 Lehrlinge und 6 Gesellen beschäftigt, die sämtlich bei dem Stadtmusikdirektor Kost und Logis erhalten und zur Ausführung der Konzerte und Tanzmusik mit herangezogen werden. Ihre Unterbringung sei im wesentlichen einwandfrei. Dennoch hat jedoch auch das Königl. Ministerium des Innern Stellung zu dieser Frage genommen. Es hält im allgemeinen den Hauptpunkt der Angelegenheit, ob die Lehrlinge auch eine genügende Ausbildung für die Ausübung ihres späteren Berufes erhalten, noch nicht genügend geklärt. In einer sächsischen Stadt habe ein Musikdirektor sein Domizil, dessen Kapelle aus 28 Lehrlingen und 10 Volontären bestehe. Hier liege jedenfalls der Verdacht sehr nahe, daß es sich um eine Ausbeutung der jungen Leute und um eine jugendliche Verführungsindustrie handle. In einem gleichfalls vorgelegenden Gutachten des Königl. Konzeptionsrats für Musik zu Dresden wird u. a. gesagt, daß der Ausdruck Verführungsindustrie ganz richtig gewählt sei. Die Leistungen solcher Lehrlinge von Stadtmusikdirektoren seien fast durchwegs sehr schwache und ihre musikalische Ausbildung müsse als eine vollständig ungenügende bezeichnet werden. Von Dammlehre und Klavier hätten diese jungen Leute oft überhaupt keine Ahnung. In diesen Verführungsindustrien werde tatsächlich ein Musikerproletariat großgezogen. Infolgedessen hält die Direktion des Königl. Konzeptionsrats es für sehr notwendig, die Verhältnisse im Musikergewerbe einer Reform zu unterziehen. Auch leitens des Königl. Sächsischen Generalkommandos lag eine Auskunft vor, die dahin ging, daß die aus solchen Stadtkapellen in die Militärkapellen eintretenden jungen Musiker keine besonders guten Leistungen erkennen lassen. Die Königl. Amtshauptmannschaft wird nochmalige Erörterungen in dieser Angelegenheit anstellen.

— Lieber Wassererzeugung in Sachsen führt der Jahresbericht des Landesmedizinalkollegiums auf 1904 unter anderem folgendes an: Hauptsächlich des Zustandes der Brunnen, durch die die Versorgung der weitaus meisten Orte mit Trink- und Brauwasser noch erfolgt und auch für lange Zeit noch erfolgen wird, ist insoweit ein Fortschritt zu konstatieren, als mehr und mehr seitens der Gemeinden von der Fügigkeit Gebrauch gemacht wird, über die Anlage neuer Trambrunnen und über deren Erhaltung und Einrichtung das Gutachten des Bezirksarztes einzuholen, und als weiter auch die sehr anerkanntwertigen Bemühungen der Medizinbeamten, eine Verbesserung älterer Brunnen herbeizuführen, vielfach mit Erfolg gewirkt hat; doch bilden fortgesetzt noch der schlechte Zustand der meisten Brunnen und die Schwierigkeit, die im gesundheitlichen Interesse der Bevölkerung dringend nötige Abhilfe zu schaffen, in den meisten Gegenden der Provinz Sachsen ein sehr dringendes Problem. In erster Linie sind es insbesondere die in vielen ländlichen Orten noch vorhandenen und viel benutzten Schöpfbrunnen, die wegen ihrer häufig ganz ungenügenden Lage im Keller oder in der Nähe von Abortgruben und Düngeflüssen, stark verunreinigten Gräben, Teichen usw., ihrer zumeist ganz ungenügenden Fassungsvermögen und namentlich wegen der unermesslichen Verschmutzung des Brunnenwassers bei der Wasserentnahme zu schweren sanitären Bedenken Anlaß geben. Es ist daher auch recht wohl erklärlich, wenn u. B. der Bezirksarzt zu Auerbach in seinem Jahresbericht nach Hinweis auf die mangelhaften Brunnen-Verhältnisse im Bezirk sich dahin äußert, die Erfahrungen über die häufige Verbreitung des Typhus usw. durch die besonders verunreinigten Schöpfbrunnen, Kellerbrunnen zeigten, die erstrebenswertes wäre, daß größere Gemeinden zur Anlegung öffentlicher Wasserleitungen gezwungen werden könnten; für Schulhäuser wüßte das Geld beschaffen werden und wo es fehlt, trete der Staat hinzu, wo aber die Frage besteht, wofür man im Zweifel zuerst das Geld anlegen sollte, da fände diese nicht anders beantwortet werden, als für eine Wasserleitung, man könne aber noch einige Jahre mit den bestehenden Schutträumen auskommen, als Mangel an gutem Wasser ertragen. Anlässlich der im Vorjahre beobachteten Typhusverbreitung in Sieditz bei Medizinbezirk Leipzig wurde durch Vermittlung des verunreinigten Brunnen eines Badeanstalts und weil der Wasserbehälter und andere im genannten Orte mit Brunnen gemachte Einrichtungen auf weite Ausbreitung von Typhus- und Grundwassererkrankungen hinwiesen, wurde auf Antrag des Bezirksarztes festgestellt, daß in Sieditz 472 Grundstücke an die Leipziger Wasserleitung angeschlossen sind, aber noch 214 Brunnen zur Wassererzeugung dienen. Von 163 Brunnenwässern, über deren Untersuchungsergebnis der Bezirksarzt im Laufe des Berichtsjahres Kenntnis erhielt, zeigte sich die Mehrzahl durch Verunreinigung des natürlichen Grundwassers in hohem Grade verunreinigt; es kamen im Mittel Mengen von 700, 800 und 900, in einem Falle sogar von 1044 mg Kochsalz und von 700 und mehr mg Salpeterminerale vor, der Sauerstoffgehalt für die organische Substanz erreichte die Menge von 107 mg, außerdem war bei 77 Brunnen durch Ammoniakgehalt das Vorhandensein noch nicht mineralisierter, sondern in saurer Verbindung, Sauerstoff Substanz erwiesen. Hierzu war in 63 Fällen, wo das Ammoniak in größerer Menge als in Spuren festgestellt wurde, die definitive Schließung der Brunnen, in 6 Fällen, in denen annähernd nur lokale Unreinlichkeiten in der Leitung der Wasserleitungen oder in den Brunnen in der Nähe der Brunnen am Ammoniakgehalt des Wassers Anlaß gegeben hatten, die zeitweilige Schließung bis nach Aufklärung und Beseitigung der diesen Gehalt verursachenden Umstände, sowie in einer Anzahl anderer Fälle die Reinigung der Brunnen zu beantragen. — Nachdem der Bezirksarzt im Medizinbezirk Dippoldiswarde bei Ortbesichtigungen mehrfach Schöpfbrunnen vorgefunden hatte, die infolge der oberflächlichen Wasserentnahme und der Verunreinigungen, denen sie ausgesetzt sind, in einzelnen badeten sich Gänse, in anderen wuschen sich Kinder die Hände — eine große Gefahr für die Gesundheit derer bilden, welche auf dem Genuß des Wassers anwesend sind, wurde von ihm durch eingehende Erörterungen festgestellt, daß im ganzen Bezirke 54 öffentliche, 70 im Privatbesitz befindliche, aber auch anderen Personen, u. B. Kindern zugängliche und 106 lediglich von ihren Besitzern benutzte Schöpfbrunnen vorhanden waren, und daraufhin beantragt, daß zunächst die ersten 124 und von den letzteren 106 diejenigen, deren Wasser zur Verwendung zum Verkauf bestimmten Nahrungsmitteln Verwendung findet, was bei einzelnen Wädereien der Fall war, baldmöglichst beseitigt würden. — Vom Bezirksarzt zu Annaberg wird berichtet, daß in Crotenhof, wo der Typhus epidemisch ist, mehrere Brunnen geschlossen werden mußten. Einer derselben lag in einem Garten, ungefähr 7 Meter von der als Kochhaus dienenden Hofpforte entfernt und tiefer als deren Bett; er enthielt von der einen Seite Wasser aus der Hofpforte, von der anderen Seite Wasser von einer ungefähr 3 Meter entfernten, höher liegenden Düngegrube hinein. Ein anderer Brunnen befand sich in der Ecke eines Gartens, an welcher die Hofpforte und ein Müllabfuhr-Ansammlungsplatz, und erhielt sein Wasser teils vom Müllabfuhr, teils von der Hofpforte. Von ihm führten dann hölzerne Röhren, die zunächst unter der Hofpforte, dann im Backsteinstisch lagen, das Wasser in die einzelnen Häuser. Andere ungenügende Brunnen fand man in Kellern, wobei andere auf Wägen, zum Teil offen und dem Regenwasser ausgesetzt.

— In dem von der Königlich Generaldirektion der Staatseisenbahnen seit einigen Jahren im Dienstgebäude Wiener Straße 4 errichteten Eisenbahn-Museum befindet sich unter mancherlei interessanten Gegenständen auch eine photographische Aufnahme des Bahnhofs Eger vom 10. Juni 1866. Die Vorgeschichte dieses interessanten Bildnisses ist nach dem „Dr. Journal“ folgende: Im Jahre 1866 gab es die beiden sächsischen Eisenbahndirektionen in Leipzig und Dresden über 307 Lokomotiven, 643 Personenwagen, 955 Güterwagen aller Art. Nachdem Preußen am 16. Juni 1866 an Sachsen die

Kriegserklärung hatte abgeben lassen und preussische Militär eingerückt war, war mit der Möglichkeit einer Beschlagnahme der sächsischen Transportmittel zu rechnen. Es erging daher der Befehl, diese nach Möglichkeit auf überreichliches Gebiet hinüber zu schaffen. Dieser kam mit dem sächsischen Wagenpark von Bittau-Reichenbach bis nach Borsdorf zu der Ausführung, der weilsche Hart hatte den Weg von Reichenbach aus über Derlasgrün-Balken-Debnitz-Eger zu nehmen, denn Wägen i. B. oberer Bahnhof-Debnitz i. B. wurde erst am 1. November 1874 in Betrieb genommen. In Chemnitz hatten sich die Fahrzeuge von Riesa und Annaberg her gesammelt, die Eisenbahnbrücke bei Stauchitz war bereits unpassierbar geworden einige Wägen in Riesa zurückgelassen. Als das preussische Militär Wittweiba verlassen hatte und Chemnitz zum Teil bereits sehr nahe gekommen war, wurde der bereitgestellte Wagenpark nach Borsdorf weiter vorgeführt. Hier standen bereits Tausende von Wägen auf dem Sammelplatz in bunter Reihe ohne Rücksicht auf Dreimengigkeit, Nebeneinander usw. durcheinander, und als der Befehl zur Abfahrt am 18. Juni abends eintraf, legten sich die Eisenbahngänge fluchtartig in Bewegung. Es genügte, an eine größere Anzahl von Wägen eine Maschine anzukuppeln, und vorwärts ging es in die finstere Nacht hinaus. Es ist recht wohl glaublich, daß in Reichenbach ein Zug angelangt ist, der ohne Bedienungsmannschaft von Borsdorf abgefahren war, auf jeden Fall darf es noch heute in harte Erinnerung leben, daß die Fahrten ohne jede Störung bis Eger durchgeführt worden sind. Hier herrschte am 19. Juni ein wirres Durcheinander; sächsische, bairische, österreichische Eisenbahnbeamte liefen ertrotzt hin und her, es bestand große Unklarheit, den sächsischen Leitungen war Stillstehen auferlegt worden über alle militärischen Ereignisse. Einige Bediente waren bekanntlich auf preussische Festungen abgeführt worden, ebenso einige Eisenbahnbeamte der sächsischen Linie. Die Situation auf dem Bahnhof Eger am 19. Juni hat nun der dortige Fotograf J. Th. Meier durch eine überaus gelungene Aufnahme festgehalten: inmitten von 180 in Sicherheit gebrachten sächsischen Lokomotiven standen Personen- und Güterwagen in Unzahl, ja sogar vier mit Langholz beladene Wagen hatte man bei der panischen Flucht von Borsdorf mit nach Eger verschleppt! Ein Teil des sächsischen Parkes wurde kurze Zeit darauf bis Regensburg weitergeführt, die Bedienungsmannschaft war der Aufsicht ihrer Dienstbehörde auf Wochen entzogen, und bereits 6 Monate, ehe nur einigermaßen ein völlig geordneter Betrieb wiederhergestellt war, denn die Truppentransporte liefen auf den westlichen Linien bis in den Monat Oktober hinein an, da auch das vom Großherzog von Mecklenburg-Schwerin befehligte zweite Mecklenburger und ein Teil der Wainarmee über Sof gerückte befördert wurden.

— Der erste diesjährige Alpensonderzug von Dresden ist gestern in Verfehle gefahrt worden. Derselbe wurde von 504 Personen benützt und mußte deshalb in zwei Teilen abgefahren werden, von denen der erste 6 Uhr 20 Minuten, der zweite 6 Uhr 18 Minuten nachmittags unseren hiesigen Hauptbahnhof verließ. Nach München reisten 61 Personen in der 2. und 113 in der 3. Klasse, nach Kuffstein 59 in 2. und 89 in 3., nach Salzburg 59 in 2. und 90 in 3., nach Innsbruck 73 in 2. und 83 in 3. Klasse. Es benützten somit 252 Passagiere die 2. und 243 Reisende die 3. Wagenklasse. — Der ebenfalls gestern nachmittag 6 Uhr 15 Minuten vom Hauptbahnhof in Leipzig abgefasste Sonderzug beförderte 500 Personen und zwar 44 in 2. und 108 in 3. Klasse nach München, 69 in 2. und 86 in 3. nach Kuffstein, 39 in 2. und 71 in 3. nach Salzburg, 34 in 2. und 57 in 3. Klasse nach Innsbruck. — Ferner sind noch an diesem Tage Sonderzüge von Chemnitz und Reichenbach i. B. abgegangen. Der Chemnitzer verließ den dortigen Hauptbahnhof abends gegen 1/9 Uhr und beförderte 20 Personen in 2. und 49 in 3. Klasse nach München, 12 in 2. und 23 in 3. nach Kuffstein, 11 in 2. und 37 in 3. Klasse nach Salzburg, 25 in 2. und 27 in 3. nach Innsbruck, mithin benützten denselben 204 Personen. Der Reichenbacher Sonderzug, welcher 8 Uhr 20 Minuten abends vom dortigen Hauptbahnhof abfuhr, war von 220 Personen besetzt, von denen 23 in 2. und 44 in 3. Klasse München, 30 in 2. und 33 in 3. Kuffstein, 7 in 2. und 28 in 3. Salzburg, 10 in 2. und 40 in 3. Klasse Innsbruck als Reiseziel gewählt hatten. — Aus Sachsen reisten sonach am gestrigen Sonnabend 1518 Personen nach den Alpen und zwar insgesamt 148 in 2. und 309 in 3. Klasse nach München, 170 in 2. und 236 in 3. Klasse nach Kuffstein, 113 in 2. und 196 in 3. Klasse nach Salzburg und 142 in 2. und 204 in 3. Klasse nach Innsbruck.

— Zum Beginn der Schulferien werden folgende Sonderzüge nach den Alpen usw. abgefahren werden. Freitag, den 20. Juli: 1. ein Sonderzug von Leipzig nach München, Kuffstein, Salzburg und Innsbruck; Abfahrt Leipzig, Hauptbahnhof, abends 6 Uhr 16 Min. An diesem Tage werden hier keine Fahrkarten auszugeben, doch können Reisende von hier den Sonderzug ab Reichenbach i. B. wofür die Abfahrt abends 8 Uhr 46 Min. stattfindet, benutzen, wenn sie zur Fahrt dahin gewöhnliche Fahrkarten lösen. Anschließt bietet der nachmittags 3 Uhr vom hiesigen Hauptbahnhof abgehende Personenzug: 2. ein Sonderzug von Leipzig und Dresden nach Stuttgart und Friedrichshafen; die Abfahrt erfolgt vom hiesigen Hauptbahnhof nachmittags 4 Uhr 25 Min. Schluß des Fahrkartensverkaufs zu beiden Reisen am 19. Juli, nachmittags 2 Uhr. Sonnabend, den 21. Juli: Sonderzüge von Leipzig, Dresden, Chemnitz und Glauchau nach München usw. Die Abfahrt des Dresdener Zuges erfolgt vom Hauptbahnhof nachmittags 2 Uhr 5 Min. Schluß des Fahrkartensverkaufs am 20. Juli, nachmittags 2 Uhr.

— Die Zeit der mitternächtlichen Dämmerung geht zu Ende. Sie begann am 28. Mai und reicht bis Mitte Juli. Die Sonne beginnt nun merklich rückwärts zu gehen. Dämmerung ist nur halbe Erhellung des Himmels und des Abends, hervorgebracht durch das aus der Atmosphäre reflektierte Sonnenlicht. Die Dauer der Dämmerung hängt ab von der Lage des Tageshogens der Sonne zu dem Horizont und ist am kürzesten, wenn dieser Tagesbogen den Horizont senkrecht schneidet.

— Nächsten Dienstag den 17. Juli werden es 25 Jahre, daß auf dem Johannisdorf-Friedhofe auf Tolstojer Flur die erste Beerdigung stattfand. Die Grabstätte des ersten Reichstages, des Schriftstellers Dierke, wird aus Vereinsthätigkeiten erhalten, denn ein großer Teil dieses Abteils ist bereits neu belegt. Die Grab der im Laufe der ersten 20 Jahre hier zur Ruhe Bestatteten betrug 12742. In dem letzten Jahrzehnt sind über 5000 Personen beerdigt worden, so daß die Gesamtzahl der bisher hier Beisetzten annähernd 18000 beträgt. Herr Tolstojermeister Wilhelm Kreuter, welcher bei Eröffnung des Friedhofes für sein Amt verpflichtet wurde, steht noch heute in voller Tätigkeit im Dienste.

— Musik am Altmarkt. Heute mittag halb 12 Uhr spielt die Kapelle des 48. Feldartillerie-Regiments (Stabskompeten Wache) folgende Stücke: Marsch-Walch aus der Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár; Capertire zur Operette „Im Reiche des Sibra“ von B. Linde; „Robinsonen“ (japanische Romane) von Lorei; „Rein Milles Glück“, Lied aus der Operette „Dette“ von Deins; „Gyana-Walzer von Waldteufel; Paraphrase über Gumberts Lied: „O hüt' Euch, liebe Vögelin“ von Rehl; „Ja Matzische“, Marsch von Borel Clerc.

— Seit mehreren Tagen verkehrt zwischen dem Rehsberg-Klasse und dem Sommerlager Wachwitz ein königliches Omnibusautomobil, das den Transport von Personen und Waren besorgt.

— Von der sächsischen Medizinallpolizeibehörde sind wiederholt zahlreiche Verbote von Koberitz, das teils der Elbe, teils anderen hiesigen Wasserläufen und Teichen in der Umgebung Dresden's, aus denen hauptsächlich der Stadt Eib zugeführt wird, entzogen und auf Reinheit und Keimgehalt untersucht worden. Diese Untersuchungen haben ergeben, daß das natürliche Eis und selbst die am reinsten behandelten Sorten, abgesehen von sonstigen Verschleimungen, mehr oder weniger unzureichende Naturprodukte sind, das in keinem Falle unbedenklich mit Nahrungs- und Genussmitteln in unmittelbarem Verkehr gebracht oder wohl gar genossen werden darf. Denn wenn auch die darin enthaltenen jodreichen Reine höchstwahrscheinlich keine Krankheitsreger sind, so bestehen sie doch in der Hauptsache aus Kaliumbromiden, die zu einer schnellen Verderbnis der mit ihnen in Verbindung kommenden Nahrungsmittel Anlaß geben. Sehr viele Wasserarten, und zwar sowohl die aus der Elbe als auch die aus Teichen der Umgegend







der höchsten Beamten, Gendarmen usw., die sich der Militär...

Der bayerische Partikularismus sucht sich auch kein Deutsches Bundes...

Mit dem sozialdemokratischen Programm mit dem deutschen Reich...

Das Hoftheater eröffnete die Spielzeit am 3. September...

Im Residenztheater heute: Gorkis 'Nachts!'...

England. Das Attentat auf den König und die Königin von Spanien...

Schweden. Die Haager Weibung, daß die Königin Wilhelmine...

Rumanien. Nach längeren Verhandlungen hat das Kriegsm...

Verheiratete Staaten. Nach einer dem Staatsdepartement...

Berlin. In Lebera's kam es zwischen dem Militär und Studenten...

Kunst und Wissenschaft.

Die Generaldirektion der Königl. Hoftheater veröffentl...

15. August 1906 mit 'Rigoras Dodone' und folgt diesem am 24. Juni 1906 mit 'Don Juan'...

Das Hoftheater eröffnete die Spielzeit am 3. September 1906 mit...

Im Residenztheater heute: Gorkis 'Nachts!'

Im Central-Theater wird heute nachmittag 12 Uhr bei...

Die Orgelkonzerte von Alfred Sittard in der Musikgewerbe-Ausstellung...

Im Königl. Kupferstichkabinett ist im Kabinett vor dem letzten...

Zu einer kleinen, aber äußerst eindrucksvollen Rembrandt-Ausstellung...

In Emil Richters Kunstkabine (Brauer Straße) stehen die Werke...

Was Goethe und Schiller dem Berliner Wert sind, zeigen die finanziellen...

Der Berliner 'Freie Volkshöhe' genannt, soll noch nächsten Herbst...

Die Weibung von der Enthebung des Freiherrn von Boppert...

Eine eigentümliche Weibung kommt aus Salzburg, der Stadt...

In Rom begann vorgertern in Anwesenheit zahlreicher Künstler...

Die Pariser Große Oper wird die neue Saison mit der Oper...

Richard Wagner in London. Der fünfte Band der kolossalen...

Die Feier des 300. Geburtstages Rembrandts nahm vorgeiern...

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Partha. Wie das 'Parthier Tageblatt' meldet, starb heute...

München. Für das Bundesfischen ist die Stadt unter Mitwirkung...

Vermischtes.

Ein seltsames Reise-Erlebnis hatte die elfjährige Schülerin Gertrud...

In der 'Italia Moderna' erinnert Paolo Biaca an das tragische...



**Familiennachrichten.**

**Geboren:** Hugo Herold's S. Veitwig-Neubau; Hans Krensch's S. Veitwig-Neubau; Curt Schleibahn's S. Chemnitz; Walter A. Kühnig's S. Chemnitz; Alfred B. Wechs's S. Blauen i. B.; Walter Krichers's S. Blauen i. B.; Carl Lunge's S. Meichen.

**Verlobt:** Edo Schmidt, Veitwig m. Ingenieur Oskar Goettel, Brüssel; Emmy Leonie Frick m. Gerichtsbefors Dr. jur Scholler, Chemnitz.

**Aufgebeten:** G. A. Schiemann, Kunstmalers m. W. A. Bopp; A. G. Ullmann, Bader m. W. A. Schumann; F. O. D. Techt, Dienstmann m. W. A. Simmel; G. E. Schwerdtner, Nachreiser m. W. Müller; B. H. Breyh, Maler m. J. D. geish. Hirtenkamp; geb. Winkler; G. H. D. Lindenkreuz, Gaszählerwärter m. W. M. Krauer; H. W. Thäner, Verh.-Beamt. m. D. M. Bauer; K. D. A. Böhm, Schuhmachermeister m. S. E. Wittner; A. Jellmeisl, Damenschneider m. A. D. Krop; F. Wimmer, Fabrikant m. W. D. Schwarze; J. H. Jensen, Tischler m. W. M. Weyer; F. O. Arnold, Webeltransporteur m. W. M. Grubner; D. S. Wajsch, Geschäfts- u. Grundstücksvermittler m. D. Schilling; A. Mikulla, Bader m. K. E. M. Kohnstod; Dr. med. G. G. Gennep, prakt. Arzt m. J. M. Schnauffer; Dr. med. G. W. M. Treutler, prakt. Arzt m. E. Waldmann; K. E. Just, Maschinenkloster m. F. Dieb; F. V. Friedrich, Zimmermeister m. W. K. Dübisch; A. G. Glack, Webeltransporteur m. A. D. Lummer; E. G. D. Wachen, Bau- mann m. A. S. Wack; G. H. Schmidt, Bahnarb. m. A. F. Fiebling; W. D. Mittelbach, Schmeier m. W. E. Kühn; E. W. Anler, Dekorateur m. E. M. Jungbusch; G. A. Rieck, Fabrikarbeiter m. D. S. Pelaner; G. A. F. Guchler, Maler m. G. M. Kausch; G. Franz, Kaufm. m. E. G. Hey; W. D. Trochup, Kassar m. K. G. Wile; A. D. Wille, Schriftmalers m. G. G. Franz; G. H. Wania, Arbeiter m. A. M. Dausmann geb. Lwig; Dr. E. G. Wajsch, Maschinenbauer m. E. D. Meisler; F. E. Schramm, Maurer m. A. J. A. geish. Dunkel geish. gew. Bed. geb. Wüdtich, — sämtlich in Dresden. — H. Ehert, Schneider, Koffen m. A. O. H. Dirichelmann, Dresden; F. H. Köhler, Werkf., Meichen m. A. E. Bohl, Dresden; G. H. Herzog, Schul- direktor, Köpche m. A. E. Walther, Dresden; G. Vandenstron, Schuhmann, Meichen m. E. M. Lepmann, Dresden; F. O. Stephan, Böttcher, Dresden m. M. M. Thielemann, Koffen; D. W. E. Wittern, Oberleutn., Zeitgen m. E. v. Freisen- Witzig, Dresden; H. R. Brenne, Fabrikmeister-Aspirant, Jauerni- m. L. D. G. Wajsch, Dresden; F. F. C. Weisner, Kaufm., Schmeideberg m. M. A. U. Degenhardt, Dresden.

**Vermählt:** Dr. med. Dr. Med. Bethau m. Margarete Glack, Daplen i. S.; Rechtsanwält. Erich Reitz m. Ida Gehfert, Chemnitz; Frk Schluttig m. Grete Barous, Chemnitz; Alfred Jyandinet m. Willi Wajsch, Chemnitz; Frk Leopold m. Frieda von der Lippe, Blauen i. B.

**Geftorben:** G. H. Köhler geb. Fröhlich, Faktors Ehefr., 54 J.; Prof. K. G. Schönberr, Historienmaler, 81 J.; G. H. Krause, Militärentens S., 1 J.; E. D. Wex, Privatw., 65 J.; L. A. Kridaer, Lehrer, 70 J.; D. W. Keimel, Eisenbohrers S., 2 J.; G. H. Weisner, Kalligraphs S., 1 J.; J. H. Delfa geb. Sarfert, Kaufm. Ehefr., 68 J.; G. W. Bernbard, Aufseher, 40 J.; H. E. Wagner, Matrose, 29 J.; A. U. Weisje, Schneider, 66 J.; L. E. Seifert geb. Viktorius, Wärtner's Ehefr., 60 J.; H. Herrmann, Arbeiter, 60 J.; J. E. Heberlein, Arbeiter, 68 J.; M. W. Heibche geb. Bed. Schneidermistrs, Wwe., 64 J.; G. Herrnsdorf, Privatw., 62 J.; G. D. A. Seifert, Schuhm., 60 J.; K. G. Rudolph, Schuhmacher, 41 J.; F. W. Wänig, Straßenbohrers T., 8 M.; F. E. Wäntner, Schirmiters S., 3 M.; J. E. Wajsch geb. Dendel, Bergm. Wwe., 61 J.; K. H. Kurrwald, Birtkassierin, 72 J.; E. H. Dix, Karionnagen- anschneiders S. (totgeb.); E. D. Waden, Gelbwebers S., 2 M.; E. E. Gulp, Ww., 71 J.; J. Wilkes, Neßender, 45 J.; A. E. W. Köhner, Arbeiter, 33 J.; J. G. E. Werner, Steuer- ansicher a. D., 86 J.; H. A. Wöhner, Kontrolleors S., 4 M.; F. A. Balbau, Marktwebers S., 5 M.; W. J. Schornad, Drechselwebers T., 6 M.; Stephan geb. Winkler, Kupfer- schmieds Ehefr., 27 J.; L. D. Witscherling, Militärinoald, 65 J.; G. H. Wajsch, Kaufm., 12 J.; A. E. L. Munkler, Privatw., 59 J.; E. M. A. Rieck geb. Wongs, Rechnungsbuch- Wwe., 78 J.; L. E. Herrmann, Lokomotivführer a. D., 66 J.; K. G. Stelzer, Strakenbahnloführers T.; A. U. Wäntner, Ingenieurs T., 3 J.; E. G. Köhler geb. Köhler, Instrumenten- machers Wwe., 88 J.; T. M. Schmalzer, Buchhalters T., 1 J.; F. O. Wägne, Kapazierers S., 19 J.; F. E. Wern, Wäntner geb. Schmidt, Gartenarbeiterin, 66 J.; F. H. Müller, Kaufm., S., 8 M.; G. H. Köhler, Instrumentenmacher, 63 J.; B. G. Schlegel, Buchhalter, 49 J.; F. H. Wajsch, Maurers T., 10 J.; M. A. Gumprecht, Fabrikarb. S., 2 M.; G. M. Wajsch, Bau- aufsehers S., 3 J.; E. M. Frauenstein, Gelbdranschloßers S., 12 J.; A. Dubsch, Feuermanns S., 21 J.; J. H. Richter, Vorarbeiter, 57 J.; F. H. D. Seiffert, Direktor a. D., 60 J.; G. H. A. Krichche, Zimmerbohrers S., 12 1/2 J.; E. A. Diehe, Gutshalters T., 3 M.; E. H. Wammia, Kesselschmieds S., 16 J.; V. Großer, Schloßers T., 1 J.; E. M. Wania, Privatw., 74 J. — sämtlich in Dresden. — Oberpostsekretär Edmund Oskar Scheibe, Veitwig; Apothekenbesitzer Carl Friedrich Leutbold, 71 J., Chemnitz; Ferdinand Gerlich, Rwidau; Schuh- machermeister Christian Wilhelm Enders, Blauen i. B.; Martha Hoch geb. Friede, Blauen i. B.; Kaufmann Ernst Dietel, 25 J., Innaberg; Theresie verw. Oberhättenamtsreferator Weyer geb. Köhler, 64 J., Reieberg; Louise verw. Stelzer, 61 J., Wachen; Gutsheliger Heinrich Gustav Arault, 64 J., Niederberemip.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das Hinscheiden unseres  
L. Vorsitzenden

des Hotelbesitzers  
**Herrn Carl Herold**

zur Kenntnis zu bringen.  
Der Verewigte war uns stets ein treuer Berater und Förderer des Vereins.  
In dankbarer Erinnerung werden wir seiner stets gedonken.

Dresden, den 15. Juli 1906.

**Der Gesamtvorstand  
des Vereins Dresdner Gastwirte,  
E. G.**

Nach längerem Leiden, trotzdem unentartet, wurde uns heute unser Kellnermeister

**Herr Richard Köllner**

durch den Tod entziffen.  
Wir verlieren in demselben einen überaus pflichttreuen Beamten, welcher während 20 Jahre mit Fleiß und größter Gewissenhaftigkeit seiner Stellung obwaltete und wofür ihm als Dank ein  
„Ruhe sanft!“  
in die Ewigkeit nach.  
Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden.

Dresden, 14. Juli 1906.

**Hofbrauhaus, Aktienbierbrauerei und Malzfabrik.  
Die Direktion.**

Heute nachmittag verschied nach langen schweren  
Leiden unsere geliebte Schwester und Tante

**Anna verw. Obergeringieur Grell**  
geb. Kerstan

im 76 Lebensjahre.  
Zugleich für die übrigen Hinterlassenen zeigen dies  
nur hierdurch an

Dresden, am 13. Juli 1906.

Oberpostsekretär **Kerstan,  
Hedwig verw. Gerlach**  
geb. Kerstan.

Das Begräbnis findet Montag den 16. d. M. nach-  
mittags 3 1/2 Uhr von der Parentationshalle des Trini-  
tatis-Friedhofes aus statt.

Heute nachmittag entschlief sanft am Herzschlag  
unsere gute Mutter

**Henriette verw. Stein**  
geb. Tennemann.

Dresden, den 14. Juli 1906.

In tiefster Trauer:  
Familie **Hermann Stein**, Gerolste. B.  
Familie **A. Schulze**,  
Familie **O. Stoltze**.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 1/2 12 Uhr  
von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus  
statt.

Freitag abend verschied nach langen schweren Leiden  
unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der

**Herr Gustav Richter.**

In tiefster Trauer:  
Marie verw. **Richter** geb. **Jacob**,  
Familie **Escher**, **Radberg**,  
Familie **Strache**, **Dresden**,  
Willy **Richter**.

Dresden, Hertelstraße 8, B., den 14. Juli 1906.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 8 Uhr von  
der Parentationshalle des Johannesfriedhofes (Zoffenwip)  
aus statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei  
dem Hinscheiden meiner lieben Schwester

**Fräulein  
Clara Herrnsdorf**

dankt herzlich

**Arthur Herrnsdorf**  
und Familie.

Dresden, 13. Juli 1906.

Moderne Gebrauchs- u. Luxusgegenstände  
**Porzellane Anhäuser**  
Hof- u. Hoflieferant  
Römg. Johannisstraße

**H. Hensel**

Kgl. Hoflieferant

51 Zinzendorfstraße 51.

**Trauerhüte**

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

**Mühlberg**

Specialabteilung für

**Trauer-**  
Hüte 5,50 - 42,-  
Kleider 19,- 95,-  
Röcke von 9,- an  
Blusen „ 5,50 „  
Paletots in all. Pr.

Anfertigung nach Maass in 24 Stunden.  
Auswahl auf Telephonruf 1017 mit sachv. Verkauf.

**Herm. Mühlberg** Hoflieferant  
Wallstrasse.

**Mühlberg**

**Trauer-**  
Kostüme, Blusen,  
Kleiderröcke, Kinderkleider, sowie  
sämtliche Bedarfs-Artikel, als:  
Handschuhe, Floro etc.

Schwarze Kleiderstoffe.

**Robert Bernhardt,**  
Freiberger Platz 18-20.

Fernspr. Nr. 211 und 3163.



Fernspr. 3257.

## Haupt-Depot Dresden, Fernspr. 3257.

macht, um Irrtümer zu vermeiden, die sehr geehrten Konsumenten seiner Flaschenbiere höflichst aufmerksam, dass in den 11 Pfennigen, wozu die **Eberl-Bräu-Groschenflaschen** infolge der Uebergangsteuer-Erhöhung ab 1. Juli dieses Jahres berechnet werden, auch

### ein Pfennig Flaschen-Einlage

enthalten ist.

#### Verloren + Gefunden.

##### Verloren

gold. Brosche mit Christuskopf. Gegen Belohnung abzugeben. Bendemannstr. 3.

\* Bequem in der Westentasche tragen Sie keine Schachtel von „Blutbanner“, d. best. Blutstillmittel d. Gegenwart. S. b. L. A. u. D. 1922.

#### Gelegenheitskauf

Nur einmal im Jahre!

Wegen Schluß d. Wirtschaft verkaufe eine größere Anzahl

#### Pianinos,

nur kurze Zeit durch Vermietung gewährt, durchwegs fast neue, hervorragende, schöne, hocheleg. Instr. in Aufb. sch. u. w., mit langjähriger Garantie

ca. 1/3 unt. Neuwert von 350 Mk. an.

**H. Wolfram,**  
Victoriahaus II. Et.

#### Sonnenbad

im Dianabad, Bürgerwiese 22, täglich geöffnet von 10 bis 12 Uhr abends. f. Damen Montag nachm., Mittwoch und Sonnabend vorm., übrige Zeit für Herren. Preis für 6 Bäder 2 Mark inkl. Wasche u. Bad bedingt zur unentgeltl. Mitbenutzung des Sonnenbades. Die Verwaltung.

#### Geehrte Damen!

Bei Bedarf solider, weicher Haarschneidwerkzeuge wenden Sie sich vertrauensvoll an **Adolph Marth**, Damenfriseur, Marienstraße 16, gegenüber dem Markthallen-Portikus. Diesem auswahl moderner Haarschnittlagen und Haarschneidwerkzeuge in feinsten Ausführungen zu den billigsten Preisen. Haarschneidung ohne Schmerz von 3 Mark an. Gründlichste Kopfwasche und feinste Bedienung. Beste Haarschneidung 1/4 Jahr vorhaltend. **Achten Sie auf:**  
Ad. Marth, Marienstr. 16.

#### Zur eigenen Beruhigung

ist man v. d. Abreise noch eine Einbruchdiebstahl-Versicherung abzuschließen. Welche ist es wertig! Niedrigste Prämien: General-Agentur der **Transatl. Feuer-Vers. Akt. Ges. in Hamburg**, Dresden, Dürerstraße 57. Telefon 8917.

#### Pianinos

mit sehr schönem Ton für Mk. 300.-, 330.-, 360.-, 400.-

ganz besonders empfehlenswert bei **August Förster**, Waisenhausstr. 8, Centraltheater-Passage.

#### Hohe Preise zahlt

für getrag. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Möbel, Betten, Wäsche, Gold- und Silberfachen u. altertüml. Gegenstände, Porzellan, Weißwäsch., ganze Nachlässe Frau **Wetzig, Am See 7.** Komme auch außerh. Dresden.

#### Günstigste Gelegenheit!

Wegen Lagerüberfüllung



10 wundervolle Pianinos, verschiedenor Ausstattung, mitweisse überspielt, sowie neu, zu bekannt billigsten Kassapreisen!

Koelle, kulante Bedienung!

**Stolzenberg,**  
Johann Georgen-Allee 13.

#### Gemälde, Zeichnungen

alt. Dresdner: Schwind, Meißel, Richter, Dahl, Krieger, Naede, Reising, Wille, Kowalski u. anderer Künstler laust Sammler. Off. u. S. H. 824 in die Exp. d. Bl.

#### Baumaterialien-Lieferanten

aus Dresden u. Umgegend werden gebeten, wertige Angebote mit Preis unter S. E. postl. Willdruff zu senden.

#### nach der Office

geht, lasse sich die **Gratis-Ausgabe** des Werkes „Die Office und ihre Väter“ (Ausgabe 1) kommen. Weg 20 Pf. in Briefm. vom Verlage, Buchdruckerei **F. Emil Boden**, Dresden-K., Gerichtsstraße 20, zu beziehen.

#### Rechtsanwalt

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich bei sämtlichen Hamburgischen Gerichten als **Dr. O. Sarling**, Hamburg, Hermannstraße 3.

#### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige sehr gut ansehende **Obstnatzung** der Güter **Zwartzschkau**, bestehend aus Äpfeln, einfallig. Sorten, ist zu verpachten. Preisangebote bitte bis **Mittwoch, den 25. d. Mts.** zu richten an

**Lindemann, Zwartzschkau** bei Rebitz.

#### Unterrichts-Ankündigungen.

**Gejunde, Rat** Langjährig erfolgreich! Verträge, Refres. Tafelbild. Literat. R. Schneider, Große Brüdergasse 37, 2. Eine Engländerin erteilt Unterricht in ihrer Muttersprache. **Berlinstraße 5, 3.**

#### Putz.

Zwei junge Mädchen können den feinen Damenputz gründlich ert. Unterr. von **Helma Scholz**, Johann Georgen-Allee 18.

#### Englisch, Französisch,

Stunde 20 Pfennige Ital., russ. 40 Pf. Lehrer der betr. Nation. 2. d. erst. Etde. freies Sprech. **Miss Samsons Sprachschule, Victoriahaus.**

#### Konkurs

verbind. erfolgreich d. Verwalt. ordnet Bücher, vollst. distret.

#### Rat, Hilfe

in all. geschäftl. priv. distret. Angelegen. **Dr. Maucksoh**, Marschallstr. 10. Gear. 1897.

#### Bertrauliche Auskünfte

über Vermögen, Familien-, Gesch. u. Privatverhältnisse auf alle Fälle befragen distret u. gewissenh. **Greve & Klein**, Internationale Auskunftei, Berlin, Friedrichstraße 118/119.

#### Auskünfte

über Handel und Kredit, Zeitrat und sonst. Famil. Verhältnisse hier und auswärts. **Detektiv Riedel**, Breitestraße 16, 2. Teleph. 3741.

#### Gnadengesuche,

Arb. Abg. schriftl. Arb. Schreibmaschin. - Abschreib. - Dienstleist. (4 Woch.). Bill., laub. **Maucksoh**, Marschallstr. 10.

#### Handelsschule

(Nachh. Kurios) **Jauer** i. Schl. bietet jungen Kaufleuten Gelegen. zeit. sich eine tüchtige theoretisch. Bildung anzueignen. Ein- u. halbjähr. Kurse. Schuljahr 11. Okt. Prospekte durch **Direktor G. Müller**.

#### Nur Lehr-Atelier. Keine Kundenarbeit.

Anfertigung eigener Garbende. **Gejunde, gebürt. Buchhalter, Lehr-Atelier für Zuschneidkunst u. moderne Damen-Schneiderei** Neueste leicht fällige Methode. **Antreit sofort. Prospekte gratis.** 1. **Atelier M. Neugebauer, Walgurgstr. 4, I.** 2. **Atelier E. Neumann, Marschallstr. 40, II.**

#### Ankunft, Prospekt frei. Telefon 8002.

#### Rackows Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handels-sicher und Sprachen, **Altmarkt 15,** u. Leipzig, Universitätsstr. 2.

Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschreib. Kurse für Damen und Herren. **Bestübte und fleißige Schüler** wurden vom Institut direkt placiert. Im Jahre 1905 wurden in Dresden allein 240 **Ba-tanen** von Geschäftsinhabern gemeldet. **Dr. Rackow.**

#### Gasthaus zur Altenburg.

Weihen-Triebsthal, herrlicher Ausflugsort, großer schattiger Garten, schöner, neuverfertigter Ballplatz, Ausspannung, Haltestelle der Straßenbahn, hält sich bestens empfohlen. **G. Schwarze.**

#### Blut verbessernd und den Durst

nachhaltig stillend ist **Thalysia-Frucht-Citronensaft**. Liter 2.50, Flaschen von 40 & an. **Reformhaus Thalysia, Schloss-Strasse 18.**

#### Heute alle Goldnen Krone Strehlen,

nach der zum Garten-Freikonzert. Sommerfrische **Gasthof Grossölsa.**

Ganz nahe am Balde gelegen, großer idyllischer, schatt. Garten, großer Tanzsaal, sehr beliebter Ausflugsort für Schulen und Vereine. Barborakapelle u. Ein-siedlerstein ganz in der Nähe. Herrliche Partie Reichsa-Gros-sölsa. 20 Min. von d. Haltestelle Seifersdorf (Rißdorf). Speisen u. Getränke vorzüglich. Eigene Fleisckerei. Hochachtungsvoll **R. Büttner, Def.**

#### Vorsicht

ist Ihnen entschieden zu empfehl., bevor Sie sich wegen irgend einer wichtigen, dringend. Angelegen. an ein Detektiv-Bureau wenden. Ein solches Bureau muß unbedingt zuverlässig, distret, bei möglichst mögl. Honorar arbeiten und von der entgegengeleiteten Partei un-berührt sein. Wer solches Bur. in Anspruch nehmen will, wende sich vertrauensvoll an d. vielfach berühmte Wirtsch. Institut dieser Art unter period. Oberaufsicht d. Dr. Wolff, nur 22 Weberg. 22. T. 5745.

#### Übernehmen Beobachtungen

Wir übernehmen Beobachtungen (einf., dopp., amerik.) Stenogr., faksim. u. Vortr. führt u. Bar. erf. Kaufm. Einz.-Unt. u. f. Jhr. Offerten unter S. 471 erbeten **Daafenstein & Voalder Dresden** Diskrete Priv.-u. Geschäftsb.

#### Auskünfte

bei prompt. bill. v. all. Weltteil. **Dir. Maucksoh**, 10 Marschallstr. 10. Gear. 1897. Tag- und Nachtr. Nr. 6909. Haupt- u. Nebenstelle. **Gründlichste u. billigste**

#### Tanz-Privat-Stunden

jederzeit für einzelne Personen, besonders Bejahren zu empf. **Dr. Henker und Frau**, Institut: **Waternstraße 1.**

Series 15 Mark - Kurse: Beginn: am 22. u. 24. Juli. **Unsere sämtl. Herbstkurse** beginnen Anfang September in unseren bekannten Sälen.

#### Stadt Pilsen 3 Weisse Gasse 3



Altbeliebtes vornehm. Pilsener-Bier. Lokal o. o. mit origineller, auch Nachts geöffnete **Schwemme** **Olto Herrlich**

#### Heute alle Goldnen Krone Strehlen,

nach der zum Garten-Freikonzert. **Deutsche Reichskrone.**

**Schöne Aussicht** Loschwitz. Herrlicher Ausflugsort in Dresdens Umgebung.

#### Antons Weinstuben

(Gegründet 1783) Dresden, An der Frauenkirche 2. **Keltisches vornehmes Weinstau- rant mit Weinhandlung. Neue Bewirtschaftung, vorzügl. Weine**

#### Wohin heute? Königl. Garten Großsedlig

bei Pirna. Beste Verpflegung für Familien im **Gasthof zu Großsedlig**. Telephon Amt Pirna 844. Bahn- und Dampfschiffhaltestelle **Großsedlig.**

#### Meissen! Weinhandl. u. Weinstuben „Alter Ritter“

Werbegasse 1, links d. Stadtkirche, hält sich bestens empfohlen. **Gute Küche, kleine Preise.** Fernspr. 460. **Friedr. Vietow.**

#### Gasthof z. Kronprinz.

Großter Garten. Schönster Saal der Umgegend. Für Vereine **Saal frei!** Es ladet höflichst ein **Gust. Kowall.**

#### Sprechtribüne

hält sich Schulen und Vereinen bestens empfohlen. **Kurbad**



empfehl. **elektrische Wellenstrombäder f. Nerven- u. Herzleidende.**

#### Heute alle auf den Russen!

**am Rauchhaus, Webergasse-Zschellstrasse. Heute**

#### Frikassee von Huhn.

Johannisbeeren mit Schlaglabue. **Cis** Baulte, **Cis** Schokoladen- und Erdbeer- **Cis**.

#### Heute alle Goldnen Krone Strehlen,

nach der zum Garten-Freikonzert. **Deutsche Reichskrone.**

#### Schöne Aussicht

Loschwitz. Herrlicher Ausflugsort in Dresdens Umgebung.

#### Wohin heute? Königl. Garten Großsedlig

bei Pirna. Beste Verpflegung für Familien im **Gasthof zu Großsedlig**. Telephon Amt Pirna 844. Bahn- und Dampfschiffhaltestelle **Großsedlig.**

#### Meissen! Weinhandl. u. Weinstuben „Alter Ritter“

Werbegasse 1, links d. Stadtkirche, hält sich bestens empfohlen. **Gute Küche, kleine Preise.** Fernspr. 460. **Friedr. Vietow.**

Seite 6 "Dresdner Nachrichten" Sonntag, 15. Juli 1906 Nr. 192







**Königliches Belvedere.**  
**Täglich grosses Konzert**  
 von dem **Königlichen Belvedere-Orchester.**  
 Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen.**  
 Anfang 4 1/2 Uhr. Sonntags und Feiertags 5 Uhr.  
 Eintritt an der Kasse 1 M.  
 Im Vorverkauf in den **Wolffischen Zigarrengeschäften** und bei **Max Kelle** im **Neuhäuser Hof** 50 Pf.  
 Abonnementskarten 10 St. 3 M. bis 6 Uhr abends im **Bureau des Königl. Belvedere, Belvedere-Aubau** und **Seitenversteife** entretfrei.

**Ausstellung-Park.**  
 Sonntag den 15. Juli 1906:  
 Von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr: **Stäubchen-Konzert.**  
 Nachm. von 4 Uhr ab:  
**Grosses Konzert,**  
 ausgeführt von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101  
 Kaiser Wilhelm, König von Preussen.  
 Direktion: **L. Schröder,** Königl. Musikdiregent.  
 Eintrittspreis 1 M., von 7 Uhr ab 50 Pf.

Morgen:  
 Kapelle des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103.  
 Im **Jägerhof:** Orig. rumänisches Künstler-Ensemble.  
 Im **Kaisergarten:** D'Spezialisten.  
 Im **Spielplatz** und **Terrasse** mittags: **Tafelmusik.**

**Grosse Wirtschaft**  
 im **Königl. Grossen Garten.**  
 Heute Sonntag  
**Grosses Konzert**  
 von der Kapelle des **Gauies**  
 unter Leitung des Musikdirektors **A. Weutscher.**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Hochachtungsvoll **Heinrich Müller.**

**Musikologischer Garten.**  
 Heute Sonntag den 15. Juli  
 von nachm. 5 Uhr ab  
**Grosses Konzert**  
 von der Kapelle des **R. S. 1. (Leib-)Grenadier-Regiments** Nr. 100.  
 Direktion: Königl. Musikdirektor **O. Herrmann.**  
 Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pf., Kinder 10 Pf.  
 Die Direktion.

**Linckesches Bad.**  
 Heute Sonntag den 15. Juli 1906  
**Großes Militär-Konzert**  
 von der Kapelle des  
**Königl. Sächs. 13. Infanterie-Reg. Nr. 178,**  
 Leitung: **Der Stabskapellmeister F. Bier.**  
 Anfang 4 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.  
 Eintrittspreise unbenannt.  
 Abends von 7 Uhr an: **Großer Familien-Ball.**  
 Morgen Montag v. abds. 1/2 8 Uhr an: **Gr. Elite-Ball.**  
**Drachenschänke:** Jeden Dienstag ff. Eierkuchen.  
 Jeden Donnerstag ff. **Wadische.**

**Geophobische Gesellschaft (G. G. S.) in Dresden.**  
**Oeffentlicher Vortrag**  
 im Saale des **Alkoholischen Gesellschaftshauses** in Dresden,  
**Johann Georgen-Allee 16. Pt.,**  
 Dienstag den 17. Juli 1906, abends 7 1/2 Uhr,  
**„Das Rätsel des Menschen.“**  
 1. Woher kommt der Mensch? 2. Wohin geht er? 3. Der  
 Tod und was dann? 4. Was ist der Mensch da? 5. Wie ver-  
 wickelt der Mensch seine Bestimmung (Der Weg zum Glück).  
 Redner: **Der Fr. Jaskowsky aus Danzig.**  
 Eintrittspreis 50 Pf., reservierter Platz 1 M. — Vorverkauf-  
 karten im **Alkoholischen Gesellschaftshauses** u. abends an der Kasse

**Gasthof Rossthal.**  
 Sonntag den 15. Juli  
**Oscar Junghäuels**  
**humorist. Sänger.**  
 Kolossal-Programm und neu.  
 Zum Schluss:  
**„Herr Distelfink lässt sich schelden“,**  
 außerdem **„Der Ohrfeigenkönig“.**  
 Anfang 6 Uhr. Vorverkauf 50 Pf., Kasse 60 Pf.  
**Hierauf Grosser Ball!**  
**Wer lachen will, komme!**

**Palmengarten**  
 Pirnaische Straße 29  
**Hotel und Familien-Restaurant.**  
 Echte Biere. — Vorzügl. Küche.  
 Vereinszimmer.  
**Mittagstisch** Couvert a M. 1,25.  
**Max Strohbach,** Hoftraiteur.

**Variété Königshof.**  
 Heute Sonntag 2 Vorstellungen.  
 Anfang 4 und 10 1/2 Uhr.  
**Neue Belebung! Neue Belebung!**  
**„Das schwimmende Theater“.**  
 Improvisations-Burleske von **Roy Franke,**  
 ausgeführt vom gesamten Künstlerpersonal  
 in ihrem Imitations-Akt:  
**Hubertus-Comp.** „Leben im Walde“.  
**Les 3 Papillons,** Tanz- und Gesangs-Verwandlungen.  
**Les Zahnstills** in ihrem Original-„Matrosen“-Akt auf  
 schwebender Leiter.  
**Gustav Specl,** der unerschöpfliche Komiker,  
 und die sonstigen Spezialitäten.  
 Nachmittags kleine Preise und Freisitze gültig.  
 Im **Sallaal** von 4 Uhr an  
**Elite-Ball.**

Fernruf 4807. Fernruf 4807.  
**Circus Sarrasani**  
 Dresden-Neustadt — An der **König Albert-Str.**  
 Sonntag, am 15. Juli  
**2 grosse Gala-Vorstellungen 2**  
 nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.  
 In der Nachmittags-Fremden-Vorstellung zahlen Militär  
 vom Feldwebel abwärts und **Kinder unter 14 Jahren**  
 halbe Preise.  
 Abends 8 Uhr:  
**Grosse Gala-Soirée**  
 mit einem brillanten Prachtprogramm.  
 Montag, am 16. Juli, abends 8 Uhr  
**Eleganter Kavalier-Abend**  
 mit vornehmem, hochsensationellem Programm.  
 Vorverkauf an der **Circuskasse** von 10 Uhr an ununter-  
 brochen und im **Havanna-Haus Wolf,** Seestraße, bis 6 Uhr abds.

Variété-Theater  
**Deutscher Kaiser,**  
 Dresden-Pieschen, **Leipziger Str. 112.**  
 Jeden Abend 8 Uhr  
**Karl Blass** in seinen Glanzrollen.  
 Sensation! Neu!  
**Die Tanzhusaren,**  
 vorher  
**Der keusche Anton.**  
 Beschließende Situations-Komik  
**à la Hartstein.**  
 Außerdem das große **Spezialitäten-Programm.**  
**Im Garten-Restaurant**  
 täglich grosses **Frei-Konzert.**  
 Orig. **Bayerische Oberländer-Kapelle,**  
 Dir. **J. Guckenberger.**

**Welt-Panorama,** **Waisenhaus-**  
 Straße 16, 1.  
 Afrika: **Neuzeitliche Wanderung** durch **Tunis** und **Tripolis.**

**English Buffet**  
**American Bar** first class  
**Voigts Wein-Restaurant**  
 „Zur Traube“  
 Bestfrequentierte Weinstuben  
 Weisengasse 2 nächst der **König Johann-Straße.**  
 Renommirte Küche. **Weine erster Firmen.**

**Weinrestaurant**  
**Malepartus,**  
 I. Rang,  
 Johannesstrasse, Ecke Ring- und Moritzstrasse.  
 Dieses vornehme Weinrestaurant liegt in nächster Nähe  
 der Ausstellung und aller Sehenswürdigkeiten der Residenz  
 und hält sich dem gebildeten Publikum bestens empfohlen.  
**Exquisite Küche. Weine erster Firmen.**  
**Konzert bis 12 Uhr nachts.**  
 Inhaber **Max Gottmann.**

**Rad-Rennen zu Dresden**  
 Sonntag den 15. Juli 1906, nachm. 4 Uhr  
**100 Kilometer-Fahren.**  
 Es starten:  
**Guignard** Paul, Paris  
**Lorgeon** Georges, Paris  
**Rosenlöcher** Cart, Dresden  
**Walthour** Bobby, Atlanta-Amerika  
**Klasse B.**  
 Fahren über 25 und 50 Kilometer  
**Ebert Gliedermann** Quosdorf  
 Walter, Leipzig Franz, Berlin E. Dresden.  
 Einlass 1/3 Uhr.

**Anton Müller.**  
 Jedem Dresden besuchenden Fremden best-  
 empfohlenes **Wein-Restaurant.**  
**Französische Küche. — ff. Mittagstisch.**  
 Heute **Diners M. 1,75.**  
 1. Legierte Spargel-Suppe.  
 2. Tartuete mit Kaviarsauce  
 oder Roastbeef an Madeira mit jungen  
 Bohnen und Croquettes.  
 3. 1/2 Huhn mit Kompott.  
 4. Charlottes russe.  
 5. Käseplatte mit Radleschen.

**Erste österr. Schoppenstube**  
**Kaulbachstrasse 25**  
 (Ecke **Wilsdruffer Straße,** Nähe der Ausstellung).  
 1/4 — 30 A  
 1/2 — 15 A  
**Original österr. Küche.**  
 Hochachtungsvoll **H. Hauer.**

**Restaurant**  
**Lössnitz-Schlösschen**  
**Radebeul-Oberlössnitz.**  
**Roonstraße 20 — Ecke Gortelstr. — Galtstraße Rautenstr.**  
 Angenehmer Aufenthalt. **Gr. Vereinshimmer.** Gute Verpflegung.  
 Um gütigen Besuch bittet **P. G. Neumann.**  
**Coswig b. Dr.,**  
 Ecke **König-**  
 u. **Bismarckstrasse.**  
**Wein-**  
**Kellerei**  
**Wein-**  
**Restaurant**  
 Herrlicher Ausflugsort. **Schöner schattiger Garten.**  
 Günstige Bahnverbindung.

**Jubiläums-Ausstellung**  
 für **Kunst und Kunstgewerbe,**  
**Paradestr. 1906,**  
 im **Markgräf. Palais,** gegenüber dem  
 Hauptbahnhof. **Eröffnung 21. Juli,**  
**Schluss Ende Oktober.** Geöffnet  
 von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
 auch an **Sonntagen** und **Feiertagen.**

**Riebeck-Biere!**  
 Verkaufsstellen sind durch **Plakate** kenntlich gemacht.  
**Riebeck-Bier-Niederlage**  
 Dresden-Altstadt, **Lagberg 29,** **Telephon 366C.**

**Privat-**  
**Tanz-Lehrinstitut**  
 vorm. **Peter Jerwitz junior,**  
 Inh.: **Frau Martha** verw. **Jerwitz.**  
 Der schon seit einigen Jahren bekannte  
**Ferien-Tanz-Unterrichts-Zirkel**  
 beginnt d. S. am 23. Juli, nachm. **Gonoxar 15 Marf.**  
**Keine Extrazahlung von Garderobe.**  
**Anmeldungen** werden entgegengenommen bis abends 9 Uhr  
 nur **König Albert-Straße 24. v.**  
 Bernwardstr. Redakteur: **Dr. Arthur Zwiassner** in Dresden (nachm. 1/5—9  
 Leichter und Drucker: **Wiesing & Reichardt** in Dresden. **Wartenstr. 28**  
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgedruckten  
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
 Das heutige Blatt enthält 38 Seiten inkl. der in Dresden  
 Abends vorher erschienenen **Tellungsabe.**  
 Hierzu eine **Commerzial-Anzeige** für **Dresden-Altstadt** betreffend  
**Prophet** der **Station für Rufbeilung** von **Franz Müller,**  
**Waldauer Straße 30, 1. Etz.**

Seite 8 „Dresdener Nachrichten“ Sonntag, 15. Juli 1906 Nr. 192

In  
 Zeit  
 gen  
 ten  
 Der  
 poff  
 Reib  
 feuch  
 ist?  
 üble  
 eing  
 das  
 schor  
 den  
 kein  
 gedie  
 zeitig  
 die  
 Beru  
 neue  
 schick  
 schwa  
 sich  
 Stran  
 benut  
 jagen  
 um  
 mögl  
 Beh  
 fah  
 den  
 und  
 selber  
 bei n  
 Bier  
 von  
 um  
 sich  
 sein  
 Seru  
 Tuber  
 tädig  
 heilig  
 sich  
 mag  
 näch  
 feiter  
 furtu  
 gurtu  
 noch  
 allem  
 sind  
 die  
 in d  
 ein  
 Refe  
 Stro  
 6 in  
 ist b  
 einig  
 wund  
 wärte  
 das  
 num  
 von  
 biefer  
 ander  
 Erbid  
 gemei  
 bignu  
 tion.  
 gebre  
 teite  
 Beha  
 glanz  
 bucht  
 gefun  
 dauus  
 Berle  
 fohter  
 gogel  
 trage  
 von  
 verma  
 leben  
 und  
 beheb  
 endig  
 6670  
 371  
 ionen,  
 bene,  
 11. Ju  
 in die  
 weite  
 Einfl  
 3086.  
 rüde,  
 zum 1  
 Rund  
 100  
 Sun  
 tenbu  
 Das  
 Zinn  
 Kolbe  
 Sinitz  
 fünfte  
 Kufen  
 selbe  
 zu die  
 nach  
 19. M  
 Berbi  
 1018  
 2.30  
 und 1  
 feiert  
 dem  
 legen  
 wurd  
 einer  
 mein  
 schien  
 ohne  
 Weis  
 10 d  
 10  
 zuri  
 Geme  
 1 M  
 Rolon  
 zu tid  
 8 e r  
 Bonat  
 nahim



**Verträgliches und Süßliches.**

Ueber: Gebrauchte unsaubere Kaffeebeeren wird der Information von ärztlicher Seite geleitet: Vor einiger Zeit ist auf die Unfälle der unsauberen Kaffeebeeren hingewiesen worden; es soll hier im Anschluss daran die Rede sein von einer weit gefährlicheren Unfälle, deren Beseitigung dem Hüter der Volksgesundheit nicht dringend genug an Herz gelegt werden kann. Wenn es nicht schon einmal passiert, wenn er, um schnell seinen Hunger zu stillen, in einem Restaurant kleineren Stils gewohnt hat, daß ihm dann eine leichte, aber riechende Serviette zur Verfügung gestellt worden ist? Wenn der Gast dann, von dem guten Gefühl und dem angenehmen Geruch veranlaßt, die Serviette entfaltet und sie einer eingehenden Inspektion unterzieht, so wird er finden, daß das Tuch bereits befeuchtet ist und ein Aussehen hat, als ob es schon von einem oder mehreren anderen Gästen gebraucht worden wäre. Und in der Tat, das Aussehen der Serviette trägt keinen Zweifel; sie hat tatsächlich schon ein oder mehrere Male dazu gedient, Speisereste von einem oder mehreren Munden zu befeuchten, und ihre Feuchtigkeit hat darin ihren Ursprung, daß sie nach dem Gebrauch mit Wasser bespritzt worden ist, ein Verfahren, das die Verwitterung des Tuches aufhebt und eine neue Glättung ohne vorheriges Waschen ermöglicht. Das ein solches Verfahren geeignet ist, die Gesundheit des Volkes aufs schwerste zu bedrohen, ist wohl ohne weiteres klar. Es läßt sich in einem öffentlichen Wirtshaus nicht vermeiden, daß Kranke und Gesunde die selben Teller, Bestecke und Servietten benutzen. Um soviel mehr ist es eine dringende, man kann sogar sagen, eine heilige Pflicht des Wirtshausinhabers, alles zu tun, um seinen Gästen die zum Essen erforderlichen Utensilien in möglichst sauberem Zustande zu liefern. In einer Zeit, wo die Behörden darauf dringen, daß in allen öffentlichen Gebäuden, Fabriken usw. Speiseboden aufgestellt werden, wo die Behörden die strengen Vorschriften gemacht haben, die Bier- und Weinläger in stets fließendem Wasser zu reinigen, zur selben Zeit ist es möglich, daß ein der öffentlichen Gesundheit viel weitaus schädlicheres Gebaren von ihnen gebildet wird. Das Bierglas, ein glatter und sauberer Gegenstand, ist als der Träger von Tausenden gesundheitsgefährlicher Bazillen erkannt worden, um wieviel mehr für Bazillen aufnahmefähiger als ein Glas erweist sich da eine Serviette! Und wiederum ist es der furchtbarste Feind der menschlichen Gesundheit, der durch eine gebrauchte Serviette bei seinem Verpebrungswerte unterstützt wird: die Tuberkulose. Was nützt da der Kampf der Aerzte gegen diese tödtliche aller Bazillenarten, was nützt da die Volks-Keim-keimstoffe usw.? Wenn es das einfachste Ding der Welt ist, sich bei jedem Mahle im Wirtshaus einzufinden zu können, was mag da den ausichtslosen Kampf weiterführen! Es wird zunächst Sache des Publikums sein, sich eine solche Behandlung fern von der Wirtshaus nicht mehr gefallen zu lassen. Es werde fernerhand alle Leuchten, schon einmal gebrauchte Servietten zurück und verlange energisch eine saubere, nach der Wäsche noch nicht wieder benutzte oder eine papierene Serviette. Vor allem aber sei hiermit an diejenigen appelliert, die dafür sind, die Gesundheit des Volkes zu schützen. Es dürfte für die Behörden nicht schwer sein, die eben besprochenen Unfälle in den Restaurationen zu kontrollieren und solche Wirtshäuser, die ein derartiges gesundheitsgefährliches Verfahren in ihren Restaurants zur Anwendung bringen, in recht empfindliche Strafen zu ziehen.

Unter der Spitzmarke „Auch ein Verkehrs-Sindernis“ schreibt uns ein Leser: Auf der Freiburger Straße ist den ihrem Tagewerk nachgehenden regelmäßigen Passanten seit einiger Zeit ein Unbild beisehen, der sie unwillkürlich zur Verwunderung zwingt. Es betrifft dies ein unter der ersten Stadtwärts gelegenes Eisenbahn-Überführung aufgestelltes Holzgerüst, das die eine Gangbahn fast völlig sperrt. Die Verwunderung hat nun weniger ihren Grund darin, daß es besonders kunstvoll oder von mächtiger Stärke und Ausdehnung ist, obgleich es auch in dieser Beziehung hervorragt, es spricht vielmehr dabei etwas anderes mit. Die Tatsache nämlich, daß seit der Dauer der Errichtung - etwa 8 bis 10 Wochen - von irgend welchem Arbeitsbeginn an dieser Stelle auch nicht die Spur zu bemerken gewesen ist. Anscheinend handelt es sich dort um eine Verhängung der Brücken-Wartung oder Sentung der Eisenkonstruktion.

Oh! Heidelbeeren! Die Heidelbeerzeit ist angedrochen. Sie bildet nach der Ansicht des Volkes die schlechteste Zeit für die Aerzte. So ganz unrecht kann man dieser Behauptung nicht geben. Denn in der Tat ist der Genuss der glänzenden, blauschwarzen Beeren, die so verlockend unter dem buschigen Grün ihres Laubes hervorleuchten, von bedeutendem gesundheitlichen Werte. Wirten sie doch außerordentlich verdauungsfördernd und damit blutreinigend, so daß sie speziell Personen mit scheinbarer Lebensweise bringend um Blutarmut empfinden zu werden verdienen. Sie werden gern roh mit Milch geessen, sind aber am leichtesten als Kompott gekocht zu vertragen. Auch getrocknet und eingemacht oder zur Bereitung von Obstweinen finden sie ihre Verwendung. Unsere Damenwelt vermag sich allerdings nicht für Heidelbeeren zu begeistern, der lieben Cointille halber. Denn die Fruchte geben blaue Lippen und blaue Zähne. Aber dieses kleine Uebel läßt sich leicht beheben, wenn man den Mund und die Kaugemeinschaft nach Beendigung der Mahlzeit einfach mit etwas Zitronensaft abreibt.

Bäderfrequenz. Bis zum 9. Juli kamen nach Bad Ober- 670 Fremde, von denen 662 als Kurwähler Wohnung nahmen; in Bad Fildesberg hingegen bis zum 10. Juli die Zahl der Gäste auf 4003 Personen, während Scheibersbad bis zum 13. Juli 5429 Sommergäste hatte. In Bad Wildungen betrug die Zahl der Kurwähler bis zum 11. Juli 6815. Bad Troneimünde kamen bis zum 9. Juli 2128 Bade- stühle, nach Kurhauzen bis zum 6. Juli 4635. In Delsdorf kamen bis zum 10. Juli 6104 Personen, während in Langgossa 1310 Gäste blieben. In Teutleben an der Elbe wurde bis zum 12. Juli der 3066. Kurtag gefeiert, während Rastbach auf Rummel 2877 ver- richte. In Gieshübel wurden 171 Kurwähler, in Franzensbad bis zum 11. Juli 6178 Besucher gezählt. Pilsen an hatte bis zum 7. Juli 4025 Kurgäste.

Die Deutsche Ausgabe des reich illustrierten „Verzeichnisses der D. S. S. und I. H. S. S.“ (Ausgabe I) ist durch den Verlag der „Die D. S. S. und I. H. S. S.“ in Dresden (Berlinerstraße 20) gegen einen Einbands von 25 Pf. in Dresden und Versendung zu beziehen. Das Werk behandelt die wichtigsten Bäder an der Elbe zwischen Gera und Rinnow, u. a. Milderode, Alstedt, Leisnigsdorf, Bären, Susenwende, Polber, in deutscher, französischer und englischer Sprache; es ist ein seltener Sammelband und enthält ca. 100 Illustrationen in vortrefflicher Ausführung. Allen, welche die Elbe zu längerem oder kürzerem Aufenthalt besuchen wollen, ist das vorzügliche Werk zu empfehlen; das- selbe ist demnach den Interessenten Kurbedürftiger und Heilungssüchtiger bestens zu dienen.

Die bekannte Stettiner Schnell-Dampfer-Verbindung nach dem Dniepr über die Dampfschiffahrtsgesellschaft v. R. Krümin, 8. m. d. S., findet jetzt sehr bequem auch Sonntag fahr. Man kann diese Verbindung entweder ab Stettin 11.00 Uhr benutzen, indem man die an- liegenden Berliner Schnellzüge nach Stettin wählt oder in Schweinitz 2.30 auf dem Dampfer übergeht, der Abfahrt an die Süde 7.20 ab Dresden und 10.40 ab Berlin (Stettiner Bahnhof) hat.

Die Freiwillige Feuerwehr von Loschwitz feierte im Gasthof „Weißer Adler“ Nr. 33. Stiftungsfest. Bei dem zu gleicher Zeit ein Vorkathedon in dem idyllisch gelegenen Garten abgehalten wurde. Nach dem Königsschluß wurde in den Saal marschiert und dem Tange geschuldet. Außer einer Anzahl Kochknechten waren auch Mitglieder des Gemeinderates, des Schulvorstandes und Lehrerkollegiums erschienen. Den musikalischen Teil führte die Richterische Kapelle abwechselnd mit den beiden Musikchören der Loschwiyer und Weißer Hirsch-Feuerwehr aus.

Eine neue Ferienkolonie beabsichtigt in Groß- ledlich der bekannte Stadtgartenkultoretor a. D. Legendand einzu- richten, der im Jahre 1876 die erste sächsische Ferienkolonie vom Grävenitzschen Verein verwaltete. Für den billigen Preis von 1 Mk. täglich für das Kind will er nun jetzt eine selbständige Kolonie errichten und bittet Anmeldungen nach Johannisstraße 17 zu richten.

Zur Feier des 25-jährigen Jubiläums des Militär- Vereins Großhartha fand am vorigen Sonntag eine Parade statt, an der zahlreiche Vereine von nah und fern teil- nahmen. Das langjährige Ehrenmitglied des Vereins, Prinz

Sizzo von Schwarzburg-Rudolstadt, besuchte mit Familie das Fest. Unter den Teilnehmern befand sich auch der Herzog von Anhalt von Weissenfels-Strelitz. Nach der Parade fand Amzug durch den festlich geschmückten Ort statt, hieran schloß sich ein Festakt im „Rathhauserpark“. Nachdem der Männergesangsverein „Concordia“ „Gott grüße dich“ gelungen hatte, beehrte der Militärvereins-Vorstand Herr Wälder die Fest- versammlung und brachte zum Schluß das Hoch auf König Friedrich August aus, wonach die Schenkung des goldenen Kreuzes erfolgte. Die vortheilhafte Feste der Herrn Barons Wolf aus Dresden folgte, darnach folgten die Männergesangsvereine der Firma Huhn & Vogel das Lied „Wälder, reich die Hand zum Vande- vor“. Als das Lied verklungen war, tritt Prinz Sizzo vor die Mitte der Herrere und brachte das Hoch auf Kaiser Wilhelm aus. Zahlreiche Geschenke wurden überreicht, u. a. von dem Herzog von Anhalt ein Fahnenknäuel. Nach der Feier erfolgte die Abbringung der Jubiläumsschüsse, die bereits mit blau-weißer, das Schwarz- burger und Anhalter Wappen tragender Schleife geschmückt war. In zwei Festlokalen wurde stark getrunken. Am zweiten Tage nachmittags fand die feierliche Abingung der Fahne statt. Darauf ging der Jubelverein zum Vogelziehen über. Das Schießen dauerte bis abends halb neun Uhr. Nachdem marschierte der Verein nach dem Festlokal zur Tafel, bei der zahlreiche Ansprachen gehalten wurden.

Dem Stadtverordneten-Kollegium in Meißen lag in seiner letzten Sitzung eine neue Armenordnung für die Stadt Meißen vor. Es ist dies ein recht umfangreiches Ordisgesetz von 18 Paragraphen und mehreren Anhängen. Die erste Fassung ergab 10 geringe Emendationen gegen die Vorlage, das der Vorsitzende des Kollegiums ohne Bedenken den Vorstoß gegen die Vorlage, das Ordisgesetz endgültig zu verabschieden, ein Vorstoß, den das Kollegium dem auch durch einstimmige Annahme der Vorlage gutheißt. Dem neuen Ordisgesetz liegt das sogenannte Überfelder System zu Grunde. Das Stadtverordneten-Kollegium kommt somit diesem System und seiner vom Departement des Armenwesens, Stadtrat Müller, vortreren Anwendung auf Meißner Verhältnisse mit großem Vertrauen entgegen. Die neue Armenordnung führt vor allem eine weitestgehende Zentralisation gegenüber der jetzt be- stehenden Zentralisation ein. An Stelle des bisher bestehenden einen Armenvereins wird eine größere Anzahl Pflegestellen unter

**Für die Bade- und Reisezeit.**

Die gebräunten Wägen der „Dresdner Nachrichten“, die die Zeitung nach den Sommer-Aufenthaltsorten nachreisen, werden durch die unterzeichneten Dampfgeschäftsstellen rechtzeitig in der Mitnahme gegeben, damit die Überweisung möglichst leicht fällt. Von den Überweisungsbeträgen ist die folgende Tabelle, Orts- und Wohnungsverhältnisse beizubringen, auch ist die im Deutschen Reichspostgesetz - Gesetz über den Postverkehr von 1. Mai, für ein Jahres- Besondere, 40 Pf. für einen Monat, nach etwa nach 10 Pf. für den Rest des Monats, bei der Abreise an und einpfändend, für Über- weisungen, welche innerhalb eines Monats beginnen und im Laufe des nächsten Monats ablaufen, für die Überweisungsbeträge für 2 Monate = 80 Pf. zu erhöhen. Die Überweisungen werden bis 31. Oktober, können im Deutschen Reichspostgesetz aber auch bis in die Wohnung beantragt werden; das Bedeutsame von 14 Pf. für den Monat würde dann gleichfalls werden an und mit zu zahlen sein. Überweisungsbeträge, denen die erwähnte Tabelle nicht beifolgt, müssen unentgeltlich bleiben.

Das Preis, welche die „Dresdner Nachrichten“ durch die Post empfangen, werden bezogen sich in gleicher Angelegenheit nur an das Postamt über Majorität werden, bei welchen eine laetere Be- stellung erfolgt ist. Überweisungen innerhalb des Deutschen Reichs- Postgebietes werden jedoch der Postämter gegen eine Gebühr von 10 Pf. im Bezüge mit Ceteris gleich und fremden Ländern gegen eine solche von 1 Pf. angefertigt.

Für diejenigen, welche die „Dresdner Nachrichten“ täglich mit Stellen zu lesen wünschen, ihren Adressenliste aber häufig wechseln, sind be- sondere Reise-Kontingenten eingerichtet und betragen die Gebühr hierfür bei täglicher Bezahlung nach jedem Orte im Deutschen Reich und Ceteris-Bestellungen (bis zu 100 Exemplaren) monatlich 2 Mk., 50 Pf., nach den Ländern des Postgebietes monatlich 4 Mk., 50 Pf.

**Hauptgeschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“**  
Altmarktstraße 38.

Armenvorsteher in Armenbezirken gebildet, deren oberste Leitung ein aus Hofmitteln, Stadtverordneten, einem Geistlichen, einem Armenrat und den Armenvorstehern gebildetes Armen- auschuß zuteilt. Durch die Bezüge und Pflichten soll erreicht werden, daß die Armenvorsteher und Pfleger, die sich nur ihrem Bezirke, ihrer Pflichten zu widmen haben, ihren Bezirk und ihre Pflegepflichten besser als bisher kennen lernen und daß die städtischen Unterhaltungen an die richtige Stelle kommen und richtig verwaltet werden. Daß in dieser Beziehung die bisherigen Zustände zu wünschenswert liegen, ging aus der Begründung der Vorlage hervor. Diese heißt u. a. fest, daß Weisheit einen ununter- schätzlichen hohen Aufwands für sehr Armenwesen hat, und daß zwischen Unterhaltungen an Personen gekommen sind, welche die- selben hätten zu vermeiden können. Das es doch eine Armen- empfangsmitte mit der öffentlichen Unterstüttung für vereinbar ge- halten, vier Wochenhülle zu besuchen - also alle öffentlichen Maschinen, welche die „Saison“ abgeben hat. Eine andere hat, als die eine Einschränkung des allzu häufigen Besuchs der öffent- lichen Tanzmühen nahe gelegt wurde, wohlgeümt auf die Unter- stüttung verachtet, um weiter ihrem Vergnügen leben zu können, ist also offenbar auch nicht sehr bedürftig gewesen. Solche Täuschungen der Armenvorsteher werden bei den neuen Bestimmungen doch etwas schwerer fallen.

Eine bittere Enttäuschung erlitten am 13. d. M. nachts, wie das „Meißner Tagbl.“ mitteilt, die vielen Hunderte, welche dem liberal vertriebenen Gerichte, das der Oberauer Wald für die Heidelbeerflucht geöffnet wurde, Gläubigen geschenkt hatten und deshalb mitten in der Nacht von weit her herbeigekarrt waren, um mit Tagesanbruch die Gerate begehren zu können. Aber der Heidelbeerfluchhaber denkt und der Revierrichter lenkt. Der Wald blieb verschlossen, die Waffen, meist arme Leute, mühten ent- weder die fast vollständig abgerenteten Wortbürger Waldungen aufzuheben oder ohne Beeren wieder heimwärts wandern. Ein großer Teil der Leute tat dies auch. Wenn alle die frommen Wünsche in Erfüllung gingen, die in dieser Nacht von den Ent- täuschten für den betreffenden Förster geäußert wurden, dann würde dessen feueres Wohlergehen wohl zweifelhaft sein.

In Döbeln gelang es dem in der nächsten Heile des Stadtkrankenhauses unterbracht gewordenen Danbarbeiter Franz, der vor mehreren Monaten am „Grünen Haupte“ ein Mädchen überfallen und mit einem Messer schwer verwundet hatte, vom Schwurgerichte Dresden aber wegen zeitigen Tode- tates nicht zururückgeführt werden konnte, zu entfliehen. Der im Kreis entpflanzene, angeblich geisteskranke Verbrecher kam bis zum 21. d. M. dort wieder ersehnt und noch dem Kranken- hause zurückgebracht. Der achtundzwanzigjährige Mann wurde nach Waldheim übergeführt und der Armenrat des Stadtkrankenhauses zur weiteren Beobachtung seines Geisteszustandes übergeben.

In Deutschhorsa sind mehrere Kinder an Scharlach erkrankt. Die Familie Cully verlor innerhalb einer Woche drei blühende Kinder durch den Tod. Die dortige Schule wurde bis 21. Juli für den Unterricht geschlossen.

Am Donnerstag wurde in Chemnitz eine stark besuchte Versammlung der streikenden Lithographen und Stein- drucker abgehalten, in der folgende Resolution angenommen wurde: Die heutige öffentliche Versammlung der streikenden Lithographen und Steinbilder in Chemnitz nimmt Kenntnis von den Verhandlungen mit dem Schlichterband deutscher Steinbilder- besitzer. Die Aufnahme der Arbeit darf erst dann geschehen, wenn die einzelnen Forderungen der Kollegen vorher geregelt sind; insbesondere wird erwartet, daß vorher von den Schriftstücken eine bindende Erklärung abgegeben wird, daß alle streikenden und aus- getretenen Kollegen ihre alten Plätze wieder einnehmen. Weiter erklären die Versammelten, mit den Arbeitstäglichen nicht zu- sammenarbeiten zu wollen.

Dem Bauzeichner Schneider in Obersdorf, den beiden Maurergehilfen Eigentant in Obersdorf und Wauemann zu Böhmlitz-Messdorf, die 40, 42 und 33 Jahre ununterbrochen bei Herrn Baumeister Nitter in Bitau in Arbeit stehen, ist das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

Dem Sanitätsrat Dr. Doack in Altenberg ist an- läßlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums wegen seiner Verdienste und seiner Selbstlosigkeit gegenüber den Armen das Ehrenbürger- recht verliehen worden.

Einem Hund, der auf die Vermählung eines Moto- radfahrers hinarbeitet, machten Arbeiter aus Sura in der Nähe des Dorfes auf der Straße Braun-Blauen. Es lag auf der Straße eine halb verbrannte Jagdtoppe, ein Stück, ein Straßenschild, vier Stück Jagdpatronen, verbrannte Handschuhe und Gummihandschuhe eines Automobils oder eines Motorrades. Der Hund muß ein ziemlich heftiger gewesen sein, denn ein dort stehender junger Apfelbaum ist nicht dem Wast bis zur Spitze angeknabert, auch hatte sich das Feuer auf den Straßengäben und das daneben liegende Gafestell ausgebreitet.

In Reichenbach i. V. sind Freitag früh kurz nach- einander zwei Kinder der Christlichen Arbeiterfamilie gestorben, während bei den übrigen Familienmitgliedern, den Eltern und einem fünfjährigen Knaben, Krankheitserscheinungen auf- traten. Wie die Christlichen Gemeinde angeben, sind die Er- krankungen nach einer Witterung eingetreten, bei welcher Zeit die Luft feucht war.

Vauben, 14. Juli. Vom hiesigen Schwurgericht wurde in der gestrigen letzten Sitzung der aus Langfurterdorf gebürtige, zuletzt in Chemnitz wohnhafte 18 Jahre alte Aufwärter Wilhelm Max Hansch wegen zweier schwerer Sittlichkeits- verbrechen zu 4 Jahren 6 Monaten Haftstrafe und 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die nunmehr zu Ende geführte dritte Sitzungsperiode des Schwurgerichtes hier umfaßte 6 Tage. In 5 Verhandlungen hatten sich 7 männliche Angeklagte zu verantworten. Die Angeklagte lautete einmal auf Brandstiftung, je einmal auf verführten Todschlag, unrechtes Fahren und Begründung dazu, und Sittlichkeitsverbrechen. Als Strafen wurde das Schwurgericht insgesamt zu 8 Jahre 4 Monate Haftstrafe, 4 Jahre 8 Monate Gefängnis und 24 Jahre Ehren- rechtsverlust.

Amisgericht. Das Währige Dienstmädchen Frieda Martha Köhler mietete sich nacheinander auf zwei Stellen ein und verließ die Wohnung heimlich; in der ersten war eine Schuld von 250 Mark aufgelaufen, aus der zweiten, die sie schon nach einer Lage verließ, nahm sie der Stuben- gereiniger gehörige Sachen mit fort. Von einem Wärdemeister oerhoffte sie sich unter solchen Vorispegelungen für 1.60 Mark von einem Kaufmann für 1.90 Mark Waren; ferner unterließ sie 9 Mark, die sie zu einem Einkauf von einer Bekannten erhalten hatte. Die Angeklagte muß 1 Monat Gefängnis ver- sitzen. Der Vater Gustav Hilbert in Pöschwitz trägt auf gerichtliche Entscheidung an gegen eine auf 18 Mark lautende Strafverurteilung die ihm zugestellt worden ist wegen Über- tretung des Ordisgesetzes vom 29. November u. V.; dieses be- trifft das Plafateisen in Pöschwitz. Hilbert unterläßt eine Annoncenseite von Abonnements und Inseraten für die „Dresd- ner Zeitung“ und hatte an seinem Hause ein dementsprechendes Schild anbringen lassen, das in seiner Ausführung zur Unzieder- gereichte. Derartige Schilder dürfen in Pöschwitz nicht ange- bracht und müssen, soweit sie bei Inkrafttreten des Ordisge- setzes schon vorhanden waren, wieder entfernt werden. An Hilbert war eine derartige Aufforderung ergangen, er leistete ihr aber keine Folge. In der Verhandlung bestätigte der als Zeuge ge- hörte Gemeindevorstand von Pöschwitz, daß das betreffende Plafateisen zur Unzieder gereichte und über dasselbe auch Bescheid geführt worden sei. Bei dieser Sachlage erkennt das Gericht auf 10 Mark Geldstrafe oder 2 Tage Haft; denn der Angeklagte hatte sich dem Ordisgesetz zu fügen. Darüber, ob dieses zweifelhafte ist und der Angeklagte dadurch geschädigt wurde, hat das Schöffengericht nicht zu befinden. Wegen Ent- scheidung dieser Frage hätte der Angeklagte sich an die Ver- waltungsbehörde wenden müssen. - Wegen den 1871 geborenen Maurer Friedrich August Stern aus Waldheim wird wegen Mißhandlung seiner neunjährigen Tochter verhandelt. Stern hat das Kind wiederholt mit einem Leibriemen geschlagen und sollte auch gebrannt haben, es zu erhängen. Die inzwischen ver- storbene Frau des Angeklagten rief selbst die Polizei an, da- mit die Mißhandlungen ein Ende nehmen sollten. Stern er- hält 2 Wochen Gefängnis. - Der Schulmeister Gustav Eugen Aldin Laudan und der Schankwirt Otto Emil Paul fehlen gegen das polizeiliche Regulativ über die Abhaltung von Lust- festschreien, weshalb sie von der Polizeidirektion mit je 30 Mark in Strafe genommen wurden, wogegen sie Einspruch erhoben. Laudan ist Vorsitzender des „Dresdner Schalkvereins“, der am 1. April und 20. Mai in dem dem Schankwirt Paul gehörigen Lokale „Zum Brichknädel“ Preis-Schachturniere abhielt, die sich als öffentliche Veranstaltungen darstellten und deshalb der polizeilichen Anmeldung bedurft hätten. Nach ergangenen Ge- richtsentcheidungen bedürften derartige Veranstaltungen, wie sie hier in Frage kommen, zwar nicht der besonderen Genehmigung, weil sie nicht als Glücksspiele zu betrachten sind, da der Er- folg des Spielers nicht vom Zufall, sondern von dessen Ge- schicklichkeit abhängt, wohl aber der polizeilichen Anmeldung, sobald sie als öffentliche angesehen sind. Laudan und Paul bestritten, daß die Preis-Schachturniere des „Dresdner Schalk- vereins“ vom 1. April und 20. Mai einen öffentlichen Charakter besäßen hätten; denn Nichtmitglieder hätten nicht teilnehmen dürfen. Die Beweisführung tritt sich daher hauptsächlich auf diese Frage. Festgestellt wird, daß 278 Personen an dem Spiele teilgenommen haben. Jeder Spieler, der bis dahin noch nicht Mitglied des Vereins war, konnte es leicht werden, er brauchte nur 10 Mk. mehr als die übrigen zu entrichten. Der Einsatz betrug 3 Mark, das Kartenspiel 25 Pf. Vor dem Spiele zählte der Verein nur 112 Mitglieder. In der Tat- sache, daß die Teilnahme an dem Turnier auch solchen Per- sonen gestattet wurde, die 10 Pf. Eintrittsgeld zahlten und bis dahin nicht dem Vereine angehört hatten, erblickt das Ge- richt in Uebereinstimmung mit der Polizeidirektion eine Um- gebung beherrschender Bestimmungen. Die übrigen Teilnehmer wurden nur äußerlich als Mitglieder bezeichnet. Wie einige von ihnen als Zeugen vor Gericht befragt wurden, war ihnen auch gar nicht zum Bewußtsein gekommen, daß sie Mitglieder des Vereins geworden waren. Sie „wurden“ dem Verein sojagen als Mitglieder beigegeben. Bei Laudan wird die Strafe auf 40 Mark oder 8 Tage Haft erhöht, bei Paul, der fabrikfähig geachtet hat, da er den Versicherungen des Vereinsvorsitzers, daß nur Mitglieder an dem Turnier sich beteiligen dürfen, glauben geschenkt und sich nicht persönlich von der Wahrheit der Angaben überzeugt hatte, auf 20 Mark Geldstrafe oder 4 Tage Haft ermäßigt.

Im Geschäftsbereich des Kultusministeriums ist erledigt: die Kirchschullehre zu Meerode bei Schweinfurt. Neben freier Wohnung und Honorar für Fortbildungsbüchle 1291,33 Mk. vom Schulamte und 600,64 Mk. vom Kirchenrat. Fernstudienstipendium bis 10. August an den Romal. Realschulinspektor in Döbeln: zur Erhebung kommt: die Lehrstelle in Röditzsch. 1260 Mk. Grundgehalt, 100 Mk. persönliche Zulage monatlich auf zehn Jahre, 76,71 Mk. für kirchendienstliche Bezüge, 110 Mk. für Fortbildungsbüchlerunterstützung, 112 Mk. für Heizung und Beleuchtung des Schulzimmers, sowie freie Wohnung und Garten- genuss. Bewerbungen bis 1. August an den König. Weislichschulinspektor in Dippoldiswalde.

**Vereinskalender für heute.**

Altem. Mietbewohner-Verein: Sommerfest, Bergeller.  
Alpen-Deutscher Touristen-Verein: Wanderung, 7 Uhr, S. N.  
Deutscher u. österr. Touristen-Club: Wanderung, 7 Uhr, S. N.  
Gefährts-Verein f. d. Schö. Schweiz: Wanderung, 7 Uhr, S. N.  
Hilfsw. Verein Sufaren: Fahnenweihe, Lolkewitz, Don. M. 11 U.  
M. 3. Juli, Nat. 102: Sühnenw., Lolkewitz, Fr. Palmstr. 8 U.  
M. 3. Wlanen: Fahnenw., Lolkewitz, Fr. Don. M. 11 U. 1/2 U.  
Wermdorfer: Versammlung, Balleischlößen, 8 Uhr.

- Aus der Geschäftszeit. Der Staubsaugerapparat „Alto“ erhielt auf der hiesigen Ausstellung in Wien die Goldene Medaille für Fortschritt.







**Vermischtes.**

**Wie denkt Kaiser Wilhelm II. über die Presse?**  
 Einer die obige Ueberschrift tragenden Betrachtung der „N. G. C.“ entnehmen wir folgende interessante Stellen:  
 Den hohen Gaben des Verstandes, die Wilhelm II. seinen großen Vorfahren ebenbürtig anreihen, steht eine Auffassung von seinem Herrscherberufe gegenüber, die auf das Bildnis „moderner“ keinen Anspruch erheben kann. Als strenggläubiger Christ ist der Kaiser tief davon durchdrungen, daß er sein Herrscheramt der göttlichen Macht allein verdankt und ihr allein auch einst darüber Rechenschaft abzulegen hat, wie er dieses Amtes waltete. Fühlt er sich daher ausemählt und erhöht vor Millionen, wie niedrig und erbärmlich muß ihn da die Kritik dieser „Winfelschreiber“ berühren, die, wie er hört, nichts anderes zu tun haben, als hinter ihren Hintertüren alles Große und Erhabene herabzuwürdigen! Diese „Kunden“ — Kuli, Zellenkinder! Nichts hat es an dieser Anschauung geändert, daß die Ereignisse so manchem „Winfelschreiber“, der da, wo es Rot tat, in selbstloser, patriotischer Hingebung warmen seine Stimme erhebt, dem Kaiser gegenüber Recht gegeben haben, nichts, daß der Einfluß der Presse auf alle Teile des öffentlichen Lebens gerade während der letzten Jahrzehnte ein so ungeheurer geworden ist. Dies zu erkennen und zuzugeben, daran mag der Kaiser auf der einen Seite sein stark ausgeprägtes und wohlverehrtes Selbstbewußtsein hindern. Auf der anderen aber muß die Schuld daran den Männern zugesprochen werden, die keine persönliche Umgebung bilden und ihn systematisch in seiner, ihnen sehr sympathischen und nützlichen Betrachtung der öffentlichen Meinung und ihrer Sprachrohre bestärken. Ein Beispiel für viele: Als einer der obersten Beamten seines Hofes dem Kaiser die Einladungslisten für die Trauung seines ältesten Sohnes, des Kronprinzen, in der Berliner Schlosskapelle, die an Raum ziemlich beschränkt ist, vorlegte, sah der Kaiser sie durch und fragte: „Und die Presse?“ Der Beamte erklärte, er hielt es nicht für notwendig, Vertreter der siebenen Großmacht einen Platz in der Kapelle anzuweisen. Da griff der Kaiser selbst zum Bleistift und beschnitt, daß drei Männer der Presse geladen werden sollten, nämlich ein Reporter des „Reichsanzeiger“, ein solcher des offiziellen Telegraphenbureaus, und endlich jener große Berliner Berichterstatter, den der Kaiser selbst amnestisch einen „lichtvollen Historiographen“ nannte. Denn wenn der Kaiser eine Kritik seiner politischen Handlungen durch die Zeitungen nur allzu leicht als eine gewisse Annahme empfindet, so legt er sehr hohen Wert darauf, daß die Festlichkeiten an seinem Hofe dem Publikum ausföhrlich geschildert werden. Hat er doch anfangs versucht, die Art dieser Schilderungen von ihrem bisherigen Niveau auf ein höheres, soziales literarisches zu heben, indem er einen bekannten Romanier lombardien ließ, ob er wohl bereit wäre, in dieser Hinsicht zu wirken, — die Antwort lautete freilich ablehnend. Früher besaßte der Kaiser sich im intimen Kreise dieser sehr lebhaft und sehr bitter, daß die ausländische Presse seiner Persönlichkeit und seinen Vätern mehr Verständnis und Wohlwollen entgegenbringe, als die deutsche. Es fand sich niemand, ihm im Geiste Bismarcks zu antworten, daß es für den Vetter der Geschichte eines Reiches ehrenvoll sei, vom Ausland geachtet, bedacht und gelobt zu werden. In der Tat hat der Kaiser, der noch nie einen der Wortführer der öffentlichen Meinung aus dem Lager der Tagespresse Deutschlands von Angesicht zu Angesicht erblickt, bei manchen Gelegenheiten ausländischen Journalisten unverhältnismäßig hohe Ehrungen erwiesen. Der mächtige Herrscher ist heutzutage außer Stande, die Presse durch seinen bloßen Willen in seine Bahnen zu lenken. Kommando- und Notationsmaschinen. Das hatte schon Kaiser Wilhelm I. erkannt, der „alte“ Kaiser, der der heutigen Generation bereits so allumfassend erscheint, und der es nicht verschmähte, selbst zur Feder zu greifen, um, als praktischer Journalist, seine Meinung in Broschüren und Zeitartikeln zu veröffentlichen. Das hatte Napoleon III. erkannt, der, wenn er von seinen Ministern überstimmt wurde, in seinem Privatverbleib festliche Angriffe gegen sie veröffentlichte, deren Still den föhrlieblichen Verfall sofort verriet. Und das hat auch König Edward VII. von England erkannt, gegen den, soweit seine Persönlichkeit in Frage kommt, man niemals einem unverständlichen Worte in der gekamten englischen Presse begegnen wird, weil er es verstanden hat, sich mit deren Führern auf das Beste zu stellen. Es ist keine Seltenheit, daß ein Kammerherr oder Adjutant des Königs abends auf den Londoner Redaktionen, gleichviel welcher Partei, erscheint, und irgend eine Bitte des Königs übermitteln, die dieser als Gentleman an Gentleman richten läßt. Journalist und Gentleman? Die beiden Begriffe, mit denen Kaiser Wilhelm II. täglich die ihm vorgelegten, sein läubelich auf Kartontafeln geklebten Ausschnitte aus deutschen Zeitungen versieht, zeigen ihm in dem bedauerlichen Irrtum befangen, daß zwischen diesen Begriffen ein prinzipieller Unterschied zu machen sei.

**Raubanfällige Eisenbahnzüge.**

Die jüngsten Raubanfällige in Eisenbahnzügen haben den Gegenstand eingehender Welterkundung im zuständigen Preussischen Ministerium, wie die „Nat.-Ztg.“ berichtet. Gegen die Durchbrechung der die Abteile trennenden Wände, das man zur Sicherheit der Reisenden vorschlagen hat, erhebt sich der Einwand, daß der Vorstoß technische Schwierigkeiten bietet, die Einrichtung besonderer Abteile für Frauen und Nichtraucher erschwere und Raubanfällige durch die bequemere Möglichkeit, aus einem Abteil in das andere zu gelangen, in manchen Fällen geradezu erleichtere. Der Vorstoß, die Türklappen auf der Außenseite der Wagen zu befestigen, so daß die Türen von außen nur noch mittels eines Schlüssels geöffnet werden könnten, würde eine allzu große Verkehrsbehinderung bedeuten, auch bei Unglücksfällen Unheil anrichten können. Auch der Durchbruch nur des oberen Teiles der Wände zwischen den Abteilen würde wenig nützen; denn die Mitreisenden im Nachbarabteil könnten keine sofortige Hilfe bringen, sondern nur die Notleine ziehen. Dem Rauber würde dadurch aber nur ermöglicht, die verringerte Geschwindigkeit des Zuges zum Ausnützen und zur Flucht zu benutzen. Das Ministerium hat nun zunächst eine schärfere Ueberwachung der Züge angeordnet. Auf den Halteplätzen muß neuerdings das ganze Bahnhofs-, nicht nur das Personal, die Schutzhunde nachsehen. Wegen „verdächtigem Umhören“ vor, so begleitet ein Schaffner die Reisenden in einem Nebenabteil. Geheimpolizisten zur Ueberwachung der Züge, wie sie in Baden mit gutem Erfolge wirken, kann Preußen erst anstellen, nachdem die nötigen Vorarbeiten erledigt sind. Man scheint es doch am zweckmäßigsten zu sein, alle Wagen, wie es auf den jüdischen Bahnen üblich ist, mit einem Durchgangsloch versehen. Die entgegenstehenden technischen Schwierigkeiten sind nicht groß. Frauen- und Nichtraucher-Abteile lassen sich durch Einfügung von Türen in den Durchgangs leicht herstellen. Raubanfällige wären dann nur noch in dem seltenen Falle möglich, daß sich außer dem Rauber und den Ueberwachen niemand mehr im ganzen Wagen aufhielte.

Der Dampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie wurde beim Anlaufen von Dover durch eine Kollision mit dem „Prins of Wales“ am Pier leicht beschädigt und konnte infolgedessen die Reise nicht fortsetzen. Die Passagiere des Schiffes werden mit dem derselben Reederei gehörenden Dampfer „Victoria“ oder mit einem anderen in den nächsten Tagen abgehenden Dampfer von England nach New York weiterbefördert. (Wiederholt.)

Im kaiserlichen Tiergarten zu Schönbrunn bei Wien wurde heute ein junger Elefant geboren. Es dürfte dies der erste Fall der Geburt eines Elefanten in einem europäischen Tiergarten sein.

Cyanvergiftungen. In letzter Zeit wuchsen die Blätter von zwei „Wettfahrern“ zwischen dem Dampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie und dem Dampfer „Provence“ der Compagnie Générale Transatlantique zu berichten. Demgegenüber muß betont werden, daß es sich um ganz reguläre Fahrten handelt, bei denen die Maschinen keineswegs mehr als normal angestrengt wurden. Und wenn die deutschen Dampfergesellschaften seit dem Siege des Kaiser Wilhelm des Großen des Norddeutschen Lloyd über die englischen Dampfer ununterbrochen das „Blaue Band“ des Meeres behaupten haben, so verdanken sie das nur dem ausgezeichneten Bau ihrer Dampfer und der Vorsichtlichkeit der Maschinen, nicht aber einer besonderen Fortschrittlichkeit der Maschinen. Die deutschen Schiffahrtsgesellschaften sind stolz auf den Ruhm, die schnellsten Dampfer auf dem Meere laufen zu lassen, aber das Wohl und die Sicherheit der Passagiere, die sich ihren Schiffen anver-

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)

**Aerztliche Personal-Nachrichten.**

**Dr. med. Paul Klemm verweist.**  
 Vertreter: Herr Dr. Meyer, Grunert Straße 12. 8

**Otals-, Nasen-, Ohrenarzt Dr. Salzburg von der Reise zurück.**  
 Dresden, 15. Juli 1906. Prager Str. 13. II. 8

**Dr. med. A. Heyde verzogen nach Marienstrasse 16, II.**

**Zahn-Arzt L. Prag,**  
 34 Christianstr. 34, Dresden-A. 8

**Zahnersatz**  
 in höchster Vollendung, naturgetreu, festhaltend. Nur Zähne mit echten Platinfüßen werden verarbeitet. Umarbeiten von Gebissen, Reparaturen, kunstvolle Plomben, Amerikan. Kronen u. Brückenarbeiten (Zahntrag ohne Platte.) Vollständige Gebisse. — Zahnziehen in Betäubung. Schonendste Behandlung von mir persönlich. Mäßige Preise.

**Zahn-Arzt Hendrich**  
 in Deutschland und Amerika approbiert.

**Spezialist für schmerzlos. Zahnziehen in Betäubung.**  
 Sprechz.: 9-5. 7 Stravenstr. 7. Sonntags 10-12. Kunst. Vorgezahn- und Goldplomben; amerikanische Kronen und Brücken ohne Gummipolster, naturgetreuer, idealster Zahnersatz.

**Zahn-Arzt Heiner. Hamecher,**  
 Tel. 6109. Prager Straße 28, 2. Sprechz. 9-5. Vollkommen schmerzlos. Zahnziehen in Paroie. Vollkommen schmerzlos. Ausbohren und Plombieren der Zähne. Alle anderen Operationen ebenfalls vollkommen schmerzlos. Zahnersatz aller Systeme, Kronen u. Brücken.

**Von der Reise zurück:**  
**Carl Klewe, Dentist,**  
 früher 10 Jahre Assistent bei Hofrat Jenkins. Spezialist für Vorgezahnfüllungen und Zahnersatz ohne Platte. Ferdinandsstr. 15, II. Tel. 8001. Spr. 9-5. 8

**Carl Schlegel, Dentist,**  
 Wallstraße 1, am Postplatz, empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne in Kunstsch. Gold, sowie Aluminium — auch ohne Gummipolster — naturgetreu und vorzüglich. Plombieren in Gold, Porzellan, Amalgam und Cement. Schmerzloses Zahnziehen mittelst Anästhesie. Vollständige Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit für jeden Fall. Reparaturen und Umändern auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereitwillig und billig. Schonendste, sorgfältigste Behandlung von mir persönlich. Gest. 1896. Unbenutzte find. Berücksichtigung, auch gewähre Teilzahlung.

**Gottfr. Deibel, Dentist.**  
 Früher langjähr. erster tech. Assistent des Herrn Hofrats Jenkins. Spezialist für Plomben in Porzellan, Gold etc. Bankstrasse 17. Tel. 7283. Ersatzzähne in künstl. Vollendung. Mäßige Preise.



**Zur Aufklärung!**

**Himbeer-Saft betr.!**

Wenn Sie zu Limonaden, Raddings u. Himbeer-Saft verwenden, so kaufen Sie nicht solchen mit Nachpresse (Wassergehalt) oder Gefärbten, sondern mein seit Jahren von mir geführtes erstklassiges Fabrikat (Apothekensorte) zu billigsten Preisen.

Flasche 45 und 60 Pfg. Probefläschchen 10 Pfennige. Edwin Hering, Inh. der Fa.:

**Chocoladen-Hering.**

**Künstliche Zähne**  
 von 1 Mark an.  
**Plomben von 1 Mk. an.**  
**Reparaturen zerbroch. Gebisse v. 1,50 an**  
**Umarb. schlechtstz. Gebisse v. 1 Mk. pro Zahn.**  
**Zahnziehen schmerzlos 1 Mk.**  
 Durch eine seit Langem von mir geübte Methode entferne ich schlechte und abgebrochene Zähne und vereiterte Wurzeln ohne Chloroform, Lachgas oder andere Narcotica  
**vollständig schmerzlos**  
 und ohne den geringsten Nachteil für die Gesundheit. Der beste Beweis für die Schmerzlosigkeit und Unschädlichkeit ist, dass ich in einer sehr grossen Anzahl von Fällen nervösen und herzleidenden Patienten bis zu 20 Zähne oder Wurzeln in einer Sitzung entfernt habe.  
 Meine Zahnersatzstücke erfüllen nicht nur den kosmetischen Zweck, sondern vor allem den hygienischen, indem sie auch bei unregelmässigen Kieferverhältnissen hauptsächlich zum Kaen brauchbar angefertigt werden, welches für Magonisierende besonders wichtig ist.  
**Dentarium,**  
 Prager Strasse 16. Fernruf 9824.

**Automobil-Ausflüge.**  
 Automobile für Tage, Wochen oder Monate mit zuverlässigen Chauffeuren  
**verleiht**  
**Dresdner Automobil-Zentrale**  
**Gerlach & Arnold,**  
 Tel. 3524. Lüttichaustrasse 23.  
 20 verschließbare Automobilschuppen zu vermieten.

**Rammer**  
**Für die Reise!**  
  
**Nähkasten • Nähutis**  
**W. Eduard Rammer**  
 Scheffelstrasse 6  
**Rammer**

**Schöne Frisur!!!**  
 erzielt jede Dame mit unserem hygienischen  
**Haarschoner „Ideal“**  
 verstärkt dünnes, verdeckt graues Haar, erpart Haarebrennen (1,50 bis 30 Mark), Kopfe u. Strähne ohne lästige Schuppen von gereinigtem Menschenhaar von 6 Mark an bis 50 Mark. Künstliche Scheitel in vollendetester Naturtreue.  
 Damenfriseurunterricht von 20 Mk. an. Braut- u. Gesellschafts-Frisuren d. Frau Kirchol u. geübte Friseurin.  
**Max und Aenny Kirchol,**  
 Marienstrasse Nr. 13, gegenüber „Drei Raben“.  
**!!! Man achte auf Firma, !!!**  
 um Verwechslung zu meiden.

**Ohne Pflege — kein schönes Haar.**  
 Das anerkannt wirksamste Brennnesselhaarswasser „Urtel“ (eigentlich gekaut) macht das Haar voller und schöner, befreit Schuppen und Narassiall erzeugt Keimwuchs, soweit noch Wurzeln vorhanden. Zu haben Reformhaus Thalysia, Schloss-Str. 18.

Seite 11 „Dresdner Nachrichten“ Seite 11  
 Sonntag, 15. Juli 1906 Nr. 192



trauen, haben ihnen so sehr oben, daß demgegenüber alles andere zurücktreten muß. Auf Weisheiten lassen sich unsere großen deutschen Dampfergesellschaften nicht ein. Die deutschen Schnell-Dampfer haben übrigens schon wesentlich bessere Routen auf dieser Route aufzuweisen. Der Schnell-Dampfer „Prinzessin Wilhelm“ des Norddeutschen Lloyd hat im Juni 1906 auf der Strecke von New York nach Plymouth im Durchschnitt 23,47 Seemeilen in der Stunde zurückgelegt. Die „Deutschland“ hat bei ihrer besten Fahrt auf dieser Strecke eine Durchschnittsleistung von 23,51 Seemeilen in der Stunde aufzuweisen. Den Rekord auf dieser Route hält aber noch wie vor der Schnell-Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ des Norddeutschen Lloyd, welcher im Juni 1904 auf seiner Reise von New York nach Plymouth eine Durchschnittsleistung von 23,58 Seemeilen in der Stunde erzielt hat.

Im dem schrecklichen Automobilunglück in England erfährt der „Berliner Vol.-Anz.“ noch: Die Überlebenden erzählen noch folgende Einzelheiten über die Automobil-Omnibus-Katastrophe: Die Feuerwehr-Omnibus von Oxington und St. Mary Gray hatte den Petroleum-Omnibus für ihren jährlichen Ausflug gemietet. Außer dem Fahrer und dem Schaffner hatten in dem Wagen 34 Personen, sämtlich mit Ausnahme eines vierzehnjährigen Jungen, der mit seinem Vater an der Fahrt teilnahm, erwachsene Männer, morgens Platz genommen. Die Gesellschaft war in frohlicher Stimmung, als die Fahrt den sehr steilen Hügel hinauf begann. Einer erzählt, der Fahrer habe zuerst die Bremse nicht angewandt, dann, als er sie plötzlich in Tätigkeit setzte, sprang sie entzwei. Man sah Stücke des Apparats nach allen Richtungen liegen. Als der Wagen mit zunehmender Geschwindigkeit hinabfuhr, lösten die Räder oben auf dem Berdck sich einander entzwei an; die im Wagen Sitzenden sprangen auf und wollten herausspringen, doch alle erkannten, daß eine Nicht unmöglich war, und haben gehärt dem Tode ins Auge. Am Fuße des Hügel stand ein alter Eichenbaum, dessen dicke Zweige drei oder vier Mann von dem Berdck wegschoben und augenblicklich töteten. Der Proch, mit dem der Omnibus gegen den Stamm fuhr, war furchtbar. Das gesamte Berdck war fortgerissen, und nur Stücke des Wagens blieben übrig. Es dauerte 20 Minuten, bis Hilfe kam. Ein zufällig vorbeikommendes Automobil fuhr nach dem Hotel hin auf und brachte einen ärztlichen Rat in der Nähe befindlichen Arzt. Auch der Dorfgeistliche war bald zur Stelle und leitete den Sterbenden das Abendmahl. Der vierzehnjährige Junge wurde schwer verletzt, sein neben ihm sitzender Vater getötet. Ein Zeichnam war in den Wam gesteckt und mußte losgelöst werden. Ein Schwerverwundeter hatte eine seiner Beine neben sich liegen, er ward gleich nach seiner Ankunft im Hotel, wohin er getragen wurde. Vier andere Männer lagen tot und in eine gräßliche Masse zusammengedrückt am Baumstamm. Die Verletzten schienen in verzerrter Weise. Der Unfall erzeugt großes Aufsehen und lebhaftes Verlangen bezüglich der Sicherheit der neuen öffentlichen Automobilgefahrte.

Im „Tri de Paris“ wird folgende Skizze vom General Mercier entworfen: Im Luxemburg gibt es einen Senator, der mit seinem Menschen verächtlich und von keinem Menschen angezogen wird. Dieser Senator wohnt allen Sitzungen bei: er ist schon lange da, wenn der erste Redner sein erstes Wort zu sprechen beginnt, und geht erst fort, wenn Herr Dubois, der Präsident des Senats, mit einer Schauvielergehe seinen unmodernen Hut aus der Hand nimmt. Der Menschenfeind des Luxemburg weiß niemals ein Wort in die Debatte. Sein Gesicht ist eilig, sein Blick ist trübe. Er hat nur Freunde oder vielmehr Anhänger, aber wenn er ihnen in den Positionen begegnet, reicht er ihnen nur höflich und fast widerwillig die lange, kalte Hand. Seine Feinde — ihre Zahl ist groß — gehen sich nicht die Mühe, ihn anzugehen; sie belächeln ihn vollständig zu ignorieren; manchmal aber folgen ihm Blicke voll Haß, wenn er, den Rücken wie unter einer moralischen Last gekümmert, schweigend unter den lärmenden Gruppen dahinschleicht. Dieser Mann ist — der General Mercier!

Ein großer Bettungsaffair, der auf die Zustände in der Berliner Presse ein großes Licht wirft, ist eben im Gange. Der neue Gouverneur von Hume, Graf Noko, ein junger, sehr eifriger und sehr reicher Herr, hatte es sich in den Kopf gesetzt, seinen Einzug in Hume besonders glanzvoll zu gestalten und hatte dafür einen reichen Reklamoplatz in Gang gebracht. Er hatte sich einen großen Stab von Berliner Journalisten nach Hume mitgenommen, die seinen Namen verkünden sollten. Aber als die Himmeler Feste vorüber waren und der Herr Graf sich über den reichlichen Tam-Tam in der Feste freute, lernte er die Rebellische der Sache kennen. Eine große Anzahl seiner journalistischen „Gäste“ trat nämlich an den Grafen mit der Forderung heran, die einzelnen Herren je nach der Größe des Blattes mit Beträgen, die zwischen 500 und 15000 Kronen schwankten, zu entschädigen. Ueberdies stellte es sich heraus, daß einzelne dieser Herren bei den Banketten des Grafen Noko in Hume für je 300 Kronen (!) Zigaretten und Zigaretten geflohen hatten. Graf Noko wollte nicht zahlen, aber er mußte doch gestehen, daß er gewollt worden sei. Es stellte sich nämlich heraus, daß er schon vorher in Zeit dem Nachredakteur eines großen Blattes die Reklame für die Installationsfahrt übertragen und sehr hoch bezahlt hatte. Dieser Herr hat aber fast den ganzen Betrag, man spricht von etwa 50000 Kronen, für sich behalten und Graf Noko hat also seinen himmelstürmischen Einzug in Hume doppelt bezahlen müssen. Dem Berliner Journalistenverein, der zwar an solche Stiche gewöhnt ist, wurde die Sache doch zu bunt, er leitete eine Untersuchung ein — bei der ganz gewiß nichts herauskommen wird. — Zum Kapitel Preßbehandlung wird übrigens jetzt bekannt, daß das Blatt des Abg. Jolles Verneil, der ultraradikale „Zingellen Magna-Tag“, durch von der gegenwärtigen Regierung 50000 Kronen unter der Androhung von Entbaltungen als Subvention erprecht hat. Auch eine andere Erpressung bei den Berliner Straßenbahnen soll demselben Blatte rund 15000 Kronen eingebracht haben.

Weiteres Vermischtes siehe Seite 17 und 18.

### Sport-Nachrichten.

**Fußballsport.** Der Fußballklub „Dresdensia“ wird heute 55 Spieler beim Spiel ins Feld stellen, und zwar spielt auf dem Sportplatz nachmittags 3 Uhr „Dresdensia I“ gegen „Zachler I“, auf dem „Dresdensia“-Sportplatz, Verlängerter Wiener Straße, „Dresdensia II“ gegen „Dresdner Bewegungsspieler I“, „Dresdensia III“ gegen „Guts Muts III“, „Dresdensia IV“ gegen „Union I“ und „Dresdensia“-Jugendmannschaft I gegen „Hohenzollern“-Jugendmannschaft.

**Kennen zu Berlin-Hoppegarten,** den 13. Juli. Takt-Kennen. Preis 7000 Mark. Herren C. v. Rang-Buchholz und H. v. Schindlers „Hohenzollern“ (Boardman) 1., „Paladen“ 2., „Fort Sald“ 3. Tot: 18:10, Platz: 31, 166, 80:20. — Percussio-Kennen. Hr. Raus „Hohenzollern“ (Warne) 1., „Ricardo“ 2., „Baro“ 3. Tot: 45:10, Platz: 30, 26, 31:10. — Adonis-Kennen. Preis 8000 Mark. Herrn W. v. Oppenheims „Zillo“ (H. Kolin) 1., „Calabab“ 2., „Gallvill“ 3. Tot: 30:10, Platz: 33, 30:20. — Juli-Verkaufsfreunde. Herrn H. Labordes „Morphium“ (Zurwald) 1., „Rönd“ 2., „Nocas“ 3. Tot: 44:10, Platz: 27, 27, 48:20. — Gahn-Memorial. Preis 8000 Mark. Herrn Weinbergs „Sabula“ (O'Connor) 1., „Oran“ 2., „Italia“ 3. Tot: 19:10. — Almonia-Handicap. Preis 3000 Mark. Hr. Raus „Viane“ (Korb) 1., „Griffin“ 2., „Tarbovich“ 3. Leicht gemessen. Tot: 23:10, Platz: 27, 39:20. — Karlshorster Handicap. Hr. v. Weichrobers „Holländer“ (Warne) 1., „Danubia“ 2., „Reichstern“ 3. Tot: 42:10, Platz: 34, 30, 46:20.

**XII. Deutsches Bundesfest.** Am Freitag endete das XII. Bundesfest in Magdeburg. Die besten Resultate auf den Ehrenbahnen erzielten nach dem „B. Z.“: 1. Wichmann-Dammover mit 68 Holz. Er erlangt damit, wie bekannt, die Würde des deutschen Reglerkönigs für 1906 bis 1908 und den ersten Ehrenpreis, eine goldene Uhr mit Kette im Werte von 500 Mark, gestiftet von der Stadt Magdeburg. 2. Sieger wurde Heim-Halle mit 68 Holz. 3. Wabahr-Berlin 67, 4. Dempel-Deffau 67. Auf das Pulverleistungsgewinn der deutschen Bundesfestler an den Kaiser traf an den Festort aus Potsdam eine telegraphische Dankantwort ein.

**Staatssache.** Mittelhand reist mit Eichel und Grün Bengel, Eichel As, Jehn, König, Ober, Grün As, Jehn, König, Ober zunächst bis Grün Handspiel, was Borhand überlehen muß. Nun reist Hinterhand auf aufgedeckten Kull über (Fortsetzung siehe nächste Seite.)

## Deutsche Bank, Aktienkapital und Reserven 297 Millionen Mark.

Für die Reisezeit halten wir unsere

### Stahlkammern

in unserem hiesigen Hauptgeschäft  
Ringstrasse 10 — Waisenhausstrasse 11b,

sowie in unseren Depositenkassen:

- A. Amalienstrasse 22,
- B. Dresden-N., Albertplatz 10,
- C. Blasowitz, Schillerplatz 13,
- D. Blasowitzer Strasse 17,

sämtlich neuester Konstruktion, nach Ansicht bewährter Techniker feuer- und diebstahlsicher gebaut, enthaltend Schranktücher in verschiedenen Grössen, unter eigenem Verschluss der Mieter und dem Mitverschluss der Bank stehend, bei mässigen Bedingungen zur Benutzung auf Monate, Wochen und Tage empfohlen. Besichtigung gern gestattet.

### Kreditbriefe

stellen wir auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes aus.

## Dresdner Filiale der Deutschen Bank

Ringstrasse 10.



### Riesen-Räumungs-Verkauf

bei  
Hesse, Scheffelstrasse

Diese Woche ist alles extra billig, billiger als sonst.  
**B. W.: Echte lange Straussfedern** früher 1 M., 2 M., 3 M., 6 M., jetzt 50 Pf., 60 Pf., 90 Pf., 1 M., 2 M.  
**Echte weisse Reiher** früher 50 Pf., 1 M., 2 M., jetzt 20 Pf., 30 Pf., 50 Pf., 1 M.  
**H. bunte Weinranken** früher 50 Pf., jetzt 25 Pf.  
**Grosse Vasenblumen** früher 10 Pf., jetzt 6 Pf.  
**Grosse Vasenbuketts** früher 50 Pf., jetzt 15 Pf.  
**Grosse Perl- u. Jotstutze** früher 1 M., 50 Pf., jetzt 25 Pf.  
 Ein Posten **Modellhüte** früher 7 M., jetzt 1 M.  
 Ein Posten **Boas** früher 4 M., jetzt 1 M., 50 Pf.  
 Ein Posten **Pilze** früher Gr. 3 M., jetzt 1 M., 20 Pf.  
 Ein Posten **Kirschen** früher Gr. 1 M., 50 Pf., jetzt 1 M.  
 Ein Posten **Eicheln** früher Gr. 1 M., 60 Pf., jetzt 1 M., 20 Pf.  
 Ein Posten **Weinbeeren** früher Gr. 1 M., jetzt 70 Pf.  
 Ein Posten **Stachelbeeren** früher Gr. 1 M., 80 Pf., jetzt 60 Pf.  
 Ein Posten **Blumenwachs** früher Kg. 95 Pf., jetzt Kg. 80 Pf.  
 Ein Posten **Zimmerpalmen** früher von 50 Pf. an, jetzt von 15 Pf. an  
 und vieles andere mehr.

### Dame

wünscht mit größerer Maschinenfabrik behufs Ausführung einer von ihr erfundenen neuen

### Strumpfnähmaschine

in Verbindung zu treten. Maschine unglaublich einfach, Schnelligkeit unbeschränkt, Arbeitsweise gut ausprobiert. Offerten erbet. unter R. G. 800 in die Exped. d. Bl.

Die diesjährige **Obstnutzung der staatlichen Strassen der Amtsstrassenmeistererei Dresden-A. (Jahn's), Dresden-B. (Zimmer's) und Tharandt** soll am 16. Juli 1906 vormittags 9 Uhr in Liebig's Bierstuben in Dresden-A., Schlegel 2, u. diejenige der Amtsstrassenmeistererei Dippoldswalde am 16. Juli nachmittags 1/2 4 Uhr im Gasthofe zum „Roten Hirsch“ in Dippoldswalde gegen sofortige Bezahlung unter den vor der Beipachtung bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Königl. Strassen- u. Wasserbau-Inspektion Dresden II.

### Gestohlen.

Abhanden gekommen ist Anfang Juni er. ein Mahagonifasten mit einer großen Menge Spielmarken, chinesischen Münzen (vieredriges Loch in der Mitte), Briefmarken, sowie Anstellungsverträge f. Juchibich. Discretion, sowie Verhütung wird dem Finderer zugesichert. Zuschrift erbitte unter P. 6855 in die Expedition dieses Blattes.

### Wer

bei Obst, Rheumatismus, Ischias, Bluthausungen, Nervenschmerzen und Schwächen, Frauenleiden

### Heilung sucht

und eine treue Vadekarte nicht machen will oder aus denselben erfolglos zurückkehrte, sollte nicht veräumen, das hier zur Anwendung gelangende lomb. Anwesen zu versuchen; dasselbe besteht in Verabreichung von elektr. Kohlenwasserstoff, als Koll., Teil-, Zweifelsens, Sitz- und Beckenstrombäder, Wechselstrom, Magnetit, Sand- u. Sonnenbäder, Oscillationsheilverfahren, sowie sämtlichen Anwendungen des Kaltheilverfahrens. Welp. 12.

### Naturheilbad Hygiea,

Reissigerstrasse 24.

**Geheime** Leiden jeder Art, Ausflüsse, Drüsen, Weichwäre, chron. Garm, Frauen-, Haut- und Blasenleiden, Flechten, Schwäche, alte Weichwäre u. c. heilt erfolglos, schnell und solid u. 27jähr. prakt. Erfabr. Sprechzeit auch Sonntags. (Kaltstelle der roten Strassenbahn.) Auch briefl. Dresden, Altemonnenstraße 27, 1. Brücklein.

### Günstiges Weinangebot.

Das zur Konkursmasse der Firma **Paul Weinspach** in Dresden gehörige Warenlager und Geschäftsinventar soll baldmöglichst im ganzen oder größeren Teilen billig verkauft werden. Das Warenlager ist geschätzt auf 6626 M. 16 Pf. u. das Inventar auf 396,75 M. Außerdem stehen eine Anzahl Fässer, Kisten, Flaschen usw. zum Verkauf. Nähere Auskunft erteilt der Konkursverwalter Rechtsanwalt Justizrat **Dr. Thürmer** hier, Johann Georgen-Allee 14, 2.



**Abgibt unter der Hand (H), worauf Mittelhand Großspiel an-  
setzt. Vorhand spielt Rot 18 aus, Mittelhand nicht. Der Er-  
folg ist davon abhängig, wie Mittelhand jetzt aussieht. Wie  
ist der Kartenstand? Woher hängt das Gelingen oder Miß-  
lingen ab?**

**Ausführung der Aufgäbe in Nr. 186 vom 8. Juli:** Vor-  
hand hat Grün 18, Rot 18, Ober, Neun, Acht, Sieben, Sechsen, Fünf, Vier, Drei, Zwei, Ein. Im Lot liegen Schellen  
18 und Neun, Geißel wird so: U.: Rot König, V.: Rot 18,  
C.: Cidel Ober = 18 Augen; C.: Grün König, U.: Grün 18,  
V.: Grün Sieben = 15 Augen; U.: Grün Neun, V.: Grün  
Acht, C.: Grün Ober = 13 Augen; U.: Rot Ober, V.: Rot  
Neun, C.: Cidel Sieben = 13 Augen; C.: Grün Neun, U.:  
Rot Sieben, V.: Cidel 18, D.: Cidel Wenzel, C.: Cidel  
Acht, U.: Rot Acht, V.: Schellen Wenzel, C.: Rot Wenzel,  
U.: Schellen Ober = 7 Augen; C.: Grün Wenzel, U.: Rot  
Neun, V.: Cidel Neun = 2 Augen; Summa 68 Augen.

**Bücher-Neuheiten.**

**X Menzels kleines Konversations-Lexikon.** Siebente, durchgesehen und vermehrte Auflage. Preis 100 000 Mark und  
Kochweisse auf 6000 Seiten Text mit etwa 600 Illustrationen  
(Pariser 24 Farbdrucktafeln und 110 Karten und Pläne) und etwa 100  
Tafeln. 120 Lieferungen zu je 12 Mark. (Verlag des Bibliographischen Instituts in  
Leipzig und Wien.) Das Werk, dessen erste Lieferung bereits erschienen ist,  
wird mehr als 20 Jahre lang in den meisten Bibliotheken der Welt  
benutzt. Es ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für den modernen  
Menschen über sämtliche Gebiete des menschlichen Wissens zu orientieren.  
Es ist ferner ein ausgezeichnetes Lehr- und Schulbuch, sondern vor  
allem ein Buch für den Hausgebrauch und auf das Leben von  
heute — und morgen. Inhalt, Umfang und Billigkeit machen das vor-  
züglichste Geschenk zu einem feierlichen Hausfest für jedermann. 10  
Mark.

**Das Kind, seine geistige und körperliche Pflege bis zur Reife.**  
Unter Mitwirkung verschiedener Ärzte und Schulmänner herausgegeben  
vom Geheimen Medizinalrat Professor Dr. W. V. Siebert. Mit 76 Illu-  
strationen und 2 Farbdrucktafeln. Geb. 9 M. Verlag von Ferdinand Schö-  
nert in Stuttgart. Das Werk, auf das wir unsere Leser bereits bei Erscheinung  
des ersten Heftes aufmerksam gemacht haben, liegt jetzt vollständig vor.  
In 7 Abteilungen und 16 Teilen mit 76 Bildern und Tabellen führt die  
Beschreibung und Pflege des normalen Kindes in den ersten zwei, dann in  
den folgenden Lebensjahren, in der Schulzeit und in der Zeit der Ent-  
wickelung zum erwachsenen Menschen eine eingehende Darstellung. In  
passendem Anschluß gehen nebenher die Darlegungen über die Störungen  
vieler Art, so der Ernährung in der wichtigsten ersten Zeit und in  
den späteren Jahren, über alle wichtigeren Erkrankungen, auch die  
allgemeinen und angedeuteten, über die Augen- und Ohrenkrankheiten und  
endlich über die Erkränkungen, die in der Schulzeit und in der Zeit der  
erwachsenen Reife auftreten. Es folgen feine ausgearbeitete Anweisungen  
und Vorschriften über die richtige Pflege und Erziehung vor und während  
der Schulzeit. Den Schluß bilden Ausführungen über die Fortbildung und  
den Übergang zu Beruf und Ehe. Das Buch ist für Eltern und Lehrer  
ein unverzichtbares und unentbehrliches Ratgeber.

**Wittig, Scheffelstr. 15, 2., für geheime Krankheiten.**  
**Wer Aerger vermeiden, Kraft, Zeit und Geld sparen will,** benutze **Dr. Thompsons Seifenpulver**, Marke **Schwan**, das Beste und im Gebrauch billigste Waschmittel der Welt. — Unverwundlich.



**Pferde-Verkauf.**

Seine hierdurch ergebenst an, daß von heute ab wieder ein  
täglicher Transport hochgelegener, erstklassiger

**Wagen-Pferde**

aus den berühmtesten Gestüthen eingetroffen ist. Darunter befinden  
sich 10 Paar erstklassige Stierper, einige Vierjährige, sowie 8 Paar  
Hengste, außerdem 2 Paar Jücker, mehrere Waare Karoliner,  
Dogcart- und Coupé-Pferde.

Sämtliche Pferde sind in verschiedenen Größen und Farben,  
eins- und zweifelhändig gut gefahren. Selbstige stehen zu soliden  
Preisen zum Verkauf.

**Z. Bialaschewski,**  
Dresden-N., Kaiserstraße 1. Berufsbücher 4282.

**Luxus- und Arbeits-Pferde**

bester Qualität stehen in großer Anzahl  
bei bekanntem Verkauf unter Garantie  
preiswert zum Verkauf.

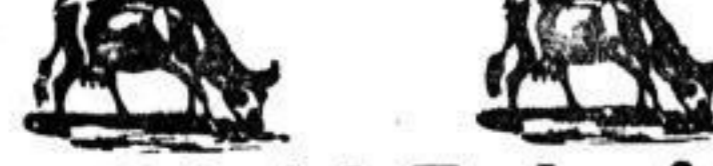
**H. Strehle,**  
Dresden-N., Wiesenstr. 8. |  
Telephon 9009.



**Gang-Ochsen.**

Nächsten Dienstag den 17. Juli stellen wir  
wieder einen großen Transport der besten bayrischen Gang-  
Ochsen im Gasthof zum Preußischen Hof in Freiberg  
zum Verkauf.

**Rämmler & Ludwig.**



**Milchvieh-Verkauf.**

Nächsten Donnerstag den 19. Juli stelle ich einen sehr  
großen Transport besser, junger, hochtragender Kühe u. Kalben,  
sowie abgetriebene österreichische Holländer Kreuzung und sprun-  
ghafte Fuchsbullen in meinem Verkauf zum Verkauf.

**Meißen, Am Bahnhof. Max Kiesel.**  
Berufsbücher 388.

**Altmärker Milchvieh.**

Donnerstag den 18. Juli stellen  
mir wieder einen großen Transport besser  
Kühe, Kalben und Sprungfabriker  
Bullen in Riesa, „Sächsischer Hof“,  
zum Verkauf.  
Bis Mittwoch vormittag ein.  
**Gebr. Kramer.**  
Bobby und Richtenberg (Elbe).

**Offene Stellen.**

**Ein tüchtiger  
Metall- und  
Eisendreher,**  
welcher auch Einrichtung der  
Werkstätten auch mit Schloß-  
arbeiten demselben sein muß,  
sofort gesucht.  
Höllnerstr. 35, Fabrikgebäude.

**Tüchtiger Maschinen-  
Reparaturschlosser**

auf Kolleggänge, Holzwerke,  
Maschinenwerk, zum baldigen  
Einstritt für mehrere Fabrik in  
Hitzsch im Westend gesucht.  
Löhnen mit Lohnforderung an

**Aktien-Gesellschaft für  
Glas-Industrie  
vorm. Friedr. Siemens,**  
Dresden-N., Freiberger Str. 91.

**Gärtner,**

verheiratet, wird für Post, Gemüse-  
garten und Treibhaus z. 1. Aug.  
gesucht. Bei Zufriedenheit dauernde  
Stellung.

**Gottfried v. Herder,**  
Nieder-Forsheim, Bahnhst.  
Bockau-Lengfeld.

**Gärtner-  
Gesuch.**

Zu dem Betriebe einer Gärtnerei  
wird zum sofortigen Eintritt ein  
unverheirateter Gärtner gesucht.  
Besond. Vorliebe erwünscht  
Datschker Kunath,  
Nabenan.

**Tüchtige acubte  
Dreher**

sofort gesucht von  
**Waggonfabrik vorm. Suich,  
Bautzen.**

**Solider gewandter  
junger Mann,**  
ca. 18 J. alt, mit guter Handchr.  
sofort gesucht.

Off. mit Lebenslauf befordert u.  
T. H. 107 „Invalidendank“  
Dresden.

Ein tüchtiger u. energischer

**Schacht-  
meister**

am Bahnbau Niederschütz-  
Reick sofort

gesucht.

**E. Jacob,**  
Sanunternehmung,  
Nieder-Reick.

**Gepr. Maschinenführer**  
f. Automobile zum Transport  
gesucht. Zeugnisse sind vorzuziehen.  
Wohnung bei Stucke, Ken-  
nlich bei Dresden.

**Kutscher,**

selbst, zuverlässig, f. Nichttransport gel.  
Wiedem, Reickstr. 36.

**Gute Stellung**

kann sofort ja. Mann erhalt.  
welcher in d. Lage ist, geg. er-  
stklassige hup. Sicherheit 100  
10 000 in Bauschaft, ohne jed.  
Risiko, einzul. Anfangsgeb. 200  
Mark mon. Off. u. D. J. 77  
„Invalidendank“ Chemnitz.

**Tüchtige  
Schmiede,**

welche nach Zeichnung arbeiten  
können, für dauernde Beschäfti-  
gung sofort gesucht von

**Waggonfabrik Busch,  
Bautzen.**

**Reisender,**

ruhig, v. bestrenom. Treter  
Wohnung für Demi-gros, kein  
Privat- u. w. Rumbacht gesucht.  
Ausf. Ang. m. Ausdr. u. K. J. 1427  
Rudolf Woffe, Köln.

**Wir suchen sofort bei gutem Lohn  
einige tüchtige  
Former**

für unsere Gießerei, Leipziger Straße 27.  
**Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau,  
Leipziger Straße 27.**

**Reelles Unternehmen.  
Gasfernzündung, O. R. P.,**

absolute Zuverlässigkeit für Kronen, Schautenier, Kirchen-  
beleuchtung etc., einseitigste automatische Treppenflur-  
zündung (keine Zündkerzen), Betriebskosten sehr gering.  
In Hamburg, Frankfurt, Breslau etc. mit großem Erfolg  
eingeführt. **Lizenzen** für den Platz **Dresden** sind  
zu vergeben. Große Rentabilität, besondere Sachkenntnis  
nicht erforderlich. Off. u. Q. U. 700 Exp. d. Bl. erb.

**Wir suchen einen zuverlässigen  
Stroh- u. Appretur**

mit guten Zeugnissen, welcher schon längere Zeit in obiger Eigen-  
schaft tätig war.

**Stroh- und Filzhutfabrik  
Ostmann & Börner, Trinitatisstraße 4.**

**Bei hohem Gehalt  
und günstigen Bedingungen sucht alte, vornehme Versicherungs-  
Gesellschaft (Leben-Unfall-Fahrt) einen**

**Oberinspektor.**

Dauernde und angenehme Position, sowie Discretion  
ausgesichert. Bei Offerten von Herren aus der Branche unter  
L. L. 180 an den „Invalidendank“ Dresden erbeten.

**Vakanz f. Versicherungs-Fachleute**

Die umfangreiche, sehr einträgliche  
**Generalagentur für einen Teil des Bez. Sachsen**  
erfolgreicher Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versiche-  
rungs-Gesellschaft

soll vergeben werden.

**Vorzügl. Konkurrenz-Einrichtungen! Vert-  
volle Verträge! Bewerber mit Beziehungen zu  
den ersten Firmen wollen nähere Mitteilungen unter  
H. E. 1091 Helar. Elster, Berlin SW. 19,  
niederlegen.**

**Erstklassige Schirmfabrik sucht einen tüchtigen**

**Reisenden**

zu engagieren. — Bewerber wollen Nachweis über bisherige  
Tätigkeit, Gehaltsansprüche, Alter etc. unter L. C. 6551 an  
**Rudolf Mosse, Leipzig**, einreichen.

**5 Mark und mehr per Tag.**

Gewandter • Steilmaschinen-Beieidlichkeit  
sucht Personen beiderlei Geschlechts zum  
Stricken auf unserer Maschine. Einfache und  
schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu  
hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Ent-  
lohnung tut nichts zur Sache und wir ver-  
trauen die Arbeit. **R. Geiz & Co.,  
Damburg, Z. V. N., Marktstr. 22.**

**Vertreter gesucht,**

eingeführt in Landtag, Drog., Hof-Gesch., Warenh. Kleines  
Muster. Off. u. D. 12714 an Haasenstein & Woster, Leipzig.

**Alleinvertrieb zu vergeben**

für Dresden und Umgegend.



**Sensationelle  
Neuheit!**

**Elektr. Apparate für Gesicht- u. Körper-Massage**

mit eigener elektrischer Kraft.  
Praktische Anwendung bei den mannigfaltigsten Krank-  
heiten des Nervensystems der Muskeln, bei Neu-  
ralgie und Nervasthenie, Rheumatismus, Gelenk-  
schmerzen, Schwächezuständen etc. Sofortiger Erfolg  
bei im Handgriff befindlichen trockenen Batterien möglich.  
Solvente erstklassige Bewerber mögen sich wenden an  
meinen Vertreter, der am Montag den 16. Juli von  
9-12 und 3-5 Uhr in Dresden im Hotel Europäischer  
Hof zu sprechen sein wird.

**Hand-Massage-Apparat 1. 20 M. | Detail-  
Elektrischer Massier-Gürtel 25 M. | Verkauf.**

**Hermann Hildesheimer,**  
Hamburg, Rattrepelstraße 4. |

**Düngemittel-  
Reisende,**

die bereits mit gutem Erfolg ge-  
arbeitet, finden sofort dauerndes  
Engagement. Off. mit Angabe d.  
bist. Tätigkeit u. K. F. 60  
Postamt 6, Dresden, erb.

**Erste deutsche Zigaretten-  
fabrik (kein Dresdner Fabrik-  
tat) sucht erstklassigen**

**Reisenden**

für Süddeutschland. Offert. mit  
D. V. 3725 an Rudolf  
Woffe, Dresden erbeten.

**Tüchtige  
Maler und  
Lackierer**

für dauernde Beschäftigung  
sofort gesucht von  
**Waggonfabrik Busch,  
Bautzen.**

**Sucht sofort 3 tüchtige  
Schmiedegehilfen.**

Robert Forstert, Schmied-  
meister, Schandauer Straße 63.

**Flotter Stenograph u.  
Maschinenschreiber**

für Dresden per 1. Aug. gesucht.  
Off. u. M. S. mit Gehaltsanfor-  
der in die Expedition dieses Blattes.

**Abonnements-  
Reisende**

auf erstklassige und bereits ein-  
geführte Zeitschriften sof. gesucht.  
Werbung Sonntag 9-11 Kleine  
Bismarckstraße 12. Deiters Galtb

**Von leistungsfähiger  
Solierpräparat-Fabrik**

wird ein tücht. bei der Metall-  
industrie bereits eingeführt  
**Vertreter**  
gesucht. Off. u. L. K. 1965  
Rudolf Mosse, Leipzig.

**Offene Stelle.**

Gegen 1800 M. Gehalt u. hoch.  
Gehaltsanteil, auf 3-4000 M.  
Einkommen! Herren mit guter  
Sondierkraft u. 2000 M. Ka-  
pitalsanlage, die Substanzkraft  
haben, mögl. 3. Hof. Antritt gef.  
Off. mit G. M. 439 an den  
„Invalidendank“ Dresden.

**Als Platz-  
Inspektoren**

suchen wir bei festem Ge-  
halt und hohen Provisionen  
mehrere angelegene Herren,  
welche in mittleren und  
besseren Kreisen nach un-  
serem bewährten System  
anwerben sollen. Weit-  
gehendste Unternehmung in  
der Tätigkeit durch den  
Generalvertreter in Dresd.

**„Arminia“, A.-G.,  
Deutsche**

Lebensversicherungsbank,  
Joh. Georgen-Allee 33.

**Mehrere jüngere  
Verwalter,**

1 Zeichner, welche sof. gesucht  
sind. u. landwirtschaftl.  
Bremen-Nachweis.  
Dresden, Johannisstr. Nr. 1.  
Söde, Stellenvermittler.

**Berh. Oberschweizer**

so wie 3 led. Schweizer auf nur  
gute Stellen bei hoh. Lohn  
gesucht. I. Schweizer-Bu-  
reau Leipzig, Schlegel-  
Stellenberm. Markt 13, agr. 1874

**Schweizer, zum 1. August**

wird tüchtig u. zuverlässig.  
Schweizer auf freistelle gesucht.  
Nur solche mit vorzüglich. Em-  
pfehlungen und langjährigen  
Zeugnissen wollen sich schriftlich  
melden. **Molkerei-Hof  
Dresden-Dresden.**

**Viele Frei- und  
Unterschweizer,**

hoh. Lohn, sofort gesucht. E.  
Kästner, Vermittler, Dresden,  
Reichsstr. 7. Tel. 7429.

**Oberschweizer**

mit Frau sofort gesucht, 2 Ober-  
schweizer mit 1 Gehilfen 1. Aug.  
20 Freischw. Unterschweizer bei  
40-50 M. Lohn bei Königsberg,  
Nürnberg, Rheinland, Thüringen,  
bei Dresden u. Weigen gesucht.

**Landarbeiter,**

18 Acker, Burschen  
bei Hamburg, Döhlen und  
Stralund in dauernde Stell.  
bei freier Stelle gesucht.  
**Flire, Stellenvermittler,  
Dresden, Rammelschtr. 10.**

**Viele Schweizer**

auf nur gute Stellen sucht  
Käfer, Sammelvermittlung,  
Weitenerstr. 47, 3.

**Entsch. Markt. Hausd. Hausd.  
Bäcker, Wirtschaftler, Hausd. u.  
Berf. f. Mauthsch. Stell. Bern.  
Marktstr. 10, v. Tel. 6909.**

**Mechanikerlehrling.**

Sohn achtb. Eltern kann eine  
Lehrstelle finden. Offerten unter  
S. E. 521 Exp. d. Bl.

Seite 13 „Dresdener Nachrichten“ Seite 13  
Sonntag, 15. Juli 1906 — Nr. 102











**Geschäfts-  
An- und Verkäufe.**

Anderen Unternehmern halber verkaufe mein in bester, bestbeschäftigter Straßengasse geleg. 10 Jahre bestehendes

**Tabak- und  
Zigarren-Geschäft.**

Zur Übernahme sind 10000 Mk. bar erforderlich. Nur Selbstref. erb. Antw. Offerten unter **S. U. 836** an die Exped. d. Bl.

**Achtung!**

Verkaufe mein in Dresden-Mitt. in belebtester Straße gelegenes

**Zigarren-Spezial-Geschäft**

unter günstiger Verkaufsbedingung wegen plötzlicher Abreise und anderweitigem Unternehmern. Zur Übernahme genügen 1000 Mk., da ich die nicht gewünschten Waren behalte. Offerten bitte unter **R. E. 798** Exp. d. Bl. niederlegen zu wollen.

**Zu kaufen sucht.**

Kaufmann, 33 J. alt, gutes, Eristenz bietendes Geschäft, hier oder Provinz, event. mit Grundstück. Genanntes würde auch gern Nebensamt, wie Gemeindevorstand, oder dergl. mit übernehmen. Auch ist Kauf eines des Zeitverhältnisses entprech. billigen Hofstoffs nicht ausgeschlossen, oder Nachnahme eines realen Objekts unter Vorbehalt des Kaufes. Offert. u. D. T. 3713 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Kleinere  
Papierhandlung,**  
nachweisl. gutgeb., Krankh. halb. sof. zu verkaufen. Off. erb. unt. **S. J. 825** a. d. Exp. d. Bl.

**Reitpferd,**  
kräftig, edelgezogen, erstklassige Fuchshäute, 171 cm h., 3jährig, auffallend schön, gut geritten, sicher im Sprung, für älteren Herrn, da vollkommen geeignet, für nur 1600 Mk. sofort zu verkaufen.

**Laurinstraße 3.**

**Sehr empfehlenswertes  
Pferd**

für Reservestoffe der Kavallerie, übernehmendes Charakter, wird eines nach Afrika kommandierten Offiziers gesund, günstig, sehr ausdauernd und sicher vor dem Auge u. im Terrain, preisw. verkäuflich.

**Rittergut Weissenborn  
bei Freiberg.**

**Doppel-Bouy,**  
unter zweien die Wahl. m. schön. Fortwagen u. Gesichter, kompl. u. Abspalten, auch einzl. zu verkaufen **Wittenberger Straße 35, 1. W.**

**Pferd,**  
Oldenburger, 6jährig, billig zu verkaufen **Dresden-M., Wiesenhorststraße 5.**

**6jähr. Fuchswallach,**  
mittelm., guter Steher, H. Wägen, 8 J., d. B. g., vassend f. Aufsicht, unimpaired, aus Privat ganz billig zu verkaufen. Off. Offerten unter **C. D. 55** erb. Off. d. Bl. St. Kloster. 5.

**Pferde.**  
Ein paar hellbraune ungar. Wallache, 6jähr., 170 h., vassend f. Fabrikbet., sind zu od. auch einzeln u. Bar. bill. zu ver. **Dresden-M., Döblicher Straße 34.**

**Reitpferd,**  
engl. Fuchswall., 172 groß, sehr schön, 8 J., d. B. g., vassend f. Aufsicht, unimpaired, aus Privat ganz billig zu verkaufen. Off. Offerten unter **C. D. 55** erb. Off. d. Bl. St. Kloster. 5.

**Reitpferde,**  
zwei gut gerittene, 6 u. 7jährig, für mittl. Gewicht, f. 600 Mk. u. 400 Mk. zu ver., auch zum Verleihen für Wandver.

**Theaterstraße 10.**

**Pferd,**  
bläuh., dunkelbraun, pass. Kleischer oder Taximeter, zu verkaufen **Königsbrunn, Dampfschiff 50.**

**Pony,**  
lammtromm, flotte, schöne Gänge, äußerst billig zu verkaufen **Reiter-Straße 8. Fraute.**

**Arbeitspferd**  
ist f. 250 Mk. zu verkaufen **Kohlenhandl., Dampfschiff 11.**

**Gutes Arbeitspferd,**  
auch für Landwirtschaft passend, sowie ein guter leichter offener Fuhrwagen billig zu verkaufen **Reisiger Straße 22, 1.**

**Wer lahme  
Pferde hat,**  
selbst höher erfolglos kurierte, wende sich sofort an

**Gustav Winkler,  
Dresden-M., Obergärten 5,  
Realtor für lahme Pferde  
u. Spezial für Franz. Reiter-  
Salzbad-Kuren.**

Sichere Aufhebung der Lahmheit in 1/2 Stunde. Zahnarbeiten aus allen Ländern.

**Französischer Kräuter-Salmiak**  
ist das bewährteste Mittel für alle Fieberkrankheiten.

**Haupt-Depot: Salomon's-  
Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.**  
Analyse: Spe. Gew. 0,8221, wässrig 0,18, Ammoniak-Salmiak 10,95, etwgl. Kupfer 0,010, Bodenzinn 0,000 u. Stickstoffgehalt 0,000.

**Bernhardiner Hund,**  
Hunde, 1 J. alt, hohe Figur, selten schön, guter Begleiter, verk. bill. **Karl Neubert, Zand i. Fran.**

**Foxterrier-Hündin**  
entlassen. Abzugeben gegen Belohnung **Jakobstraße 5, 3. bei Wüch.**

**2 Foxterriers,**  
7 Mon., feinste Begleiter, zu Fuß, Weg od. Pferd, la Tiere, verk. **Paul Jaque, Söbriken-Platz.**

**Jagdhund,**  
deutscher, kurzhaar., im 2. Jahre, dunkelbraun, selten schöne Figur, feine Nase, brill. Hütte, Suche, vorzüglicher Revierhund, Stubenzell, ist für 120 Mk. zu verkaufen **Großstraße 60, 2. L.**

**16  
Kutschwagen,**  
3 Landauer, 6 Halbchaisen mit festem u. abnehm. Bod. 2 Coupés, 1 Doggart, 2 Kadwägen, 1 Parkwagen, 1 Brest, 1 Wagen für Händler, 2 Ambulanzwagen bill. zu verkaufen **R. Teichmann, Freiburger Straße 14.**

**Autoschiffre,**  
ca. 50 Std. 1- u. 2-spänn., fern. Rabriolett- u. Draisblattschiff, 30 Paar Gabeln, Wageninterieur u. a. m. verkauft billig **C. Hampel, St. Annenstraße 6.**

**Ein gebrauchtes, 2-3 sitzig.  
Auto**  
od. Motorrad m. Seitenwagen  
kauft und erbitet Offerten unter **E. 0502** an die Exp. d. Bl.

**30 Kutschwagen,**  
neue u. mod. u. von gebrauchte Landauer, Phaetons, Coupés, Kutschwagen, Jagd- u. Bouwägen, Doggart, nur la. Fabrikate und Geichere. **Berlin, Lützowstr. 21, H. Hofschulte.**

**Motor-Rad,**  
3 PS. Magnetind., tiefer, lang. Bau, weg. Abreise. 350 Mk. zu ver. **Sedanstr. 13, 3. r., Benfion.**

**Heirat.**

Welches Fräulein oder Witwe mit 10-15000 Mk. sofortigem Vermögen würde einem vorurteilsfreiem Herrn die Hand zur Ehe reichen. Selbiger ist 30 J. alt, blond, mittlere Größe, jedoch arm. Es ist ihm Gelegenheit geboten, sich auf dem Lande eine geschickte und sorglose Existenz zu gründen. Discretion Ehrenhabe. Entgegengesetzte Zuschriften u. **Q. Z. 703** Exp. d. Bl. erb.

**Intervention.**

Ich suche die Bekanntschaft einer Dame od. e. Herrn der bei. Kreise zu machen, welche in der Lage sind, in ehrenwerter Weise die Vermittlung einer Heirat zu übernehmen mit einer Dame aus gleichem Stande u. groß. disponiblen Vermögen, welches sichergestellt werden kann. Ich selbst bin Besitzer eines blühenden industriellen Unternehm., vermögend, 38 Jahre alt, evang. Konf., und enthalte mich sehr vornehmer Familie. Bei Zustandekommen wird eine entsprechende Vergütung zugesichert. Geeignete Vermittler ausgesprochen. Gefäll. Off. u. **D. P. 3044** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Heirat.**

Ein junges Fräulein, 28 J., mittlerer Statur, sucht die Bekanntschaft einer wirtschaftlich zugehörigen Dame zwecks baldiger

**Heirat.**

Ein junges Fräulein, 28 J., mittlerer Statur, sucht die Bekanntschaft einer wirtschaftlich zugehörigen Dame zwecks baldiger

**Heirat.**

Ein junges Fräulein, 28 J., mittlerer Statur, sucht die Bekanntschaft einer wirtschaftlich zugehörigen Dame zwecks baldiger

**Heirat.**

Ein junges Fräulein, 28 J., mittlerer Statur, sucht die Bekanntschaft einer wirtschaftlich zugehörigen Dame zwecks baldiger

**Heirat.**

Ein junges Fräulein, 28 J., mittlerer Statur, sucht die Bekanntschaft einer wirtschaftlich zugehörigen Dame zwecks baldiger

**Heirat.**

Ein junges Fräulein, 28 J., mittlerer Statur, sucht die Bekanntschaft einer wirtschaftlich zugehörigen Dame zwecks baldiger

**Heirat.**

Ein junges Fräulein, 28 J., mittlerer Statur, sucht die Bekanntschaft einer wirtschaftlich zugehörigen Dame zwecks baldiger

**Reell.**

Suche für meinen Geschäftsfreund, Kaufmann, große Eitelung, 26 J. alt, Inhaber eines flottgehenden Zigarrengeschäftes in Dresden, mit einem jährl. Reingewinn von vorläufig 3000 Mk. (später ist erhebliches Vermögen zu erwarten), eine häuslich ergo. einfache, nette Dame od. Witwe ohne Anhang, entpr. Alters, mit einem disponib. Vermögen von 10000 Mk. (welches zur Erweiterung des Geschäfts verwendet werden soll), als Lebensgefährtin. Nur ernstgemeinte Anträge, mögl. mit Bild, welches sofort zurückgefordert wird, und genauer Ang. der Verhältnisse beider unter **D. J. 151 Rudolf Mosse, Dresden.** Anonym und Vermittler verboten.

**Aufrichtig!**

Um sich ein recht trautes Heim zu gründen, wo Liebe und Zufriedenheit allein walten sollen, wünscht ein den besten Kreisen angeh. hantl. Herr die ernstgem. Bekanntschaft einer wirtschaftl. u. i. Dame, Stadt od. Land. Gewünscht wird recht hässl. fröh. Aussehen, sowie aufrichtig. liebesvolles u. lauff. Wesen. M. käufert. Fehler würde nicht sühren. Bild. Mittel. d. 21. d. u. **E. L. 307** „Invalidentauf“ Dresden.

**Heirat.**

Ein junges Fräulein, 28 J., mittlerer Statur, sucht die Bekanntschaft einer wirtschaftlich zugehörigen Dame zwecks baldiger

**Heirat.**

Ein junges Fräulein, 28 J., mittlerer Statur, sucht die Bekanntschaft einer wirtschaftlich zugehörigen Dame zwecks baldiger

**Heirat.**

Ein junges Fräulein, 28 J., mittlerer Statur, sucht die Bekanntschaft einer wirtschaftlich zugehörigen Dame zwecks baldiger

**Heirat.**

Ein junges Fräulein, 28 J., mittlerer Statur, sucht die Bekanntschaft einer wirtschaftlich zugehörigen Dame zwecks baldiger

**Heirat.**

Ein junges Fräulein, 28 J., mittlerer Statur, sucht die Bekanntschaft einer wirtschaftlich zugehörigen Dame zwecks baldiger

**Heirat.**

Ein junges Fräulein, 28 J., mittlerer Statur, sucht die Bekanntschaft einer wirtschaftlich zugehörigen Dame zwecks baldiger

**Heirat.**

Ein junges Fräulein, 28 J., mittlerer Statur, sucht die Bekanntschaft einer wirtschaftlich zugehörigen Dame zwecks baldiger

**Heirat.**

Ein junges Fräulein, 28 J., mittlerer Statur, sucht die Bekanntschaft einer wirtschaftlich zugehörigen Dame zwecks baldiger

**Mit Gott!**

Gutsbesitzer, 33 J. alt, 20000 Mk. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft e. wirtsch. ergo. Mädchens beabsichtigt baldiger Verheiratung. Bitte Brief mit Angabe der Vermögensverhältnisse u. **K. L. 100** postl. Rückweisn. nicht zuzulassen. Discretion Ehrenhabe. Verhältnissgemäß zugesichert.

**Witwer,**

Privatus, 33 J., kinderlos, gesund, sucht sich wieder zu verheiraten. Geehrte Damen, welche diesem werden Gleich Vertrauen schenken, bitte Off. u. **100 D. M.** Postamt **Blasewitz** niederzulassen.

**Kaufmann**

mit ca. 20000 Mk., kat., einwtr. Vergangenheit, durchaus solid, wünscht Heirat mit kat. Dame gleich. Vermög. im Alter von 25 bis 30 J. würde auch in Luft. Geschäft oder Fabrikation.

Geehrte Damen od. deren Vermittler um gütige Mittel u. **C. 70** an **Rabat's Am.-Büro, E. Gerstmann, Breslau XIII. Str. Dist.** Ehrenhabe, gewerbsm. Vermittl. wird abgelehnt.

**Geldschrank.**

Ein gut erhaltener Geldschrank, möglichst 2-türig, inwtr. Größe ca. 70-110 cm., wird zu kaufen gesucht. Off. unter **P. R. 764** a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

**Schirme**

werden in einigen Stunden repariert und bezogen.

**C. A. Patschke,  
Wildstrufferstraße 17  
Pragerstraße 46 und  
Amalienstraße 7.**

**Milch.**

Jeden Morgen Milch kauft auf Jahresrechnung, Kübler und Krüge werden gestellt, zu höchst Breiten. Offert. erbeten unt. **D. 22** an **Daanstein & Vogler, Dresden.**

**Ideale Büste**

erhält man durch Gebrauch von **Jug. Väterwasser**. (Dist. Ver.) **Neuzlich begutachtet.**

**Rich Freisleben, Dresden  
Völpel 1. Stroß. grat. (20 & 3.)**

**Nussbaum-Piano,**  
erhält. Fabrikat, wie neu, billig zu verkaufen. **Camelienstr. 1. Nr. 1.**

**Circa 10000 Meter  
Fabrik-Reste!!!  
von Moufeline, Soile,  
weiß. Kleider- u. Maschinell.,  
Baifil, Zephyr u. Seinen**  
zu bedeutend herabgesetzt. Briefen. **1 Posten**

**Kleiderstoff-Reste,**  
prima Qual., schwarz u. farblich, bewendb. für Kleider, Röcke und Hülsen, preisw. billig.

**1 Posten Unterröcke,**  
zur Hälfte des Wertes.

**Tabifil, Weiz-Gewer Kleiderstoffe**  
**Serrestrasse 12, 1.**

**2 Garnituren,**  
Tuchapplikation u. Blüsch, modern, solid, geschmackvoll, hat 240 u. 200 nur 150 u. 190 Mk.

**Kelling, St. Bräutigasse 39, 1.**

**Geheime Leiden**

**Wundheiler, 33 J. alt, 20000 Mk. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft e. wirtsch. ergo. Mädchens beabsichtigt baldiger Verheiratung. Bitte Brief mit Angabe der Vermögensverhältnisse u. **K. L. 100** postl. Rückweisn. nicht zuzulassen. Discretion Ehrenhabe. Verhältnissgemäß zugesichert.**

**Tiedemann  
&  
Grahl,**  
**Seestrasse 9.**

**Schaumweine  
Gebr. Hoehl**  
Geisenheim.

**Kognak**  
Honossy Martell  
Moutow & Co.  
Bisquit Dubouché & Co.

**Feinste Punsche**  
Cederlund, Stockholm,  
Selsner, Düsseldorf  
und andere.

**Whisky.  
Feinste Liköre.**

**Wiederverkäufer Rabatt**

**Progress-Motorrad**  
2 1/2 PS., 50 kg. Magnetind., ganz ech., für 275 Mk. verkauft. Off. unter **S. O. 830** Exp. d. Bl.

**Flechten**  
alle, und trockene Schuppenflechte, akroph. Ekzema, Hautausschläge, offene Füße

**RINO-SALBE**  
frei von Gift u. Stärke, Dose Mk. 1.-, Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma **Rich. Schabert & Co., Weidenhof, Fischbacher weisse Meer.**

Wachs, Naphthalin je 15, Weizen 20, Benzoeöl 10, Vanil. Terp., Kampfer, Pfeffer, Petroleum je 5, Ägypt. Öl, Chrysothol 0,5.

**Es haben in den meisten Apotheken.**

**DADA**  
Haarsärfendes Kopfwasser

**Reisetaschen,**  
Hand- u. Reisetaschen, **Grick, Markt- und Damontaschen aller Art, Portemonnaies, Gürtelträger, Rasiermesser, Reise-Accessaires, Zigarren-Etui's, Albums, Mappen u. i. m. in reichster Auswahl gut und billig.**

**C. Heinze,  
nur Breitenstrasse 21,  
Geladen Breitenstrasse und An der Mauer.  
Lebervaren-Spezialität.**

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 10  
Donnerst., 15. Juli 1906 — Nr. 192

Legen  
einer  
Walt  
benat  
stehet  
gab  
ein  
aus  
jein  
von

bat  
zeit  
B r  
wert  
mor  
ein  
Ber  
Spi  
befa  
dary  
früh  
beru  
Derr  
nun  
ling  
Grie  
zu b  
Grie  
Ber  
Kad  
jein  
Graf  
griff  
Bret  
Arzt  
strat  
holl  
jelle  
Müh  
fina  
Edu  
den.  
fimm  
denn  
800 C  
malis

alter  
woll  
tage.  
Zorf  
nel)  
Soll  
hoben  
heim  
hätte  
igern  
nicht  
berie  
mit 7  
(ben  
Stred  
und  
der  
nmim  
Blag  
recht  
daba  
gemu  
melb  
jumo  
Aren  
Reie  
Aber  
ren

nach  
und  
Nrie  
anber  
bräst  
wenn  
der U  
auf  
Rini  
auf  
untes  
Harp  
harp  
Die  
Ame  
teele  
dann  
genos  
dich“

Ans  
beric  
Hieb  
shad  
Em  
erfah  
ständ  
beite  
ber 3  
hätte  
ft.  
gege  
saure  
des  
Sch  
Ange  
befie  
sobad  
auf  
gege  
bet  
Witt  
betel  
Nob  
Fier  
Valk  
wilt  
5 St  
Sch  
Bien  
löffe  
diele  
kehr  
Rob  
Bant  
foch  
5 Ho  
gem  
Sch  
wech  
See

wird  
Ver  
richt  
im G  
gem  
befie  
extro



**Vermischtes.**

Der König von Württemberg möchte lieblich gelegentlich eines Ausflugs nach der bayrischen Grenzstadt L. in einem dortigen Weinrestaurant einen Frühstücken. In dem Gasthause verkehren auch sehr viele Stuttgarter, die von dem benachbarten Lande herüberkommen und nicht gerade im Preise stehen, mit Krug und Bechere sehr freigebig zu sein. Beim Mahlen gab der König der Kellnerin, gleichfalls einer Württembergerin, ein Schmuckstück seines Landes, und winkte ab, als sie ihm herausgeben wollte. Da legte die Jungfrau, ihn nachdenklich mit seinem Bilde auf der Münze vergleichend: „Sei leub au net von Schuegeri.“

Eine sensationelle Spielersache wird in der keritalen bayrischen Presse behandelt. U. a. wird der „Augsburger Abendzeitung“ geschrieben: Die industriellen Engagements des Grafen Freysing seien gering (85 000 Mark). Das fragliche Kohlenwerk sei nicht ungunstig. Das könne nicht Ursache des Selbstmordes gewesen sein. Wie es heißt, sei Graf Freysing seit einiger Zeit in einen Zustand verfallen, der seinen nächsten Verwandten schon Besorgnis verursachte. Er sei nämlich ein Freund starker Getränke und außerdem ein leidenschaftlicher Spieler. Weides ist in Adelskreisen schon seit einigen Jahren bekannt. Im Spiele habe er auch große Summen verloren, darunter 200 000 Mark an Freiherrn Stefan Griesenbeck, der früher 300 000 Mark, die er an den Grafen Freysing im Spiele verloren, von diesem wieder geltend erhielt. Auch sollen beide Herren einmal ein Quecksilberwerk gespielt haben. Es wird nun erzählt, daß Freiherr v. Griesenbeck für die von Freysing verlorenen 200 000 Mark Akzente erhalten habe. Baron Griesenbeck habe sich verpflichtet, diese Akzente nicht in Umlauf zu bringen. Da jedoch Akzente des Grafen Freysing in München zirkulieren, so wird angenommen, daß sie von Baron Griesenbeck weitergegeben worden sind. Das Vorhandensein der Akzente scheint nun zu Ehren der Familie des Grafen Freysing gekommen zu sein, und es wird berichtet, daß Graf Knipper Freysing, der nächstälteste Bruder des Reichstrats, seinem Bruder hierüber Vorwürfe gemacht habe, was den Grafen Freysing so in Wut versetzt habe, daß er zum Revolver griff. Doch ist der Selbstmordveruch glücklich abgelaufen. Graf Freysing war selbst noch im Stande, zu läuten und nach dem Arzte zu schicken. Nun ist sein Leben außer Gefahr. Eine andere Version besagt, Herzog Ludwig werde sehr knapp gehalten, knapper als ein bürgerlicher Leutnant und sei in finanzielle Schwierigkeiten (60 000 Mark) geraten. Ein Leutnant würde habe Beziehungen zu einer Prostituierten gehabt, die Freysing vor seiner Verheiratung mit 15 000 Mark absand. Die Schöne sei auch von anderen jüngeren Adligen unterstützt worden. Das „Bayerische Vaterland“ schreibt: Es geht das bestimmte Gerücht, daß einmal ein ungarischer Graf in dem Münchener adeligen Spielklub an der Salabotstrasse in einer Nacht 800 000 Mark gewonnen habe. Die Verdienenden sollen damals ein Graf Arco und Graf Freysing gewesen sein.

Das „Verfeigern“ der Braut. In den von alter her beibehaltenen Sitten und Gebräuchen der Schwarzwälder gehört auch das „Verfeigern“ der Braut am Hochzeitsmorgens. Der Grundlag, daß jeder Jüngling des Städtchens oder Dorfes an und für sich Weidweil, Jungfrau usw. abgerechnet eigentlich den gleichen Anspruch auf die wehr oder weniger Goldbräutigam hat, scheint zum Entsetzen dieser Sitten geführt zu haben. Darum soll auch, wer das Glück hat, die Vielumworbene heimzuführen, die anderen Jünglinge einigermaßen schablos halten und ihnen die Braut abkaufen, oder, besser gesagt, jenen ihren Anteil an seiner Zukünftigen herausbezahlen. In fast nichtärztlicher Ordnung stehen, so wird der „Straßburger Post“ berichtet, die weiblichen Hochzeitsgäste in ihrer schmunzeln Nacht mit dem himmelnden, spiegelnden und buntparbenen Kopfschmuck (den sogenannten Schappeln) vor dem Gotteshaus. Die hellen Kirchenglocken laden zum Festesgange, und nun erscheinen Braut und Bräutigam; im Augenblick sind sie umringt von der Schaar der noch nicht brautbesessenen Burschen, ein Weitergehen ist unmöglich gemacht. Zunächst kreist nun auf dem öffentlichen Plätze das Brautpaar, aus dem nicht etwa genippt, sondern so recht nach Ehrenart getrunken wird; wahrscheinlich sollen dadurch bunte Herzen zu der recht folgenden Verheiratung weich gemacht werden. Die „Wedigen“ verlangen zunächst drei oder mehr Liter Wein pro Kopf von dem Bräutigam; dieser bietet zunächst zwei; es wird nun gepöbel, gefächelt, und erst das Freilassen des Braues bewirkt die Einigung. Es richtet sich der Preis natürlich nach der finanziellen Lage des Brautpaares. Aber Brautpaare von 150 bis 200 Liter Wein sollen an größeren Orten keine Seltenheiten sein.

Während der Fernsprechnetzbetrieb bei uns in Europa noch erheblich verbesserungsbedürftig erscheint und z. B. in Wien und Prag gegenwärtig eine noch nicht blühende Telephon-„Wüste“ herrscht, kommt über den Ocean eine Kunde nach der anderen davon, wie die Amerikaner bestrebt sind, das Telephon praktisch zu gestalten und ihm eine immer mannigfaltigere Verwendung zu sichern. Das Alerneueste in dieser Beziehung hat der Eigentümer eines eleganten Restaurants in Newyork geleistet. Auf jedem einzelnen Tisch seines Speisesaales steht nämlich ein Miniatur-Telephon für keine Gäste bereit. Sie können also, ohne aufzustehen und ihre Mahlzeit zu unterbrechen, sich telephonisch unterhalten, mit wem sie wollen. Das ist aber nur in zweiter Linie der Zweck der Einrichtung. Diese soll vielmehr dem Gast hauptsächlich dazu dienen, dem Kellner seine Wünsche mitzuteilen. Die Kellner halten sich dabei, was gewiß für beide Teile eine große Annehmlichkeit ist, nicht ständig im Speisesaal auf, sondern betreten ihn nur, um das Geforderte zu bringen, und verschwinden dann sofort wieder, um neuer telephonischer Befehle draussen gewärtig zu sein. — Wie man sieht, ist damit das „Tischlein deck dich“ des Märchens beinahe schon erreicht.

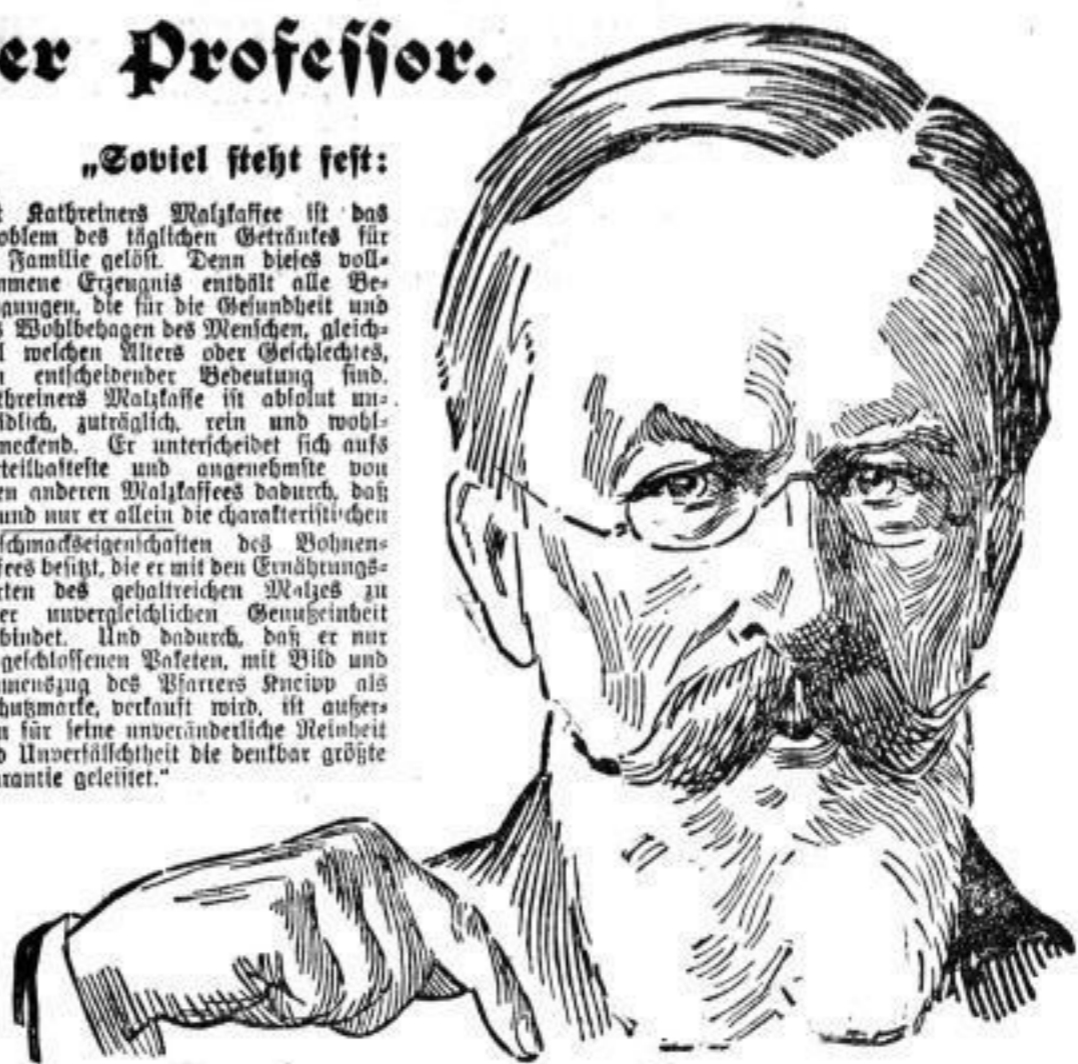
Behandlung der Eisenbahn- und Seefrankheit. Aus den Sitzungen der Société des thérapeutiques in Paris berichtet die „Münchener Medizinische Wochenschrift“ über die Behandlung der See- und Eisenbahnkrankheit: Dr. Bardet beobachtete viele Personen, welche bei Eisenbahnfahrten ähnliche Symptome zeigten, wie sie bei Seefrankheit vorkommen; er war erkrankt von der Nervenkrankheit, welche zwischen diesen beiden Zuständen einer und den Anfällen bei Hyperazidität andererseits besteht, und konnte in der Tat feststellen, daß das Erbrochene bei See- und Eisenbahnkrankheit eine sehr starke saure Reaktion hatte. Wenn also die Seefrankheit ein Anfall von Hyperazidität ist, so muß man sie mit denselben Mitteln bekämpfen, welche gegen die Gastricose (nervöses Magenleiden mit Erbrechen harter sauren Mageninhalt) Erfolg haben. Das Valiolol der Valerianester des Menthol, welches auf den englischen und französischen Schiffen mit Erfolg angewandt wird, hat Bardet bei einer großen Anzahl von Fällen von Hyperazidität gebraucht und sich von dessen heilungsbekämpfender Wirkung überzeugt. Er warnte es sodann bei der Eisenbahnkrankheit an und fand es, 10 Tropfen auf Zucker vor Eintritt der Reise, d. h. bei Betreten des Coupés gegeben, bei nicht zu langen Reisen sehr wirksam. Um aber auch bei langen Reisen den gewünschten Erfolg zu haben, mußte ein Mittel noch zugegeben werden, welches auf die verschiedenen beteiligten Organe beruhigend wirkte, und es fand sich in der von Robin zusammengestellten Mischung, welche folgendermaßen lautet: Picrotoxin, 0,05, Morph., hydrochl. 0,05, Atropin, sulf. 0,01, Valiolol 10,0, Caracao 21,0. Man läßt diese Mischung kaffeelöffelweise nehmen, wenn nötig alle Stunden, aber nicht mehr wie 5 Kaffelöffel pro Tag. Bardet empfiehlt beim Betreten des Schiffes folgendes Pulver: Calc. carbon. 3,0, Mg. hydr. 2,0, Bismut. subnit. 0,5, in 50 Gramm Wasser verteilt und 1 Kaffelöffel obiger Mischung zugefügt, zu geben; beim ersten Anfall dieselbe Medifation zu wiederholen. Die Diät muß dabei eine sehr strenge sein: nur etwas Milch, wenn der Patient wirkliches Nahrungsbedürfnis hat, späterhin Milch, Kaffee mit Milch, Butterbrot, trockener Kuchen, weiche Eier, grüne Gemüse, gedöcktes Lohf, alles in mäßigen Mengen. Er löst dies auf etwa 5 kleine Mahlzeiten pro Tag verteilt und nicht eher an der gemeinsamen Tafel teilnehmen, als bis er sich völlig an das Schiff gewöhnt hat. Deswegen hatte mit Bromwasser, eiförmliche pro Tag 5 bis 10 mal genommen, guten Erfolg bei der Seefrankheit.

Wenn man im Schlafe spricht. Aus Newyork wird der „Ref. Bl.“ berichtet: Frau Hanna Herbst aus New Jersey ist es endlich in dortigen Polizeigericht, um einen richterlichen Befehl auszuwirken, der ihrem Gatten das Sprechen im Schlaf verbieten sollte. Das Sprechen an sich würde sie wenig geniert haben, äußerte die jungangewandte Dame, aber daß er beständig von einer anderen Frau sprach, das könne sie nicht ertragen. „Er nennt sie abwechselnd „mein Töubchen“ und „mein Vorspielung siehe nächste Seite.“

**Der Professor.**

„Ziel steht fest:

mit Kathreiners Malzkaffee ist das Problem des täglichen Getränkes für die Familie gelöst. Denn dieses vollkommene Erzeugnis enthält alle Bedingungen, die für die Gesundheit und das Wohlbehagen des Menschen, gleichviel welchen Alters und Geschlechtes, von entscheidender Bedeutung sind. Kathreiners Malzkaffee ist absolut unerschädlich, zuträglich, rein und wohl-schmeckend. Er unterscheidet sich aufs vorteilhafteste und angenehmste von allen anderen Malzkaffees dadurch, daß er und nur er allein die charakteristischen Geschmacksrichtungen des Bohnenkaffees besitzt, die er mit den Ernährungswerten des gehaltreichen Malzes zu einer unvergleichlichen Genussinheit verbindet. Und dadurch, daß er nur in geschlossenen Paketen, mit Bild und Namenszug des Fabrikanten Knipps als Schutzmarke, verkauft wird, ist außerdem für seine unveränderliche Reinheit und Unverfälschtheit die denkbar größte Garantie geleistet.“



**Kathreiners Malzkaffee**

**Bad Tharandt,**

brachvoll gelegener Kurort, mit Bahn 20 Minuten von Dresden, vorzüglich geeignet zur Nachkur und zum dauernden Aufenthalt. Mineral-, kohlensaures, Moor- und andere Bäder in städtischer Verwaltung. Prospekte frei durch den Bürgermeister.

**Rammer**

**Gelegenheit!**

Ein Posten

Batistkragen

Spitzenkragen

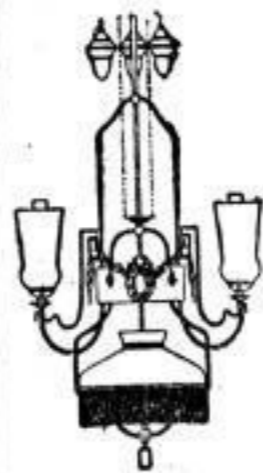
für Damen und Kinder

zu ausserordentlich billigen Preisen.

W. Eduard Rammer

Scheffelstrasse 6

**Rammer**



Kronleuchterfabrik  
Krepschmar,  
Pörsbergstr.  
Dresden,  
Verrestr. 5 u. 7.

Gemeinde-Sparkasse Laubegast

(im Rathaus - Straßenbahnhaltestelle)

verzinst Einlagen mit 3 1/2 Proz.

Die Sparkasse zu Gittersee

(unter Garantie der Gemeinden Gohlsch., Gittersee u. Klein-Raubitz) verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und ist geöffnet jeden Wochentag nachmittags von 3 bis 5 Uhr und jeden letzten Sonntag im Monat vormittags von 11 bis 12 Uhr.



Königsbrücker Strasse 56.  
Schenswerte Ausstellung  
50 kompletter Musterzimmer.

Brantleuten zum Besuche bestens empfohlen.

Nur erstklassige Arbeit  
— bei billigster Preisberechnung. —  
Versand nach auswärts franko.

**Biere**

Ersten Kulmbacher

**Siphon**

Wonnbräu (Pilsner Art)

Mainbräu (Münchener Art)

Salontafelbier

Dunkles Export-Bier

liefern

Schubert & Sachse, Louisenstrasse No. 7, Tel. 135.  
Krughier-Gesellschaft, Chemnitz Str. 70, Tel. 768.  
Ernst Kochert, Reichsstrasse No. 2, Tel. 7517.

Geheime Brauerei, frische u. alte Ausläufe. Schwache, Gantandischläge aller Art, Getreide etc. behandelt seit 25 Jahr. Böttcher, Schloßstr. 9-1, ab. 6-8. Sonnt. 9-3 Uhr.

Seite 17 „Freiburger Nachrichten“ Seite 17  
Sonntag, 15. Juli 1906 Nr. 102



Viebling", und die einzige Gemüthung für mich liegt darin, daß er ihr auch Vorstellungen über ihren "abscheulichen, unmodernem Ditt" machte." Der beschuldigte Gatte verteidigte sich, so gut er konnte, und erklärte, daß seine Frau hochgradig eifersüchtig sei und ihn seit neun Jahren mit ihren Verdächtigungen plage. "Für erster Mann", so schloß er seine Verteidigung, "hat aus dem nämlichen Grunde Selbstmord begangen!" Der Richter meinte autmüthig, er solle immerhin beruhigen, seine Witbe noch länger zu tragen, und fuhr dann zur Klägerin gewendet fort: "Madame, es gibt kein Gesetz, das ihrem Gatten verbieten könnte, im Schlaf zu sprechen. Falls Sie nicht einschlafen können, ehe er seine nächtlichen Erzählungen beendet hat, so kann ich Ihnen nur den guten Rath geben, sich Baumwolle in die Ohren zu stopfen!"

• Eine Blume, die dreihundertmal ihr Gewicht in Diamanten wert ist. Ein dreihundertjähriger häämiger junger Mann in blauem Anzug und sorgfältig gefalteten Beinleidern stand an einem der letzten Abende in der Nähe der Orchideen-Abtheilung der Blumenausstellung im Londoner "Temple" und überwachte mit lauemem Blick den Transport der kostbaren Pflanzen auf die Wagen der Rächter. Die Erscheinung des Nachtpostens war nicht zu verkennen — es war ein Citrus-Teufel in Zivil. Als diese Orchideenstiele, die sich der ganzen Länge des Hauptganges entlang erstreckte, sich rasch leerte, fuhr der junge Mann mit einem Taschentuche über seine Stirn und murmelte mit einem Seufzer der Erleichterung: "Gott sei Dank, es ist alles vorbei." Drei Tage lang hatte er über Orchideen im Gesamtwerthe von einer Million Mark Wache gehalten, wobei seine Stelle nachts von anderen Wächtern eingenommen wurde. Sinnreiche Vorsichtsmaßregeln waren getroffen worden, um jeden, der den Wächter begen sollte, ein kleines Vermögen in Gestalt einer oder zweier Nummen zu erwischen, an seinem verbrecherischen Unternehmen zu verhindern. Zum Beispiel wurden Pflanzen im Werthe bis zu 10.000 Mark absichtlich in der bescheidenen Gesellschaft von Orchideen aufgestellt, die ihnen, so viel ein ungeschultes Auge entdecken konnte, genau gleichen, aber im Vergleich mit ihnen wertlos waren. Eine Orchideen-Kollektion wie diese ist ein Gegenstand großer Angst für die Eigentümer," erklärte Herr Sanders aus St. Albans (ein geborener Bremer und der größte Orchideenzüchter der Welt), der den Wert seiner von ihm selbst angekauften Pflanzen eher auf mehr als auf weniger als dreihunderttausend Mark veranschlagte. "Es sind Fälle vorgekommen," fügte er hinzu, "wo, nachdem eine Beschreibung von einer besonders teuren Orchideen-Art erschienen war, die betreffende Pflanze sorgfältig aus den übrigen aufgestellten Blumen herausgeholt und gestohlen worden ist." — Acht- und zwanzigtausend Mark betrug der Preis, der der Firma Hugh Low & Co. von einem Anstellungsbewerber für ein Exemplar des Orchideen-Blattens Crispum (Hearley's) bezahlt wurde, und dieses hatte nur drei Blüten, was für ein Stück voll die Kleinigkeit von fast 9000 Mark ergibt — falls irgend jemand etwas genug ist, sich eine Porzellan zu tragen. Diese Blume, die dreihundertmal ihr Gewicht in Diamanten wert ist, hat einen runden, weissen Rand. Der übrige Teil der Blüte ist nicht mit Streifen und Flecken von zimmerrotem Braun besetzt, die im Sonnenlichte die Färbung glänzend polierten Kupfers annehmen. Die Orchidee war das Wunder einer Ausstellung, die für den "Temple" in jeder Beziehung einen Rekord darstellt.

**Bäder und Sommerfrischen.**

**König. Bad Vertrieh.** In einer wunderschönen, herrlichen, malerischen Gegend liegt unweit des Meeres im Nordwesten der Insel die Badstadt Vertrieh. Die Vertrieher Badeanstalt, schon von den alten Römern als Delphinie gelehrt, gehört zu den allfälligsten und ist ebenso wie die Quellen in Karlsbad eine warme. Die Wirkung des Vertrieher Thermalwassers ist der der Karlsbader Quellen eine sehr ähnliche, jedoch bedeutend mildere. Die Trink- und Baderkuren finden eine nicht zu unterschätzende Unterstützung durch die Terrasturen, wozu die ausgebeuteten, künftigen, gut gehaltenen Wald- und Blumenwege die beste und weitgehendste Gelegenheit bieten. Der Ruf von der Delphinie der Vertrieher Quellen hat sich allmählich nicht nur über ganz Deutschland verbreitet, sondern auch das Ausland, namentlich Holland stellt zu dem Fremdenverkehr in Vertrieh ein ansehnliches Kontingent. Die Einrichtungen des Kurortes haben in den letzten 6 Jahren weitreichende Verbesserungen durch die Anlage einer ausgezeichneten Wasserleitung und Kanalisation, sowie eines elektrischen Licht- und Kraftwerkes erfahren.

**Bad Hainsberg** bietet seinen Kurgästen herrliche Ausflüge in das aussehende Berggebirge. Auch die Kurverwaltung läßt es an nichts fehlen, um den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Die regelmäßigen Waisenfahrungen der Kurkapelle, sowie die Sinfonie-Konzerte erwecken sich angeregter Anerkennung. Auch das Kurtheater findet mit seinen Vorstellungen allgemeinen Beifall.

**Alexanderbad** im bayerischen Nistengebirge, 600 Meter hoch, am Fuße der berühmten Luisenburg gelegen, ist seit 120 Jahren ein durch seine heilkräftigen Stahlquellen bekannter Kurort. Das alte Badehaus wurde vor 2 Jahren umgebaut, mit 2 neuen Flügeln versehen und bekam vollständig neue Einrichtung für die vorzüglichsten natürlichen kohlensäurehaltigen Stahlquellen, für die Moor- und Nistennadelbäder, denen ein hochfeines römisch-irrisches Bad, sowie 2 Kabinette für Inhalation von feinstvertheilten Nistennadelnastifen angeschlossen wurden. Bleichsüchtige, Wundkranke, untere Extremitäten, Nist- und Rheumatismus Leidende, schwächliche Kinder finden hier vorzügliche Heilquellen.

**Sommerfrische Gaisdorf** in Böhmen, 370 m ü. d. M. Einer der schönsten Orte des Berggebirges, im Bezirk Friedland, am Fuße des Kalksteines (799 m) mit der künstlich angelegten Seilbahnstraße — einer wunderbar schönen Gebirgsstraße — und dem romantischen, prachtvollen Seilbahnstahl, malerisch in einem Talhölle der Witzig gelegen. In nächster Nähe umgürtet die Mittagsföhne (1068 m), die Tafelföhne (1122 m) und viele andere dichtbewaldete Höhenzüge und imposante Felsgebirge mit schönen Aussichtspunkten den anmutigen Ort. Die großartigen Föhne- und Nadelwälder dieser herrlichen Berge — überall mit markierten Touristenwegen und vielen gutgepflegten Blumenwegen versehen — abwechselnd mit dem frischen Grün eines ausgedehnten Wiesens, geben der schönen Lage Gaisdorfs mit seinen schmackhaften Säften und Gärten ein idyllisches, alpines Aussehen. Nähere Auskunft erteilt das Komitee des Fremdenverkehrs der Gemeinde Gaisdorf.

**Sunderpflageheim "Martha-Gerehaus"** See- und Solbad Zwinnemünde. Viele Eltern schauen nach dem trüben Winter, der so manchem Kinde einen Angriff auf die Gesundheit gebracht hat, nach einem Plage aus, wo das erholungsbedürftige oder rekonvalescente Kind unter freier und sorgloser Pflege der kräftigen und wieder erholten kann. Dort, wo Eltern oder Angehörige, sei es aus beruflichen oder pekuniären Gründen, nicht abschaffen einen Kuraufenthalt nehmen können, wird an das Sunderpflageheim "Martha-Gerehaus" erinnert, das jederzeit Pflage aufnimmt. Unmittelbar am Strande gelegen, von drei Seiten vom Walde umgeben, bietet das Heim in hohen, lichten Räumen den gesunden Aufenthalt, der für erholungsbedürftige Kinder gesucht wird. Die kräftigen Solquellen haben in den letzten Jahren dieses Bad zu dem bevorzugtesten Sunderbad der Ostsee gemacht. Das Sunderpflageheim "Martha-Gerehaus", adeltet von zwei geprüften Krankenpflegerinnen, steht unter ärztlicher Aufsicht; es nimmt nur erholungsbedürftige, nicht kranke Kinder auf. Ausführliche Prospekte verlangen man vom Sunderpflageheim "Martha-Gerehaus" See- und Solbad Zwinnemünde.

**Brundshaupten** in Mecklenburg hat im Sommer 1906 das Jubiläum seines 25-jährigen Bestehens als Ostseebad und Luftkurort gefeiert. Im Laufe dieser Zeit ist aus dem einfachen Dorfe ein hüthlich von Tausenden besuchter Badeort geworden. Die wundervollen Sandstrände, der hohe Salzgehalt der See, der kräftige Wellenschlag des Meeres, der schöne breite Strand und die geliebte Lage sind es besonders, die Brundshauptens Ruf begründeten. Man erreicht Brundshaupten über Bahnstation Rostock, von dort aus Motoromnibuslinie.

**Hornholm**, die dänische Insel inmitten der Ostsee, ist in den letzten Jahren der Sammelplatz einer stetig wachsenden Zahl deutscher Sommergäste und Maler und ein beliebtes Ziel des Touristenverkehrs geworden. Dem so vielfach vorhandenen Interesse kommt die Stettiner Dampfschiff-Gesellschaft J. F. Braunslich, G. m. b. H. dadurch entgegen, daß sie eine elegante Dampfschiff "Hornholm" herausgibt, die Fahrpläne, Fahrpreise, Verkehrsliste der Insel, eine hüthlich illustrierte Reisebeschreibung und sonstiges nütliches Material enthält. Die Dampfschiff wird unentgeltlich gegen Erstattung von 10 Bg. Porto) von Alfred Kohn, Internationales Expeditions-, Reise- und Verkehrs-Bureau, Christianstraße 31, herausgibt.

**Der Piccolowagen** ist der beste und zuverlässigste aller kleinen Automobile.

Die **Zuverlässigkeitsfahrt Bremen - Hannover - Bremen** am 24. Juni d. J. wurde vom **Piccolowagen** gegen sämtliche **Konkurrenzfabrikate** gewonnen.

Die Ausbildungsfahrt des D. R. V. am 7., 8. und 9. d. M. durch Süddeutschland brachte einen **konkurrenzlosen Erfolg** der Piccolowagen.

**Sechs erste Preise** wurden von dem **Piccolowagen** gewonnen.

Jahresproduktion: 1000 Wagen. Preis: 2500 Mark.

**Maschinenfabrik A. Ruppe & Sohn,**  
 Apolda in Thüringen.

Generalvertreter: **Dresdner Automobil-Zentrale Gerlach & Arnold, Dresden-N., Lüttichaustr. 23.**



**Gebr. Arnhold**  
 Bankhaus  
 Waisenhausstrasse 20.  
 Hauptstrasse 38.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen etc.  
 Annahme von Geldern zur Verzinsung mit 2 1/2 - 4 % spesenfrei.

Vermietung von einzelnen unter **alleinigem** Verschluss der Ermieter stehenden Safes in unseren nach den **neuesten Erfahrungen** im **feuer- und diebessicheren** Gewölbe erbauten

**Stahlkammern**

zur **Aufbewahrung** von Wertgegenständen aller Art, wie: Effekten, Urkunden, Schmuck etc.

**Rammer**

**Kinder-Schärpen**  
 einfarbig und schottisch  
 Mk. —,70, —,90, 1,25, 2,25, 3,60 etc.  
 in grösster Auswahl.

**W. Eduard Rammer**  
 Scheffelstrasse 6

**Rammer**

**Zeiss, Goerz, sowie Prisma- und Ferngläser**  
 zu Original-Fabrikpreisen.

**Optiker Timmel**  
 Dresden  
 Pragerstr. 24.

Klemmer & Brillen  
 von 2 Mk. an.

Feldstecher mit Etui und Biemen  
 von 9 Mark an.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?  
 Dann empfehlen wir Ihnen

**Salem Aleikum.**

Garantirt naturell-automatische, rein türkische Zigarette.  
 Diese Zigarette wird nur lose, ohne Korb, ohne Goldmündstück verkauft.

Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, dass Sie Qualität, nicht Konfektion bezahlen.

Wort und Bild dieser Annonce sind gesetzlich geschützt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Nur echt, wenn auf jeder Zigarette die volle Firma steht:

**Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik "YENIDZE",** Inhaber: **Hugo Zietz, Dresden.**  
 Zu haben in den Zigaretten-Geschäften.

**Heimat-Fest Pulsnitz**  
 21., 22. und 23. Juli 1906.

Hauptveranstaltungen:

**Sonntag, 21. Juli:** Empfang der Gäste. 9 Uhr abds. Festkommers. **Sonntag, 22. Juli:** 5 Uhr Weckruf, 1/2 8 Uhr Fester auf dem Friedhof. 1/2 9 Uhr Festgottesdienst, 11 Uhr Freischoppenkonzert, 2 Uhr nachmittags **großer Festzug** mit historischen Gruppen und Festwagen. 5 Uhr Markt- und Abendskonzert auf dem Marktplatz. Festhalle. **Montag, 23. Juli:** Früh 6 Uhr Schwärzgang nach dem Schwedenstein. 10 Uhr vorm. **Markt** im Schloßgarten. 4 Uhr nachmittags Auszug des Erbigen. 1/2 8 Uhr abends Illumination der Stadt und Festzug.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein

**Der Festausschuß für das Heimat-Fest Pulsnitz.**

**Bruno Wätzig,**  
**Möbelfabrik, Rabenau.**

Anfertigung einfacher, sowie vornehmer

**Wohnungs-Einrichtungen**  
 und Einzel-Möbel zu Fabrikpreisen.

☞ Lager-Besuch in Rabenau erbeten. ☞

Vertreter: **Rich. Kühn, Dresden, Wittenbergstraße 49.**

**NESTLE'S** Kinder-mehl.

Altbewährte Nahrung

für **Kinder, Kranke, Genesende, Verhütet**  
 u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Allgemeine Renten-Kapital- und Lebensversicherungsbank

**TEUTONIA in LEIPZIG.**

Aktiengesellschaft. Gegründet 1852.  
 Gesamtvermögen 83 Millionen Mark.

Höchster, absolut sicherer Kapitalertrag wird erzielt durch

**Rentenkauf**  
 bei der Teutonia.

Die Rentensätze für männliche Personen betragen in Prozenten des Einlagekapitals

Beitrittsalter:	50 Jahre	55 Jahre	60 Jahre	65 Jahre	70 Jahre	75 Jahre
	7,19 %	8,09 %	9,34 %	10,95 %	13,23 %	16,45 %

**Neu!** Rentenversicherungen mit Rückgewähr des — um die bereits ausgezahlten Renten verringerten — Einlagekapitals bei Tod der versicherten Person.

Zufendung des Prospektes erfolgt kostenfrei.

Auskunft erteilt:

Die Subdirektion für die Kreishauptmannschaften  
 Dresden und Waagen  
**Arnocke & Volkmer, Dresden, Wettinerstr. 53, 1.**

**Kur-Anstalt**

**Ebenhausen**  
 bei München  
 im Isartal.

700 Meter ü. d. M.  
 Mustergültig eingerichtete Sanatorium, d. gesamte physikalisch-diätetisch, Heilverfahren, Höhenklima, Heil-, Lage in den Bayer. Alpen. — Sehr geeignet für Erholungsbedürftige.

Prospekte durch die Verwaltung. Partie aus dem Isartal.

Chef-Arzt: **Dr. med. Julian Marcuse.**

Reizende weisse

**Kinder-Kleidchen**  
 bis zu 2 Jahren.

Preiswerte

**Kinder-Wäsche**  
**Kinder-Schürzen**  
 für jedes Alter empfiehlt

**R. Hecht,**  
 Leinen-, Botten- u. Aussteuer-Geschäft,  
 6 Wallstr. 6



# Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe mit einem Rabatt von 20, 30 und 40 Prozent.

Das Lager enthält noch reiche Auswahl moderner und einfacher Genres von den mittleren bis zu den feinsten Qualitäten in Paletot-, Anzug-, Rock- und Hosen-Stoffen usw.

**Otto Zschoche, Tuchhandlung, Wallstr. 25, Eckhaus Breitestr. 25.**

## Waschkleider.



Leinenkleid, in verschiedenen Farben vorrätig, reich mit Stickerei und schmalen Spitzenbesätzen verziert, Rock mit Püschel-Volant 21.-  
Weisses Batistkleid, mit breiten Spitzenbesätzen garniert 26.-  
Moderner Hut aus Bast mit Blumen aus Glas garniert 15.-  
Sonnenschirm aus Batist mit Einsätzen und Spitzenvolant 8.-  
Modernes Kleid aus gutem Wolleusseide, Achsel- und Halskrage aus Spitzenstoff 32.-

## Adolph Renner

Dresden, 12 Altmarkt 12.

**Joh. Vaillant Remscheid**  
Bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen  
Zu beziehen durch alle Spezial-Handlungen  
Karlsruhe  
**Vaillant's patent Gas-Badeöfen**

## Aufsatzzeit.

Die Verkauf-Niederlage der Dresdner Prekhefen- und Kornspiritus-Fabrik sonst J. L. Bransch, Inhaber: Carl Kersting, Wildstruffer Straße 35, empfiehlt reinen  
**alten Kornbranntwein,**  
sowie **ff. rectif. Kornspirit 90%**  
und als besondere Spezialität  
**ganz alten 1860er Korn,**  
außerdem Rum, Arrak, Cognac und echt französischen Brantbranntwein.

Abbruchgegenstände aller Art,  
**Türen und Fenster,**  
100 laufende Meter schön, eichen.  
**Gartengeländer,**  
Tore u. Vorfen, eis. Wendeltrepfen, eis. Oefen, Herde, Schaufelst., Gartenfiguren u. a. mehr, geb. am billigsten  
Al. Blauenste Gasse 33, bei W. Hänel, Feuerwehler 6743.  
**Privatklinik für Zuckerkranke**  
**Dr. Bluth, Neuenabr.**

Der Gedanke eines vernünftigen Menschen:  
Ich würde mich nur noch mit Klepperbein



**Seife**  
„mit dem Puffalappen“:  
1. da dies die beste Toiletten- seife.  
2. ich meine Wäsche, Sommer- trocken, Zinnen und Geschäfte vollständig ver- lören habe.  
3. ich für 40 A. ein großes Stück und bei 5 Stück einen tabellösen Puffalappen gratis bekomme!

Mein **Peruwasser „Loa“**  
ist das Beste gegen Aus- fallen der Haare und zur Beseitigung der Schuppen, 4 fl. 1.50 M. beim Erfinder **R. Schwammerkrug,** R. S. Hoflieferant, Altmarkt, Ecke Seffelstraße.

Blättlöden, Blättbretter, Wringmaschine, Webergasse Nr. 33.  
**Grift Stiebling,**

Alle nach Station: Lössnitzgrund  
**Bilz**  
Licht-Luft-Bad  
Eintritt: 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Grosse Auswahl in neuen und gebrauchten, unterhaltenen  
**Werkzeug- Maschinen**  
für Schlosser, Klempner, Schmiede, Maschinenbauer, Tischler etc., sowie gebrauchte unterhaltene  
**Motore**  
für Gas, Wenzin u. Petro- leum, v. 1-12 PS., Riemenscheiben, Schraub- stöcke, Amböse, Lagerböcke, Schleifsteine, Treibriemen, Nischplatten etc.  
**Eugen Modes,**  
Freiberger Str. 4, Fernr. 6279  
NB. Route unterhält Maschinen und Motore gegen Kasse.

Für getragene **Herrenkleider** und **Leihhausscheine** zahlt **beste Preise** wie allbekannt  
**Carl Bauer,**  
nur Frauenstr. 12, 1.  
Telephon 6197.  
Komme ins Haus, auch auswärts.

## Lodenhüte,

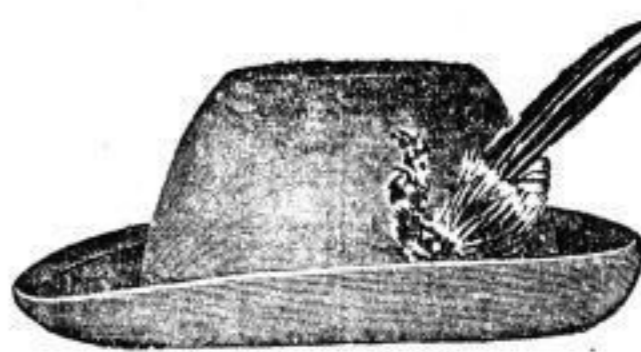
Neuheit der Saison, bequemster Touristenhut.



**Innsbruck,**  
... echter Pichler-Hut ...  
... in verschiedenen Farben ...  
4,-, 4,50, 5,- und 6,- M.



**Wolfshügel,**  
... deutscher Lodenhut ...  
... viele Fassons und Farben ...  
1,50, 2,-, 2,50, 3,- u. 3,50 M.



**Lilienstein,**  
... feiner deutscher Lodenhut ...  
... dazu ff. Schmuckfedern ...  
3,-, 3,50, 4,- und 4,50 M.

**Magazin „Zum Pfau“**  
Frauenstrasse 2.

## Elfenbein-Seife



Schutzmarke „Elefant“  
Die vorteilhafteste für den Haushalt!  
Überall zu haben!  
Alleinige Fabrikanten: Günther & Haussner, Chemnitz.  
Vertretung: L. Sommer, Dresden, Reitbahnstr. 2.

Seite 19 „Freiberger Nachrichten“ Seite 19  
Sonntag, 15. Juni 1906 Nr. 192







# Kamelhaar-Decken Stepp-Decken

ohne Konkurrenz, in allen Grössen vorrätig.  
Bitte Preisliste verlangen.

**Beste Fabrikate**  
aus nur reinem Material gearbeitet.  
Während des Neubaues  
gewähre auf meine Detail-Preise  
**= 10% Rabatt. =**  
**Flanellwarenhaus**  
**W. Metzler,**  
Altmarkt.

## Gelegenheit! Sommer-Ware unter Preis

soweit der Vorrat reicht.

### Jacketts, Paletots.

- |                           |                                  |       |
|---------------------------|----------------------------------|-------|
| 1 Posten schwarzer Saccos | früher M 8,00 bis 10,00, jetzt M | 4,50  |
| 1 Posten schwarzer Saccos | früher M 15,00, jetzt M          | 8,50  |
| 1 Posten schwarzer Saccos | früher M 16,00, jetzt M          | 10,50 |
| 1 Posten Staub-Havelocks  | früher M 16,50, jetzt M          | 10,50 |

### Blusen.

- |   |                             |
|---|-----------------------------|
| 1 Posten weisser Stickerei-Blusen             | früher M 2,20               |
| 1 Posten weisser Seidenbatiststickerei-Blusen | früher M 6,—, jetzt M 3,75  |
| 1 Posten weisser Seidenbatiststickerei-Blusen | früher M 6,75, jetzt M 4,50 |

### Garnierte Hüte.

- |                          |                                  |      |
|--------------------------|----------------------------------|------|
| 1 Posten garnierter Hüte | früher M 8,— und höher, jetzt M  | 5,—  |
| 1 Posten garnierter Hüte | früher M 10,— und höher, jetzt M | 6,50 |
| 1 Posten garnierter Hüte | früher M 13,— und höher, jetzt M | 7,50 |
| 1 Posten garnierter Hüte | früher M 15,— und höher, jetzt M | 9,—  |

### Jackett-Kostüme, Kleider-Röcke.

- |  |   |       |
|--|---|-------|
| 1 Posten Jackett-Kostüme, fr. M 15,— bis 20,—<br>jetzt M 10,50 | 1 Posten Sport-Röcke in engl. u. melierten Stoffen,<br>früher M 7,—, jetzt M            | 3,50  |
| 1 Posten Jackett-Kostüme, fr. M 20,— bis 34,—<br>jetzt M 14,50 | 1 Posten Sport-Röcke in engl. u. melierten Stoffen,<br>früher M 10,— bis 12,—, jetzt M  | 3,50  |
| 1 Posten Jackett-Kostüme, fr. M 28,— bis 42,—<br>jetzt M 18,50 | 1 Posten Sport-Röcke in engl. u. melierten Stoffen,<br>früher M 14,— bis 16,50, jetzt M | 8,50  |
|  | 1 Posten Sport-Röcke in engl. u. melierten Stoffen,<br>früher M 18,—, jetzt M           | 10,50 |

### Kinder-Garderobe.

- |   |      |  |       |
|---|------|--|-------|
| <b>Capes</b> , blau Cheviot m. roter Kappe, Länge 70 cm<br>bis 110 cm, früh. M 7,50, jetzt durchschnittlich M | 3,75 | Serie IV für 5 bis 15 Jahre, früh. M 18,— bis 24,—<br>jetzt M                          | 11,50 |
| <b>Mädchenkleider</b> aus guten Wollstoffen:<br>Serie I für 1 bis 6 Jahre, früh. M 7,— bis 9,—<br>jetzt M     | 4,50 | Serie V für 5 bis 15 Jahre, früh. M 20,— bis 30,—<br>jetzt M                           | 11,50 |
| Serie II für 1 bis 10 Jahre, früh. M 9,— bis 15,—<br>jetzt M  | 6,50 | Serie VI für 5 bis 15 Jahre, früher M 25,—<br>bis 40,—, jetzt M                        | 10,50 |
| Serie III für 5 bis 15 Jahre, früh. M 14,— bis 18,—<br>jetzt M  | 9,50 | <b>Washkleider</b> für 1 bis 14 Jahre, früher M 5,—<br>bis 16,—, jetzt M 3,—, M 5,—, M | 6,50  |
|   |      | <b>Sportmützen</b> aus blauem Satintuch, mit Abzeichen,<br>früher M 1,25, jetzt M      | —,00  |

# Adolph Renner

12 Altmarkt 12.

## C. R. Richter,

Amalienstrasse 19, part.  
(und Ringstrasse).



**Neuheiten**  
für  
hängendes Gasglühlicht  
mit bestem Brennersystem.

**Moderne Muster**  
für Gas und elektrisches Licht.

Gaskocher, Gasglühlicht und Glühkörper!  
Billigste Preise. Eigene Fabrikation

5 Minuten vom Bahnhof.

**König Friedrich August-Bad**

Klotzsche-Königswald  
Telefon No 399

Herren- u. Damenbad getrennt.

Luft- und Sonnenbäder  
**Schwimmbäder**  
450 und 350 Qmtr.

Kun- u. Wannenbäder.

Turnen: Gymnastik nach Vorschrift Dr. Schröder  
und J. P. Müller  
\*Mein System\*  
unter Leitung geprüfter Lehrkräfte.

Saisonkarte 10 Mk. Monatskarte 5 Mk.  
Familien- und Kinder Ermässigung.



### Oybin

Bezirk Dresden  
Wundervoller Kurort. Glanzpunkt  
schöner Gebirgsromantik. Unend-  
liche Fülle von Naturschönheiten.  
Entzückende Landschaften. Un-  
erschöpfliche heilliche Aussichtspunkte.  
Gesundes Natur-Heilvermögen.  
Großartige Heilerfolge. Ausfüh-  
liche Prospekte kostenlos.

Sommerfrische u. **KIPSDORF** im sächs. Erzgeb.  
Kurort 560 m ü. N. N.  
Endstation der Sächsische-Bahnen, 2 Std. von Dresden.  
Wohnungen im Tal, an Abhängen und auf Anhöhen.  
Prospekte durch das **Gemeindeamt**.

## Der beste Stäffee!

„Marke Schönborn“,  
Pfund 125 Pfg.

Diese langjährig bewährte, aus besseren und edlen arabischen-  
indischen und ostindischen Sorten (ohne Brasil) zusammengestellte  
geröstete Kaffeebohnen liefert den Beweis, daß man auch für  
wenig Geld etwas **Ordentliches u. Vorzügliches** bieten kann.  
Durch höchste Qualität, kräftigen Geschmack und vorzügliches  
Aroma kann die „Marke Schönborn“ dreifach einen Vergleich  
mit den Preislagen 140, 160, 180, 200 voll und ganz aushalten.  
Officiere feiner als ganz besonders preiswert gerösteten  
**Gochfein fräftigen Perl-Kaffee**, Btl. 110 Pf.  
**Gochfein Haushalt-Mischung**, Btl. 100 Pf.

## A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,  
16 Kleine Bleichen Gasse 16, Ecke Weinligstraße.



### Bade-Einrichtungen,

größtes und leistungsfähigstes  
Spezialgeschäft,

infolge richtiger Abchlüsse Preise ohne  
Konkurrenz. Versand innerhalb Deutschlands  
in jeder Dabitation. Beachtung gern getat.

**Otto Graichen,**

Dresden-A., Trombeterstraße 8.

Seite 21 „Dresdener Stadtkalender“ Seite 21  
Erschienen 15. Juli 1906 — Nr. 192



**Deutschböhmisches Ausstellung  
Reichenberg, Böhmen.**

Ein glänzendes Bild der gesamten  
deutschen Arbeit Böhmens.

Maï - Ende September 1906.



Spezialgeschäft für Wohnungseinrichtungen in mittlerer Preislage.

**Möbel**

und komplette Wohnungs-Einrichtungen  
liefern unter weitgehender Garantie

**Gebrüder Dimme,**

Möbelfabrik

Blasewitzer Strasse 64/66.

Auf jetzt gekaufte Möbel, welche im Herbst lieferbar sind,  
gewähren wir

ganz bedeutende **Preisermäßigung.**

**= H. Hensel, =**

Zinsendorfstrasse 51.

**Strohüte**

für Damen, Herren, Kinder

bedeutende **Preisermäßigung.**

Elegante Reishüte.

Seite 22 "Dresdner Nachrichten" Seite 22  
Sonntag, 16. Juni 1906 Nr. 192

**Für die Reise!**

Touristen-Hemden in Flanel und Trikot.  
Weiche Falten-Oberhemden.  
Trikot-Unterzeuge jeder Art.  
Damen-Strümpfe, Herren-Socken,  
Handschuhe.

Plaids in grösster Auswahl.  
Damen-Gürtel, Herren-Westen-Gürtel.  
Damen-Reise-Mützen.  
Kinder-Mützen u. -Hütchen, Strandhüte.  
Steppdecken, Schlafdecken, Reiseschuhe.

**Regenschirme**  
für Damen, Herren und Kinder.

**Badewäsche,**  
Bade-Anzüge, Bade-Hauben, Bade-Hosen.

**C. G. Heinrich,**  
Grunaer Strasse 1 und 1<sup>b</sup>  
nächst dem Pirnaischen Platze.



**Selegensbüchlein**

Ein Bogen echte  
weiße Heiber,  
volle Büchel  
50 Pfg.

**C. Hesse,**  
Scheffelstr. 12

Zwei hochlegante Plüsch-  
Säulenfasen, massiv ge-  
arbeitet 45.- u. 50.- M.  
Pillnitzer Strasse 47. I.

**2 Geldschränke,**  
berühmt. Fabrik, Stahlpanzer, f.  
125 M. zu verk. Rosenstr. 33. I.

**Pianino,**  
alt, gut i. Ton, solid. Instrum.,  
300 Mk., 20  
besgl. schöner Wagnonkugel.

**C. Hoffmann,** Amalienstr. 15.

**Pianino,**  
kreuzfältig, wenig  
gebr., wunderbar  
hell. Ton, bill. zu  
verka. Hohl, Roschallstr. 43.

*Fertig ist der Lack*  
von  
**Friedrich's Glöckner**

**Albert Ressel,**  
Tischlermeister,  
Dresden, Am See 46.

Verich. Möbel, als: Salon-  
schranke, Tisch, Spiegel,  
Wandschränke, Nähtische,  
Wettfischen u. anderes billigst  
zu verkaufen.

**Gerrenrad,** gebraucht, billig  
zu verk. Annenstr. 38. I. I.

**Gutgefällige  
Vollmilch**  
ist zu jedem Quantum v. 20 Lit.  
aufwärts zu sofort abzugeben.  
Off. u. Q. F. 776 Exped. d. W.

**Für  
die Reise.**

Kinder-Kleider,  
Damen-Blusen,  
Knaben-Blusen,  
Sweaters,  
Kinder-Schürzen,  
Sport-Hemden,  
Unter-Röcke,  
Leib- und Bettwäsche,  
Korsetts,  
Chemisettes und Kragen,  
Strümpfe und Socken.  
Billige Preise.

**Friedr. Paul  
Bernhardt,**  
3 Schreiber-gasse 3.

**Frauenleiden,**  
Störnung, z. beh. Parrich, Edin-  
Braunfeld 149. Frau M. in W.  
schr.: „Ihre Kur hat großart. gew.“

**Klappstühle**  
in großer Auswahl  
von Mt. 2.- bis Mt. 29.-



Kinderstühle, Kindertische,  
Kinderbettstellen.  
**Gebr. Eichhorn,**  
Trompeterstrasse 17.



Bade-Einrichtungen  
Fuss- und Sitzwannen  
Douchen, Bidets  
Frottierapparate  
Dampf-, Heissluft- u. Elektr.  
Bade-Apparate  
Klosettanlagen  
Installation  
**Knöke & Dressler**  
Königl. Hoflieferanten  
DRESDEN  
König Johannisstr., Ecke Pirn.-Platz.

**Ia. Fleisch-Extrakt**  
— nach Prof. J. v. Liebig —  
unübertroffen, nie verdirbt!  
infolge Voreinkaufs noch ohne  
Preis- u. Zollhöhen! in Dtl.  
v. 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64  
M. 6.00, 3.55, 1.85, 1.00  
ab 10 % bar zurück = 25 %  
Erparnis, geg. gleichw. Ware.  
**Karl Bahmann,**  
neben dem Centraltheater!

**Plättöfen,  
Schneider-  
Bügelöfen,  
Schneider-  
Bügeleisen,  
Gasplättöfen,  
Holzkohlenöfen  
Glühstoffplättchen,  
Spiritusplättchen**  
empfehlen billigst  
**Moritz Schubert,**  
Eisenhandlung,  
4 Wettinerstrasse 4.

**Magenleidenden**

teile ich aus Dankbarkeit gern  
und unentgeltlich mit, was mir  
von jahrelanger, qualvoller Ma-  
gen- u. Verdauungsbeschwer-  
den geholfen hat. **A. Hoeck,**  
Behrerin, Zschschenhausen bei  
Frankfurt a. M.

**Gartenmöbel** von Rohr, eig.  
Fabr. Garnit. v. 28 M. an.  
**Reisekörbe** von 4,50 M.  
an und sämt-  
liche Korbwaren billigst.  
**H. Oerschmid,** Korbmachermeister,  
42 Am See 42.



**Max Kluge & Co.**  
Spezial-Tisch-Fabrik  
Ausricht. che D. R. G. N. 199 256  
Dresden-Deuben.

**Schiff-Beutl.-Butter** i. Röhren  
v. 8 Pfd. netto, f. 2,50 Mt.  
versendet franko geg. Nachn. Güte-  
bel. J. Dankardt, Bartscheiten  
bei Reutzing (Cottbusgau).

**Man versäume  
ja nicht**

den Anteil  
seiner **Reise ins Bad** oder  
**Sommerfrische**  
sich mit den anerkannt besten Fabrikaten der Firma

**Petzold & Aulhorn,**

A.-G., Dresden,

Wilsdruffer Str. 9 (Ecke Quergasse),  
Pirnaischer Platz (Kaiserpalast),  
Hauptstrasse 2, Bautzner Strasse 41,  
Louisenstrasse 12,

zu versorgen.  
Zum Beispiel: **Wirklich vorzügliches, außerordentlich  
kräftiges**

**Kakaopulver,**

pr. Pfd. M. 1.-, 1,20, 1,40, 1,60, 2.-, 2,40 ufm.

**Hafermalzkakao,**

pr. Pfd. M. 1.-, von eminentem Nährwert, verleiht schwäch-  
lichen Personen und Rekonvaleszenten

**Kraft und Fülle.**

**Gochsteine frische  
kakaoreiche Koch-Schokolade,**  
lofe das Pfund von 80 & an.

**Speise-Schokolade,**

bei Märchen, Gochstouren usw. unentbehrlich,  
Tafel von 10 & an.

**Marke Edda, feinste Marke zum Rohessen,**  
Tafel 25, 40, 50, 60, 75 &

**Durstlöschende Rocks u. Drops**

mit den verschiedensten Geschmácken, als Zitronen, Him-  
beer, Erdbeer, Apfelsine usw.

**Frische, kräftige Pfefferminzpastillen.**

**Tees letzter Ernte,**

pr. 1/4 Pfd. 35, 50, 60, 75 & ufm.

**Vorzüglich schmeckende frische  
Biskuits,**

lofe ausgewogen, pr. Pfd. 45, 60, 120 und 140 &

**Wirklich feinen, sehr ergiebigen  
Himbeer- u. Zitronensaft**

in Flaschen von 40, 50, 80, 160 &

**Racahout des Arabes,**

sehr nahrhaftes Kindermehl, pr. 1/4 Pfd. 30 &

**Hochschäumender  
Brauselimonadenzucker**

mit Himbeer- und Zitronengeschmack, pr. 1/4 Pfund 25 &

**Reisekörbchen u. Reisepräsente**

in den modernsten, schicksten Aufmachungen und allen  
Weltlägen.

**Frisier-Salons**

für Herren und Damen.  
**R. Schwammerkrug, K. Hof-Friseur**  
Altmarkt-Rathaus.

Shampooing Abonnements  
m. neuesten elektr. Trockenapparat. f. Rasieren u. Haarschn.

**Pianino,** für M. 280,  
350, 365, 400  
x. empfiehlt  
billigst  
Jon. Kulb, Riechstr. 15, I.

Alle sanitären **Bedarfsartikel**  
Katalog gratis.  
**Phil. Rümpfer,**  
Frankfurt a. M. 40.



# Rother & Kuntze

Kunst-Möbel-Fabrik.

## Sehenswerte Ausstellung kompl. Wohnungs-Einrichtungen

in vornehmem Geschmack und jeder Preislage.

**Chemnitz**

Haupt-Geschäft  
mit über  
100 Musterzimmern.

**= Leipzig =**

Lepaystrasse 1.

Grosse Ausstellung  
moderner Musterzimmer.

**Dresden**

dritte deutsche Kunstgewerbe-  
Ausstellung 1906.  
Künstlerisch ausgeführtes  
Empfangszimmer und Speise-  
zimmer.  
Coje 105.

**Zeulenroda**

Fabrik  
für  
Kunst-Möbel.

### Grundstücks- An- und Verkäufe.

#### Wenn Sie

ein Grundstück, Fabrik, Grosse- od. Detailgeschäft kaufen od. verkaufen wollen, Teilhab. wünsch., verl. Sie in Ihr. eig. Interesse die Gratisauskunft aus. Offertenblätter.

**Einzigstes Verkaufsblatt,** woch. in 32 - 46 000 Exempl. mit gratis Versandt wird.

#### Verkauf

400-Geschäfte u. Grundst. Das ist die beste Empfehlung! **Glänz. Anerkennung!** Verl. Sie sof. kostenl. Besuch unser. Vertreters. Postkarte genügt. Keine Prov., weder vom Käufer, noch vom Verkäufer, kein Agent. Jeder Inserent erhält b. Auftragserteilung d. vollen Adressen von ca. 600 Käufern gratis. Zentralblatt für Grundstücks- und Geschäftsverkäufe in Deutschland. Zentrale Hamburg XI. Filiale für Königsberg, Provinz. Sachsen und Thüringen. Dresden-A., Magisterstr. 10, I neben d. Hauptpost.

Reizend schön gelegener Anwesenheit.

#### Villa

mit ca. 150 Obstbäumen, diverse Freizeitanlagen, gr. Einfahrt, gr. mass. Schuppen, 3. Stallung geeignet, hint. Teil des Gartens an Straße gel., herrl. Laub- u. Nadelbaumwald, ev. zu Verkaufstellen geeignet. Größe ca. 2 1/2 Scheffel, a. d. Hauptstraße in Schloßparkstraße gel., preisw. zu verkaufen. Näher bei **Clara Lehmann,** Modewaren, Bischofsbergstr. 1. Sa., Kirchstr. 7. Ute Klosterstraße 7.

#### Kauf Gut!

Gasthof od. Mühle u. Landwirtsch., zahlr. 6000 M. Davonb. mit. vollst. Invent. ev. 1000 M. bar zu. Off. u. **Z. Z.** Postamt 27 erbeten.

#### An- und Verkauf

Land- u. Rittergütern,  
Vermittlung v. Hypoth.  
reell und diskret  
**Alberts & Co.,**  
Dresden-A., Breitestraße 4.

#### Ein

**gr. Grundstück,** massiv. Gebd., 4000 qm Winterd., pass. für Fabrik oder Speculation, sofort zu verkaufen. Näher bei **Glückw. Hübner,** in nächst. Nähe. Off. u. **C. M.** Postamt 4.

#### Gasthofs- Verkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich meinen **Gasthof mit schönem Garten** für den feinen Preis von 65 000 M. Anzahlung 12 bis 15 000 M. Nachweislich flott. Geschäft. Näheres durch **Bruno Löwe,** Grossröhrsdorf.

#### Herrschaftliches geräumig. Wohnhaus.

In schönst. Geg. d. Sächs. Schweiz, angr. Höhenlage, maler. Umg., reichl. Gartenschönheit, best. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u.







# Westendchlösschen

Dresden-Plauen.

Konzert- u. Ball-Etablissement I. Ranges.  
Heute Sonntag von 4 Uhr an im nord. Park  
Feines Familien Militär-Freikonzert,  
im großen Saal von 5 Uhr an  
Grosser Sommernachtsball.  
Die Musik wird von Mitgliedern der Bionier-Kapelle ausgeführt.  
Aus Anschlag von: Helfensfelder-Vogel, Kladeb. Exp.-Bläser,  
Wünschhof, Kulmbacher.  
Um zahlreichen Besuch bittet G. v. verm. Pfäde.  
NB. Vereine werden ersucht, den n. Saal für Wintersonntage  
schon jetzt zu belegen.

## Gasthof Coschütz.

Heute Sonntag  
Gr. Garten-Frei-Konzert und Ball.  
Es ladet ergebenst ein Herm. Alvenshahn.

Ball-Etablissement

## „Grüne Wiese“, Gruna.

Am Ausgang des Königl. Grossen Gartens.

Heute Sonntag  
schneidige Ballmusik.  
Um 9 Uhr: Grosse Blumen-Polonäse.  
Hochachtungsvoll Oskar Garmel.

## Gasthof Briesnitz.

Spiegel-Saal.  
Heute Sonntag

Feine Ballmusik.  
Hochachtungsvoll Hermann Pogonitz.

## „Zum Russen“

(Oberlößnitz-Radebeul).

Schönster und beliebtester Ausflugsort.

Heute Sonntag  
ein solennes Tänzchen.  
Hochachtungsvoll Oskar Eudner.

## Albertschlösschen

Radebeul.

Heute ein Tänzchen mit Contre.  
Hochachtungsvoll F. Meisel.

## Gasthof Bühlau.

Heute

feine Militär-Ballmusik  
von der Kapelle des 177. Inf.-Regts.  
Hochachtungsvoll W. Schwarz.

## Goldene Krone

Strehlen.

Heute Sonntag und morgen Montag  
Schneidige Ballmusik.  
Um 8 Uhr Contre.

Heute Garten-Freikonzert.  
Montags von 7-10 Uhr Tanzverein.  
Hochachtungsvoll August Optiz.

## Arndts Kurhaus,

Klotzsche-Königswald.

Heute Familienabend.  
Hochachtungsvoll Ed. Stiebler.

Vergnügungs-Etablissement

## Paradiesgarten

Ischertnitz.

Heute gross. Konzert  
und feiner Ball.

Schneidige Musik! Nur neueste Tänze!  
Familienverkehr! Dresdens schönster Damenklub!  
Hochachtungsvoll Max Ad. Heide.

Nächsten Mittwoch gr. Kinderfest.  
Bei günstiger Witterung  
Feuerwerk! Feuerwerk!

## Goldne Höhe.

Wendtschke-Rund- und Fettschick.

Heute Sonntag Garten-Freikonzert, darauf feiner Ball.  
Hochachtungsvoll Emil Fischelka.

# Tonhalle und Krystall-Palast.

Große Vergnügungs-Etablissements der Residenz.

Heute Sonntag und morgen Montag

in beiden Etablissements

Grosse öffentliche Ballmusik.

Heute von 4 bis 1/6 Uhr freier Tanz.

Morgen Montag von 1/7 bis 1/9 Uhr freier Tanz.

Um 10 Uhr: Gr. Bubenicksche Pflasterstein-Polonäse.

Es ladet dazu ergebenst ein i. B.: E. Tottenborn.

## Dresdner Blumensäle,

Blumenstrasse 48.

Heute Sonntag und morgen Montag Gr. Kavalier-Ball

bei aufbehaltenem Orchester.  
Sonntag von 4-1/6 Uhr, Montag von 7-1/9 Uhr Freier Tanz.  
Montags grosse Geschenk-Polonäse. Jeder Teilnehmer erhält ein wertvolles Geschenk.

## Weinholds Säle.

Heute Sonntag und morgen Montag  
Oeffentliche Ballmusik.

## Wittelsbacher Bierhallen

Familien-Restaurant I. Ranges.  
Allgemein beliebte Küche. Angen. Aufenthalt.  
Hochachtungsvoll Albert Dietz.

## Gasthof Schänkhübel,

Klotzsche.  
Schöner Ausflugsort.  
Sonntag den 15. Juli  
Hartbefebte Tanzmusik.  
10 Tanzmarken 60 Pf.  
Saal frei: 20. Juli, 12. August,  
26. August, 9. September.

## Pilze

und die sonstigen  
feinen  
Frühjahrgemüse  
genießt man am besten im  
Vegetarisch. Restaurant  
„Eintracht“,  
Moritzstrasse 14, I.

Nur kurze Zeit!

## Möbel.

Nur kurze Zeit!  
Grosser Vorteil für  
Brautleute!

Indem ich mein enormes Lager  
wegen Umzugs  
schnellstens räumen muß,  
verkaufe zu ganz bedeutend  
herabgesetzten Preisen.

Beionders preiswert mehrere  
Salons, Mahagoni, f. nur 340 M.,  
besteb. aus prachtv. Salondivan,  
Trumen, Garnit., Tisch, Stühle,  
u. Schänder. Hochleg. Spiegel-  
ob. Wohnzimmer, echt Kirschbaum,  
furniert, für nur 300 M., besteb.  
aus reichgeschmück. Büfett, gros.  
Speisenschieblich u. g. Servier-  
tisch, Plüschsofa, gr. Trumeau u.  
Stühle. Hochleg. engl. Doppel-  
schloßkammer f. nur 170 M., besteb.  
aus 2 eleg. Bettstellen mit guten  
Matratzen, 1 gr. Aufleibschrank,  
1 gr. Waschtislet mit Marmor-  
aufsatz u. Spiegelkasten, u. 2 Nach-  
schränkchen. Ferner div. Garni-  
turen, Schreibische, Bettstellen,  
Schänke, Hüfets, Spiegel usw.  
enorm billig. Solante Bedienung.  
— Freier Transport. — Lang-  
schiff. Garantie. — Versand nach  
allen Orten Deutschlands. Sehr  
günstige Möbel werden unent-  
geltlich aufbewahrt.

Bei Einkauf von über 300 M.  
vergütet Haber III. Kl. bis 3 Personen  
innen, 30 km Umgebung.  
Inbegriffen sind Weizen, Bier,  
Brotkuchen usw. Die Lieferung  
nach diesen Orten geschieht mittels  
eigener Verschlußwagen  
franko.

## Richard Jentzsch

Möbelfabrik und Lager  
Dresden-N.,  
Alaunstr. 19, I.,  
und in den 2 Hofgebäuden.  
Telephon Nr. 5945.  
Kein Laden.

Achten Sie bitte genau auf den  
Namen Richard Jentzsch und  
Nr. 19, da Verwechslung  
leicht möglich.  
Das Ladengeschäft im Nebenhaus  
steht mit meiner Firma in keinem  
Zusammenhange.  
Kein Laden!

Geprüft und unentbehrlich bei

## Fusstouren,

zur Stärkung der Fußhaut gegen  
Wundlaiken, sowie z. Befestigung  
der unangenehm. Ausbuchtung bei

## Fusssohweiss,

ohne den Schmerz gewaltiam zu  
unterdrücken, ist das unter Nr. 3523  
sachlich geführte

Sudoral.

Flasche 1 M., Probeflasche 60 Pf.  
Neinverkauf u. Versand f. Sachsen

## Salomonis-Apotheke

Dresden-N., Reumarkt 8.

## Piano.

modern gebaut, schön im Ton,  
bei Rasse zu verkaufen für nur

255 Mark. Syro,  
14 Wallenhausstraße 14,  
Ede Brager Straße.

Eleg. Granit-Fabrik, wie  
komfort. Granit-Fabrik, neu  
billig zu verk. E. R. Högig,  
Sommerfeldstr. 12, Döbeln, Str. 12.

## Mühlberg

Vor Beginn der Ferien



## Preiserermässigung.

Reise-Kostüme  
Wasch-Kleider  
Wasch-Röcke  
Reise-Mäntel  
Sommer-Jacketts  
Morgenkleider  
Blusen

Wolle  
Wasch  
Seide

Mädchen-Jacketts und Mäntel.

## Herm. Mühlberg,

Hoflieferant,  
Wallstrasse.

Mühlberg

Seite 25 „Frohner Nachrichten“ Seite 27  
Sonntag, 15. Juli 1906 Nr. 192



### Grundstücks-An- und Verkäufe.

#### Kleines Haus

mit 4-6 Zimmern zum Alleinbewohnen zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. R. U. 813 Exp. d. Bl. erbeten.

#### Einfamilien-Villa

mit großem schönen Garten, bis-a-bis Schloß Villast. in Bestandenheit halber billig zu verkaufen. Off. erb. unter M. S. an Haasestein & Vogler, Dresden.

#### Villengrundstück

in Köpenickbrunn b. Dresden, m. schön. Garten, äußerst billig für 2000 M. zu verk. Off. u. R. L. 352 Exp. d. Bl. Dresden, Meissen.

#### Guts-Verkauf,

ca. 11 Hekt. Zw. u. Ried. reichl. 232 Einb. R. 22500 M. Kleinbothen 26 Hekt.

#### Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!

Wichtig! reelle Angebote verlässlicher, besserer und ausweiser Geschäfte, Gewerbebetriebe, Zins-, Geschäft-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. u. Zeitungsanzeigen jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenanzeige, die jedermann zur Kenntnis bringt und das Wesentliche vollkommen kostenlos zur Verfügung stellt. Sie sind Agent, nehmen von keiner Seite Provision.

**E. Kommen nach Dresden**  
Schreibergasse 10, II.

#### Suche Landgasthof,

bei guter Lage, mit 11. Haus oder Appartements zu angemessenen Preisen.

#### Ein schönes Gut,

100 Hekt., mit neuer Brennerei-Einrichtung, wird mit 40-50 000 M. Anzahlung verkauft durch Carl Danner, Döbeln in Sa.

#### Verkaufe mein in guter Lage befindl. in der Zwangsversteigerung gekauftes, schönes Gasthaus

mit flottem Geschäft sehr billig. Anker bar wird d. Hausgrundstück angemessen. Näh. erteilt **E. Thieme**, Annenstr. 29, 2.

#### Wasser.

Absenteile oder fließendes Wasser mit Wohnung sofort zu verkaufen. Kauf nicht ausgeschlossen. **Naumann**, Krebsverand. Dresden, Güterbahnhofstraße 27.

#### Nieder in Fivoldiswalde un-mittelbar am Bahnhof gelegenes

#### Fabrikgrundstück,

10,5 Hekt. groß, mit massivem mit Schade-Tach versehenem Fabriksgebäude, 285 Meter lg., 25,5 Meter tief, für jeden Betrieb passend, ist ab 1. März 1907 ausverkauft zu verkaufen. Anfragen bezieht unter **T. K. 199** durch **"Invalidentank"** Dresden.

#### Kleine Landwirtschaft

mit Doppel in Luftkurort altershalber billig zu verkaufen. Off. unter **D. C. 3720** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

#### Solides Fleischerei-Grundstück,

flottes Geschäft, in bewöl. Lage, flottbillig für 85 000 M. zu verk. Offerten unter **F. O. 421** erb. **"Invalidentank"** Dresden.

#### Baustelle,

gute Lage, zahlr. 3000 M. Zw. und 500-1000 M. bar an, mit Rücktritt sofort zu kaufen gesucht. Off. u. S. K. 826 Exp. d. Bl.

#### Freiguts-Verkauf.

Ein prachtvolles Freigut Meissen - Sommerscher Pflege, ca. 200 Hekt. groß, schöne massive Gebäude und feinen Nebenbränden,

#### alt jagdberechtigt,

ca. 40 Hekt. Milchkuhe, bestes Inventar, ebene Lage am Hof, nahe Stadt u. Bahn, ist sofort zu verkaufen. Näh. d. d. Beauftragten **W. Heinze**, Dresden-Alte, Ostro-Allee 30.

### Ritterguts-Kauf!

Suche sofort in der Nähe von Berlin oder Dresden ein schön gelegenes, in bester Verfassung befindliches Gut mit hervorrag. Jagd zum Preise von ca. 800 000 bis 900 000 M. zu kaufen. Offert. nur von Besitzern erbeten unter **A. D. 356** zur Weiterbeford. an **Daube & Co., Berlin W. S.**, Leipziger Straße 26.

#### Gut

nächst Pirna, 81 Schef. in Todesfall halber billig m. künftl. leb. u. tot. Zw. gut. am. Ende, sof. zu verk. Ang. 10-15 000 M. auch prima Zw. Selbst-Off. erbeten unter **D. E. 3732** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

#### Solide Einfamilien-Villa,

nahe Dresden, an Bahn u. G. l. mit best. Aussicht, Wasserleitung, elektr. Licht u. schön. Garten, ist neuzugab. sof. f. 18 500 M. billig zu verk. Näh. u. **G. O. 441** d. **"Invalidentank"** Dresden. Agenten erbeten.

#### Ein grosser Gasherd

in Brotfabr., 1 H. Brombeerb. herbd. sehr neu, billig zu verkaufen. Offert. an **W. Heinze**, Ostro-Allee 30.

#### Guts-Verkauf.

Ein prächtiges Landgut, nahe Stadt u. Bahnhof, ca. 200 Schef. Dresden-Meißner Zw. alles komplett, ist für ca. 150 000 M. bei ca. 35 000 M. Zw. zu verkaufen. Näh. durch **W. Heinze**, Ostro-Allee 30.

#### Hotel-Verkauf.

Mein in beliebtester Gegend Sachsens gelegenes, in allem der Neuzeit entspr. Komfort ausgestattetes Hotel mit einem nachweislichen Durchschnittsumsatz von 50 000 M. will ich Famili-Verk. halber billig verk. Nehme bei 8-10 000 M. Anzahlung Anzahlung sofort an. Off. erbet. unter **S. S. 834** Exp. d. Bl.

#### Zinshaus in Dresden

(gutes Objekt) auf Restaurations-Grundstück oder Landgasthof und zahlr. etw. bar zu. Off. unter **H. 854** Sachseallee 10.

#### Herrsch. Villa,

ev. für 2 Fam. best. aus 10 Zimm., mehr. Raum u. Küche, gr. Garten, Nebengeb. in Rindsch. u. Gartensch. Stall etc., in Vorort v. Dresden, ganz reiz. u. d. Liebe gel., preisw. zu verk. Off. Ang. b. unter **T. Z. 300** Hauptbahnhof Dresden.

#### Gasthof-Verkauf.

Ein vorzügl. Gasthof m. feiner Tanzsaal, Ausspann., Garten etc., in westl. Vorort Dresden, mit Strah., u. Zitaabahnverbindung, an Hauptstr. gelegen, gut., solides Geschäft, geräuml. Zubeh. ist besond. umf. halber veräußert. Nur erprobte Restauranten mit mindestens 10-15 000 M. eigenem Vermögen verb. um Off. erbeten unter **T. L. 601** **"Invalidentank"** Dresden. Vermittler erbeten.

#### Guts-Verkauf.

Ein schönes Landgut nahe Dresden und Station, ca. 140 Schef., mit schönem Viehbestand, prachtvoller Zw., ist für ca. 70 000 M. bei ca. 20 000 M. Zw. zu verkaufen. Näh. d. **W. Heinze**, Dresden-Alte, Ostro-Allee 30.

#### Eine Familien-Villa,

ganz herrlich gegenüber Schloß Pillnitz gel., zu verk. Sie besteht aus 10 Zimm., 2 beizbar. Schloß, Sommerk. Küche, Veranda, 2 Balkone, schön. Garten. Gefäll. Angebote unter **A. G. 250** langend Hauptpostamt erbeten.

#### Gutsverkauf.

Gut, 87 Hekt. guter Zw., ist bei ca. 55 000 M. Zw. billig an Selbstkäufer zu verk. Off. unter **D. H. 3711** erb. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

#### Für Naturfreunde!

Verkaufe meine herrlich an Walde gelegene, auch Familienvilla, sofort besiedelbar, mit schön angelegtem Garten, Wasserleitung, Preis 13 500 M. Nähere Auskunft erteilt der Besitzer **Otto Kluge**, Großgörschen b. Leipzig.

#### Schönes Gut,

nahe Dresden, 80 Schef. Feld, 20 Schef. Wäldchen, 3 Hekt. alterd. halber billig zu verkaufen. Off. u. **D. O. 3741** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

### Landgut

in der Nähe von Leipzig, 110 Hekt. gr., davon ca. 8 Hekt. Wald, sonst neu erb. Boden, Felder u. Wälder, fast ganz neue Gebäude, ist mit 100 000 M. Zw., f. 185 000 M. bei 75 000 M. Anzahlung zu verkaufen durch den Beauftragten

**de Coster,**  
Dresden-Alte, Annenstr. 14, I.  
Haus Engel-Apothek.

### Dominium,

an Gasse und Bahnhofsstation, 6 km von Görlitz, 316 Hekt. meist erstklass. Boden, ausgezeichnetes Viehverhältnis, sehr solider Milchverkauf, gut. Inventar, mass. geräuml. Gebäude, separates Wohnhaus und eigene Jagd. Ist für 245 000 M. bei 100 000 M. Anzahlung zu verkaufen durch den Beauftragten

**de Coster,**  
Dresden-Alte,  
Annenstr. 14, I., Haus Engelapoth.

### Rittergut

Amtshauptmannschaft Döbeln, 325 Hekt. Areal, auf Felder und Wäldern bester Qualität, vollst. arond. u. eben, ist für den billigen Preis von 550 000 M. bei 250 000 M. Zw. zu verkaufen. Einste. Selbstkäufer wollen sich wegen Besichtigung mit mir in Verbindung setzen.

**de Coster,**  
Dresden-Alte, Annenstr. 14, I.  
Haus Engel-Apothek.

### Rittergut

in guter Lage des Kar. Sachsen, nicht zu weit von Dresden, im Preise bis 60 000 M., bei hoher Anzahlung

zu kaufen gesucht.

Bedingung: Geschäftliches Wohnhaus und Park, sowie gute Wirtschaftsbetriebe; erwünscht: gute Jagd und Wald. Angebote erbitte unter **S. Q. 832** in die Expedition dieses Blattes.

### Rittergut,

unmittelbar an der Elbe, mit hübschem, herrschaftl. Wohnh., gutem Viehbestand, bei circa 200 000 M. Anzahlung verkauft. Näheres u. **Z. S. 795** **Paafenstein & Voalser**, Hamburg.

#### Zinshaus,

Zuport. feinste Lage, billig zu verkaufen, best. nur f. Zw. 3/4 % zu verm. Agent. verb. Off. unter **D. B. 3720** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

#### Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

**rasch u. verschwiegen**  
ohne Provision, da kein Agent, durch **E. Kommen nach Dresden**, Schreibergasse 10, II.

Verlangen Sie kostenfreien Bes. such zwecks Besichtigung und Rück-sprache.

Infolge der auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bis etwa mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahl-reichen Anerkennungen.

Altre Unternehmen m. eigenem Bureau in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh. und Karlsruhe (Baden).

#### Zinsliche

mein an Bahnh. in gut. Lage schön gel. Restaurations-Etablissement mit ansehnlicher, ca. 100 Hekt. großer Landwirtschaft gegen Hausgrundstück, Villa usw. Gef. Off. u. **S. H. 838** Exp. d. Bl. erbeten.

### Mühlenguts-Verkauf.

Tobacksh. und alterd. halber verkaufe ich meine handbes. m. (Mol. Zeit. ca. 50 Hekt.) mit 30 Hekt. Wald, 80 Schef. Feld und schloß, Wald, aushaltende Wasserkraft, 4 Hekt. 8 Kinder, voller Zw. und totum Inventar, ca. 60 000 M. Gebäude- und Inventarversicherung für nur 65 000 M. bei mind. 15 000 M. Anzahlung. Das Grundstück, auf welchem auch Schenkungsgerechtigkeit ruht, ist nur mit einer Spartenhypothek belastet, liegt in schönem Tale, eine Wohnstätte von 2000 M. und ist ca. 30 Jahre in meinem Besitz. Tausch und Vermittler angefordert. Offerten unter **Q. D. 774** Exped. d. Bl. erbeten.

#### Edinghaus mit Restaurant

guter Lage, voll. zur Einrichtung eines Gasthauses, bei 15 000 M. Anzahlung unter günstigen Beding. zu verkaufen. Gute Hypothek würde in Zahlung genommen, auch gewährt, und bis 40 000 M. herausgezahlt. Off. nur von Selbstkäu. erb. unter **D. H. 3681** **Rudolf Mosse, Dresden**, Altmarkt 15, I.

#### Entgehende kleinere Restauration

mit voller Konzession in guter Lage der Altstadt ist für 2800 M. zu verkaufen. Näh. erteilt kostenlos **E. Wilhelm**, Dresden-Alte, Zöpferstraße 6, part.

#### Produktengeschäft,

sehr gute Lage, Tagelöhne nicht unter 60 M., mit schön. anseh. Wohn. sof. billig zum Verkauf. **Milche**, Bismarckstr. 10, 2

#### Seiten günstiger Kauf!

Verkaufe nur frankent. mein **Eck-Restaurant** mit schön. Regie u. Wiete. Bierumlag nach 382 Hekt. schwere u. 142 Hekt. Einb. Bier. Näh. erteilt **E. Thieme**, Annenstr. 29, II.

#### A- und Verkäufe zur

nachweisb. rentabl. Geschäfts. jed. Art, sowie Beteiligungen vorm. schnell und direkt die behörl. concess. Firma nach 4 Jahre. lang. a.

#### Geschäft

jeber Art, aber nur auswärts, kaufe ich, wenn mein Milch- und Buttergeschäft, eine

#### Goldgrube,

angenehmer wird, da mich ebel. Verlust. zwang. Näh. **Friedr. Hoffner**, Annenstr. 57, I.

#### W. Kolloniatwaren, Zigarren- u. Zigaretten-Geschäft

ist auch. Unternehmen halber sofort an einen zahlungsl. Käufer zu vergeben. **Paul Goßmann, Bautzen.**

#### Gutes altes Eckrestaurant

mit schönem Garten ist mit oder ohne Grundstück preiswert zu verkaufen. **W. Kolloniatwaren, Zigarren- u. Zigaretten-Geschäft**, Bautzen.

#### Milch- und Buttergeschäft

in Dresden-Alte, verbunden mit Obst-, Bier- u. Viehandel, ist best. Geschäft. wegen sofort für 1300 M. zu verkaufen. Gef. Off. u. **R. F. 799** Exped. d. Bl.

#### Mein Liebling hat mich beauftragt, sein

#### Kaffee-Spezial-, Kolonialwaren-, Zigarren- u. Sämereigeschäft

wegen plötzlich eingetretenen Familienverhältnissen baldigst zu verkaufen.

#### Es ist jungen Kaufleuten

gegeben, eine sichere, gute Existenz zu gründen, hoch. Geschäft-Einrichtung, 4000 M. Waren nach fasten. Geschäft ist am Markt einer mittl. Garnisonstadt geleg. Miete 700 M. Nag. Auskauf erteilt kostenlos

#### Ramisch, Bahnhof Zabelitz,

Agenten erwünscht.

#### Sehr billige Pacht- u. Backerei,

beste Lage Dresd., verk. durch **Wandauf**, Wandaufstr. 10.

#### Spedition,

Getreide, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, eigene Gleisanlage, an Hauptlinie u. Kreuzungspunkt großer Dörfer gelegen, m. gr. Viehst. herrschaftl. Wohnhaus u. gr. Garten, wegen Todesfall sofort bei 10 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbeten unter **P. N. 1** an **Rudolf Mosse, Freiberg, S.**

### Kaufe Café,

**Rondiforel, Restaurant** oben **H. Hotel**, wenn mein vollem. mittel. Zinshaus in Chemnitz bei 30 000 M. aufgaben und 64 % Verz. in **W. 624** Exp. d. Bl.

#### Wegen Krankheit

des Besitzers muß die älteste, bestrenom. ca. 100 000 M. **Sahredunias** machende **Drogen-, Chemik., Farben-, Lacke- und Masch.-Oelhandlg.** (Kolonialw. als Neben-) artikel in leb. Gummol., Gummi- und Indultrierstoff Sachsis. baldigst bei 25 000 M. Zw. Ang. verk. werden. Eine gute sichere Rentabilität wird nachgewies. Off. unter **Nr. 407** erb. an **S. G. Merzsch**, Blücherstr. 11.

#### Selten günstige Gelegenheit

für junges Ehepaar. Anfolge Krankheit beabsichtige ich, mein schön. großes Gewinn bringendes Fabrikationsgeschäft mit großem Grundstück zu verkaufen. Das Geschäft ist ein reines Kaffeegeschäft ohne Verluste, mit ca. 30 % Reingewinn, ruhige Fabrikation. Einrichtung findet statt und ist nicht schwer, gute, dabei wenig Arbeitskräfte vorhanden. Das Hausgrundstück liegt in sehr guter Lage Dresdens, ist vor 8 Jahren gebaut, im besten Zustand, sehr gut vermietet, hat schönen, großen Obstgarten (Bausstelle für Hinterhaus), feste Hypothek. Miete 3850 M. Preis für Geschäft, Warenlager, Inventar usw. und Hausgrundstück 115 000 M. Nur Leute, welche sich eine sichere Lebensstellung gründen wollen und die im Bes. von 45 000 M. bar, welche angezahlt werden müssen, wollen sich melden. Ich beabsichtige nur mir ausführlich geschickte Leute des Kaufes. Agenten, Tausch usw. Diskretion zugesichert. Offert. unter **S. D. 820** in die Exped. d. Bl. erbeten.

### Molkerei-Gesuch.

Ein künftl. u. zahlungsfäh. Käufer sucht eine Molkerei von täglich 500 Liter aufzu. zu pachten, oder im Verhältnis verbunden, richte ich eine solche ein. Off. unter **S. O. 327** an **Haasestein & Vogler, Döbeln.**

#### Vergrößerter Alters und kauf- l. bestehender verkaufe mein seit 16 Jahren mit großem Erfolg betriebenes

#### Landes-Produkten-Engros-Geschäft

mit Gurken, Einlegerei und Sauerkraut-Fabrikation und Spezial- Kartoffel- Großhandlung f. den ungarischen Inventarwert von 5000 M. Anzahl. 3000 M. Umsatz sehr hoch. Kann nachweisen, daß ich durch dieses Geschäft reich und wohlhabend geworden bin. Gef. Offert. erbet. unter **G. K. 437** **"Invalidentank"** Dresden.

#### Restaurant zu verkaufen

mit Gart. 18 A. in best. tagl. 100-200 M. Einb. Off. unter **H. J. 457** **"Invalidentank"** Dresden erbeten.

### Biergeschäft,

gutgehend. schönste Geschäftslage, kann vergrößert werden, beuame große Räumlichkeiten, wird veräußerungsbereit verkauft. Anzahl. nach Vereinbarung. Offert. unter **W. 6878** Exped. d. Bl. erb.

#### Gute Existenz bietende, schöne Milch-, Butter- und Produktengeschäfte

sowie andere Branchen, im Preise von 800-7000 M. werth. Käufen billig kostenlos nach **E. Wilhelm**, Dresden-Alte, Zöpferstraße 6.

### Schlosserei

mit allem guten Viehvieh ist bill. zu verkaufen. Gef. Offerten unter **R. O. 807** Exp. d. Bl.

### Eisenhandlung,

ev. mit Nebenbränden, m. ob. o. Grundst. von zahlungsl. Selbstkäu. gef. Off. u. **A. 70** an **Rabath's Inn-Dureau**, **E. Gerschmann, Dresden XII.**

#### Ein in gutem Zustande befindl. kl. Fuhrgeschäft,

best. a. 2 Trossen 2 Hekt. mit 4 Pferden u. 2 Stöckelwagen, mit guter Rindsch. wegen Todesfall zu verkaufen. Off. u. **H. 849** Ann.-Exped. Sachsen-Allee 10.

#### Milch- u. Buttergeschäft,

17 A. in ein. Land, tagl. 100 Hekt. Milch, Tagelöh. nicht unter 60 M., m. schön. anseh. Wohn. sof. zu verk. **Milche**, Bismarckstr. 10, 2

#### Schuhgeschäft

zu verk. Off. u. **R. Z. 810** Exp. d. Bl. erbeten.

#### W. Kolloniatwaren, Zigarren- u. Zigaretten-Geschäft,

ist auch. Unternehmen halber sofort an einen zahlungsl. Käufer zu vergeben. **Paul Goßmann, Bautzen.**

#### W. Kolloniatwaren, Zigarren- u. Zigaretten-Geschäft,

ist auch. Unternehmen halber sofort an einen zahlungsl. Käufer zu vergeben. **Paul Goßmann, Bautzen.**

#### W. Kolloniatwaren, Zigarren- u. Zigaretten-Geschäft,

ist auch. Unternehmen halber sofort an einen zahlungsl. Käufer zu vergeben. **Paul Goßmann, Bautzen.**



# Regenschirme

## C. A. Petschke,

Prager Strasse 46.

Wilsdruffer Strasse 17.

Amalienstrasse 7.

Man verlange überall nur echte

## Waldschlösschen-Biere

der Societätsbrauerei Waldschlösschen, Dresden.

## Sonder-Angebot für Kostüme.

### Leinen-Kostüme,

die 12, 18-45 Mk. gekostet,  
jetzt **7-10-25** Mk.

### Woll-Musseline-Kostüme,

die 35-50 Mk. gekostet,  
jetzt **18-25** Mk.

### Wollne Jackett-Kostüme,

die 18-80 Mk. gekostet,  
jetzt **10-40** Mk.

### Wollne Bolero-Kostüme,

die 15-70 Mk. gekostet,  
jetzt **9-35** Mk.

### Halbfertige leinene Roben, in weiss, creme, grau und blau vorrätig,

sonst 9 Mk. 10-11 Mk. 18-20 Mk. 23-30 Mk. 31-35 Mk. 36-40 Mk. 45-75 Mk.  
jetzt **5,50** Mk. **7** Mk. **12** Mk. **18** Mk. **19** Mk. **24** Mk. **25-40** Mk.

König Johann-  
Strasse Nr. 6.

### Siegfried Schlesinger,

König Johann-  
Strasse Nr. 6.

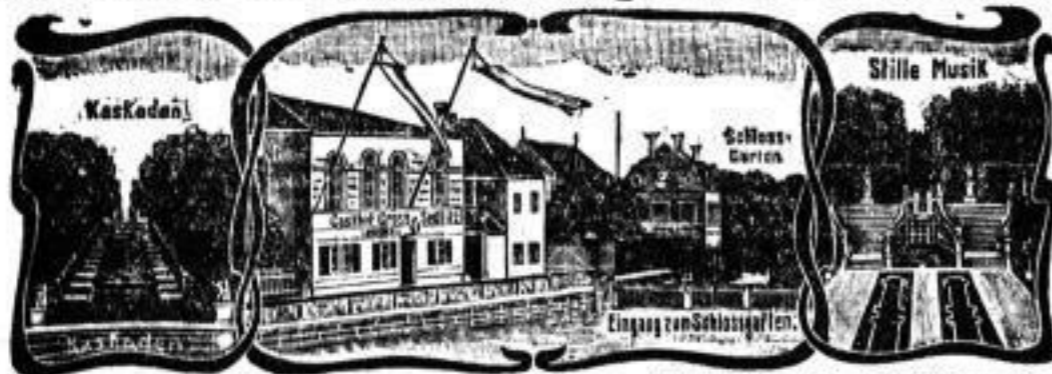


**Thalysia=Normal=Schuhwerk**  
Dr. Lahmann's Flechtschuhe  
für Herren, Damen und Kinder

Den hygienischen und ästhetischen Anforderungen in  
unerreicht vollkommener Weise entsprechend, sogar ver-  
unkaltete Fäße bilden sich zur natürlichen Form zurück

Nur zu haben in  
**Reformhaus Thalysia, Schlossstr. 18.**  
Prompter Versand nach auswärts.

Ein Paradies nennt man den Königl. Garten zu Gr.-Sedlitz.



Der Königl. Garten zu Gr.-Sedlitz (mit Schloss) wurde von 1719-21 im altfranzösl. Stile nach dem  
Garten von Versailles angelegt. Von 30 ehemals vorhandenen Statuen sind noch gegen 50 erhalten.  
Hauptsehenswürdigkeiten sind: Schloss mit Orangerie, Kaskaden, Stille Musik, Goleenbrunn. — Der  
Königl. Garten zu Gr.-Sedlitz ist in 1/2 Stunde von Dampfschiff- und Bahnhaltestelle Gr.-Sedlitz  
(Station vor Birna Dresden-Bodenbacher Linie) aus durch schattige alte Kastanien-Allee bei sanfter  
Steigung mit schönem Blick ins Elbtal zu erreichen. Der Garten ist jedermann frei zugänglich.

Direkt an Gr. Garten  
befindet sich der  
**Gasthof Gr.-Sedlitz** (Inb. R. Kreher)  
Tel. N. Birna 844.

Schöner schattiger Garten, hübscher Parkettsaal, vorzügliche Speisen und Getränke.  
wird der Saal bei rechtzeitiger vorheriger Anmeldung  
zur Verfügung gestellt (großes Tanz-Orchester).

**Bahn- u. Dampfschiffhaltestelle Gross-Sedlitz.**

**Stunkevolle Rajolita-Säule,**  
bl. Fond, bunt, Bougan. ev. mit  
Walmfibel Umst. d. blü. zu verk.  
Rudolfstraße 4, 2. z.

**Piano,**  
gut erb. mod. Ausstattung, sehr  
billig zu verkaufen.  
H. Ullrich, Birnische Str. 1,  
am Birnischen Platz.

**Sohelegante Sofagarnitur,**  
Büsch gefüllt, 1 Teppich u. 1 Tisch-  
decke, neu, zum Preise von 175  
Mark, auch einzeln, verkauft  
Lousenstraße 89, I. links.

**Krankenfahrräder**  
in vielseitigen Aus-  
führungen f. Zimmer  
u. Straße, ständig  
bereit

**100 Stück**  
zur Auswahl.  
Besuch u. Aus-  
wahlung  
bereitswillig.

**Holzuhle**  
mit und ohne  
Polster, f. Zimm.  
Die Fahr-  
richtung  
läßt sich  
auch an vorhan-  
denen Stühlen  
anbringen.

Krankenschiff-  
Katalog gratis

in neu-  
reicher  
Aus-  
wahl  
empf. die  
Spezial-  
fabrik

**Rich. Maue, Tharandter**  
Str. 29. Tel. 1496. Kat. gratis.  
Stroben. Note Nr. 22  
Rohrplatz - Birna.  
Qualität: Hohenollerstr.

**Ein gebrauchter, freitieb.  
Bierapparat**  
zu kaufen gesucht.  
Off. unter A. 6883 an die  
Erp. d. Bl. abeten.

**Billige erklaffige  
Schreibmaschinen**  
(wenig geb.) Diamond 250  
Mk. Post IV 250 Mk. zu  
verk. Anfr. nach ausw. um-  
gebend erl. W. M. Seidler,  
Schloßstraße 19.

**Nur  
Pillnitzer  
Strasse  
47, I.**

**Detail-  
Verkauf**

**Es lohnt sich  
auch von ausserhalb zu kommen!**

**Sofa-Bezüge.**  
Rips, Damast, Krepp od. Cotelin, der ganze  
Bezug 6,-, 8,- und 10,-  
Plüsch-Bezüge, Moquette, Satteltaschen,  
gepreßt od. glatt. Der ganze Bezug kostet 12,-, 14,-,  
18,-, 24,-.

**Riefen-  
Auswahl! Teppiche. Riefen-  
Auswahl!**  
Schlager-Teppiche sind bekannt als prachtvolle  
Muster. 4,50, 9,-, 12,-. Bettvorlagen,  
dazu passend, von 50 Pf. an bis 2,50.  
Elegante Zimmer-Teppiche 8,50, 10,- u. 12,-.  
Teppiche für Speisezimmer 10,-, 18,-, 20,-.  
Teppiche für Salonzimmer 24,-, 28,-, 34,-.

Eigenes  
Fabrikat! Tischdecken u. Portieren. Zu Gabils-  
preisen!

**Tischdecke,** reich bestickt, viereckig u. breit, 2,50.  
**Tischdecke in Plüsch** 0,50.  
**Das ganze Gedeck** 13,-.  
**Portierengarnitur,** dreifach, f. Tuch, 4,50.  
**Plüschgarnitur** 10,50.  
1 großer Rollen abgepasste Gardinen von 1-3  
Metern, neuer 1,80, 2,50, 3,- u. 3,50 bis 6,50.  
1 großer Rollen Gardinenreste, à Meter 25, 35,  
45, 55, 75 Pf. bis 1,-.  
1 großer Rollen elegante Stores, darunter einzelne  
Stücke von 1,- bis 8,-.  
1 großer Rollen Vorhängen, darunter einzelne u. zurück-  
gehegte Stücke, die zum halb. Preis verkauft werden.

**Steppdecken.**  
Steppdecken mit Normalfütter und guter Watten-  
füllung 3,-.  
Steppdecken mit Normalfütter und gut. Satin und  
Wattenfüllung 6,50, 7,50 bis 9,-.  
Steppdecken, gleichmäßig mit f. Satin u. f. Watten-  
füllung f. Taunen u. Handarbeit 10,-, 12,- bis 16,-.

**Starer's Möbelstofflager,  
Portieren- und Tischdecken-Fabrik**  
47, I. Pillnitzer Strasse 47, I.

**Musikwerke**  
Saiten- u. Instrumentenmagazin  
nebst Reparaturwerkstatt von  
**Oscar Victor,**  
Wallstrasse 21,  
empfiehlt in größter Auswahl  
und zu billigen Preisen:  
Polyphon, Symphonion,  
Kalliope, Mira,  
Schallplatten, Automaten,  
auch mit Glockenspiel.  
**Echte Grammophone**  
u. a. Plattenreparatur von  
15 Mk. an, mit Ton- oder Trompetenarm von 25 Mk. an.  
Neu: **Blumentrichter,**  
mit Ton-Arm, selbsttätiger Ein- und Aus-  
lösung, von 90 Mk. an.  
große Auswahl, neueste Aufnahmen,  
**Schallplatten, 75 Pf. 1 Mk. 2 Mk. 2,50, 5 Mk.**  
**Doppelseitig belohnte Platten 1 Mk. 1,50, 2,50, 3 Mk.**  
Tische und Säulen für Grammophone von 17 Mk. an  
und alle anderen Musikinstrumente.  
In 5 großen Schaufenstern volle Preisnotiz.

Händler, die gegen sofortige Kassa

**alte Betten,  
sowie alte und neue Federn**  
stets preiswert liefern, wollen Off. einreichen an **Rudolf Mosse,**  
Berlin, Königl. Str. 56, unter Chiffre V. R. 3052.

Wer was gebraucht, gut erhalten und billig sucht, als:  
**Maschinen, Motore, Werkzeuge etc.**  
Treibriemen, Nierenschleiben, Lager, Wellen, Zapfen, Wasserpumpen aller Art usw., findet es meist bei **A. M. Klemm,**  
Johannstr. 1. Kaufe gut erhaltene Maschinen etc. gegen Kasse.

**Sommerfrische Bad Ottenstein**  
Schwarzenberg i.ächs. Erzgeb.  
Großer schattiger Garten und Park, direkt am Berg Otten-  
stein mit prächtigen Anlagen gelegen. Infolge herrlicher u. haub-  
freier Lage (500 Meter ü. M.) besonders für Familienbesitzer und  
Sommerfrüher geeignet. **Sonnen, Luft, Dampf, Wasser,  
Moor, Kohlenäure, Fichtennadel- und sonstige Bäder,  
Packungen, Massage.**  
Zimmer von 5 Mk., Pension von 21 Mk. an pro Woche.

Seite 27 "Freiburger Nachrichten" Seite 27  
Sonntag, 15. Juli 1906 Nr. 192



# Während des Umbaues

haben wir die Preise für alle Saisonwaren so niedrig gestellt, dass ein gleich günstiges Anerbieten sich kaum wiederholen dürfte. Als besonders vorteilhaft empfehlen wir:

Waschblusen, Seidene Blusen, Costumes, Confections, Costumeröcke, Morgenröcke, Pelze, Waschstoffe, Kleiderstoffe und Seidenstoffe.

## HIRSCH & CO

Prager Strasse 6/8.

Seite 28 "Freiburger Nachrichten" Seite 28  
Sonntag, 17. Juli 1906 Nr. 192

## Für Ferien und Reise

<b>Kleiderröcke</b> A 4,-, 4,50, 6,- etc.		<b>Unterröcke</b> A 2,50, 3,-, 3,75 etc.
<b>Jackett-Kleider</b> A 7,-, 14,-, 16,- etc.	<b>Wollene Blusen</b> A 4,75, 6,50, 7,75 etc.	<b>Mädchen-Kleider</b> A 1,75, 2,50, 4,- etc.
<b>Mousseline-Kleider</b> A 15,-, 18,-, 20,- etc.	<b>Wasch-Blusen</b> A 1,50, 2,-, 2,10 etc.	<b>Knaben-Anzüge</b> A 2,50, 3,75, 5,- etc.
<b>Weisse Waschkleider</b> A 8,50, 12,-, 18,- etc.	<b>Seidene Blusen</b> A 6,-, 9,-, 12,- etc.	<b>Kinder-Capes</b> A 2,75, 3,50, 5,- etc.
<b>Steppdecken</b> A 3,75, 4,55, 5,85 etc.	<b>Strümpfe</b> besttragbare Qualitäten.	<b>Badetücher</b> A 2,75, 3,50, 4,50 etc.
<b>Kameelhaardecken</b> A 8,75, 10,50, 12,- etc.	<b>Handschuhe</b> Trikot, Glacé etc.	<b>Bade-Anzüge</b> A 2,20, 2,50, 2,85 etc.
<b>Reise-Plaids</b> A 3,25, 5,50, 6,- etc.		<b>Frottier-Handtücher</b> 65 $\frac{1}{2}$ , 80 $\frac{1}{2}$ , A 1,- etc.
<b>Gürtel für Damen</b> 25 $\frac{1}{2}$ , 50 $\frac{1}{2}$ , 75 $\frac{1}{2}$ etc.		<b>Leib-Wäsche</b> für Damen, Herren und Kinder.

**Robert Bernhardt,**  
Freiberger Platz 18-20.

Staats-Medaille in Gold 1896.

## Hildebrand's

### Deutscher Kakao

### Deutsche Schokolade

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

**Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,**  
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

2 Säulen-Blüschfotod. maff. gebant, hochmod. 45-49 N. **Herren-Schlafstille** Trompeterstraße 4. Seitenflügel. **Federfarren**, neu, billig abzugeben B. Reichert, Gruna.

Nur kurze Zeit.

### Möbel-Räumungs-Verkauf

zu abermals herabgesetzten Preisen.

15 echte und gewöhnliche **Schlafzimmer-Einrichtungen**,  
3 moderne **Küchen-Einrichtungen**,  
Für Brautleute und ganze Wohnungs-Einrichtungen selten günstig.

34 Marschallstraße 34.  
Telephon 1225.

### Versteigerung wegen Konkurs.

Dienstag den 17. Juli vorm. 10 Uhr gelanzt in Blasewitz, Marschall-Allee 7, im Auftrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Glöckler, zur Bruno Rittmeister'schen Konkursmasse gebrüht

**ein Pferd** (Falbe, vierjährig),

1 großer gut erhalt. Tafelwagen u. Auffahrbretern,  
2 qualitative Geschirre und 1 Ellenachschirr,  
ferner 1 vollständ. Stroh-Kassag. Decken u. div. andere Stalls. u. Geschirrvollständigkeiten zur Versteigerung. Besichtigung daselbst von 8-10 Uhr.

**Carl Seidel**, Auktionator u. Taxator, Landhausstr. 18.

### Versteigerung.

Morgen Montag den 16. Juli vorm. 10 Uhr gelangt Landhausstr. 13 im Auftrag nachbenannter Klienten

ein grosser Posten neue versch. bess. Schuhwaren für Damen u. Herren, sowie ca. 50 Paar schöne Kinderstiefelchen und Halbschuhe,

Turnschuhe etc. in schwarz und farbig, ferner ca. 40 Stück neue schöne Sonnen- und Regenschirme (Albert Wolff), ausserdem ca. 15 000 Stück Fliegenstäben (Richard Richter)

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst von 8-10 Uhr.  
**Carl Seidel**, Auktionator und Taxator, Landhausstraße 18.

Soweit Vorrat reicht: **Polstergarnituren**

in Tuch, Seide u. Plüsch, Sofas, Chaiselongues, Ausziehb., Steg-, Salon-, Servier-, Boucans- u. Nähstühle, 400 versch. Robrtschuhtühle,

**Nussbaum-Büfets**,  
Salons- u. Brunnenschänke, Bücherschänke und Bibliothek, Kleider-, Garderoben- u. Waschtische, Bettfuss, Wecker u. Sofa-Integrel u. Konsole, Kanolfische, Eingeren, Baneele, Kleider- u. Handtaschenhalter.

**Nussbaum-Trumeaus**,  
besgl. Bettstellen mit Federmatratzen, Waschtische, Waschtische, Kommoden, sowie einzelne Küchenschänke u. Büfets, besgl. Tische, Stühle, Bänke, Aufwandschische, Eimerschänke.

Für Brautleute und ganze Wohnungs-Einrichtungen selten günstig.

34 Marschallstraße 34.  
Telephon 1225.

**M. Jaffé.**



**Melancholie:**  
Ein großes Bild auf einen Schlag —  
Den kühn's, ja dich mir's auch er-  
leben?  
Woll' ich's uns nur, so lang' wir  
leben.  
Ein hüben Freunde leben Tag!  
Sibba Schanz.

Endlich vereint. Eine wahre Ge-  
schichte, erzählt von Hedwig Bieweg.  
(Nachdruck nur mit Genehmigung der Ver-  
fasserin gestattet.) (Fortsetzung.) Das  
ist doch ein gar zu unartiges  
Kind! hieß es wohl da; niemand aber  
wachte, was in diesem armen, gewarnten  
Kinderherzen vorging, welche Schmerzen  
dieses jetzt zu ertragen hatte! Und als der  
Vater vor ein paar Tage später gar die  
Nachricht von dem Tode des Bräutigams  
brachte, konnte ihr Schmerz keine Grenzen,  
aber sie mußte alles so fest in sich zu ver-  
schließen, daß keiner eine Ahnung hatte, wie  
das arme Kind litt. Auf kurze Zeit war  
auch ihre Mutter dagewesen; wohl war diese  
freundlich und lieb gegen Marietchen, aber  
Marietchen war der Mutter unfreundlich  
begegnet. Eine Ahnung, daß die Mutter  
die Schuld an dem Tode des Knaben trüge,  
hatte sich ihrer bemächtigt. Mit Tränen  
in den Augen hatte sich viele abgewendet,  
sie glaubte, in dem Benehmen der Tochter  
eine Beeinträchtigung des Vaters zu sehen.  
Dem war aber nicht so; der Vater war  
doch genau, daß er eines der beiden Kinder  
nach vollzogener Scheidung der Mutter  
überlassen mußte, und deshalb sprach er sich  
niemals über seine Ansichten der Tochter  
gegenüber aus. Nun der Knabe gestorben  
war, änderte sich naturgemäß die Sache. —  
Als die Mutter wieder fort war, fühlte  
Marietchen das erstemal, nachdem sie ihr  
Bräutchen nicht mehr hatte, heißes Ver-  
langen nach Mutterliebe. Nach und nach  
wurde ihr auch klar, als ihre Mutter und  
ihre Vater dann geschieden waren, daß die  
Mutter nun wohl nicht mehr käme, aber  
gegen den Vater verlor sie ihre Sehnsucht  
und ihr Verzeihen; die Mutter mußte dem  
Vater wohl Schlimmes angetan haben,  
das hörte sie aus den Reden der Verwandten.  
Fördernd können beratige Zustände  
niemals auf Herz, Gemüt und Charakter  
eines heranwachsenden Mädchens wirken.  
Marietchen hatte viel zu viel durch ungebil-  
dete Leute über das Zusammenleben ihrer  
Eltern und besonders das Leben ihrer  
Mutter gehört, als daß sie so fälschlich hätte  
glauben können, wie in regelrechten Ver-  
hältnissen lebende Kinder, die vor den  
Augeblenden des Lebens geschützt und beschützt  
werden. Marietchen hatte nur wenig Um-  
gang, weil sie sich allen gegenüber als ein  
unabhängiges, unliebendwürdiges und tropf-  
endes Kind zeigte. Eine Familie im Orte  
zur gestattete ihr den Verkehr mit ihren  
gleichaltrigen Kindern, und durch den Um-  
gang mit diesen gutartigen Kindern

wurde sie endlich zugänglicher und liebens-  
werter. Aber auch erstarrte wurde sie; denn  
jetzt lagte man ihr auch offenbart, daß sie  
vom 14. Lebensjahre an der Mutter ge-  
höre. Ihre Phantasie malte ihr nun in  
den schönsten Farben ein Zusammenleben  
mit der Mutter aus; die Sehnsucht nach  
ihm wurde noch dadurch vermehrt, daß sich  
der Vater wieder verheiratet hatte. Die  
zweite Mutter hatte sich anfangs viel Mühe  
gegeben, Mariens Liebe zu gewinnen,  
aber vergeblich. Liebe konnte das arme,  
verwundete Menschenkind seiner zweiten  
Mutter ja auch nicht entgegenbringen, nach-  
dem ihm von Verwandten und anderen  
Leuten vorher vor der Stiefmutter dange-  
gemacht worden war. Ich werde es schon  
aushalten, sprach die zwölfjährige trotzige  
Mutter, was geht mich diese fremde Frau an!  
Wenn ich 14 Jahre alt bin, komme ich zu  
meiner Mutter! Nur der Gedanke an  
die Mutter war es, der Marie manche trübe  
Stunde überwinden half. Und trübe  
Stunden kamen unzählige für das arme  
Kind der ersten Ehe. Der Vater, der seine  
Tochter der zweiten Mutter gegenüber sich  
nur abweisend verhalten sah, wurde  
darüber, zumal er schon an und für sich ein  
jährigiger Charakter war, immer un-  
gebuldiger. Es kam oft zu heftigen Szenen.  
Naturgemäß schloß sich Marie dadurch erst  
recht nicht an die zweite Frau ihres Vaters  
an. Die Folge eines derartigen Ausbruchs  
war, daß Marie als 13jährige sogar einmal  
weggelaufen war, in der Absicht, sich das  
Leben zu nehmen. Wiederum war es nur  
der Gedanke an die Mutter und dadurch  
die Hoffnung auf ein besseres Leben in ab-  
sehbarer Zeit, der Marie noch im letzten  
Augenblicke von diesem Schritt abhielt.  
Trotz aller Einführungen der Verwandten  
der zweiten Frau ihres Vaters stand  
ihre die Mutter als der Inbegriff aller  
Vollkommenheit vor Augen. (Schluß folgt.)

**Gottes Almacht.**

Du sagst, du magst nicht denken, denn es sei  
Doch alles vorbestimmt! — Wie? Ist dein  
Wort?  
Denn schon gestorben, seine heil'ge Vorsicht  
Ein bloßes Witzwort, das an Fäden schnürt,  
Der tote Nachlaß eines großen Künftlers?  
Ist er nicht heut' noch da und webt und  
schafft  
Um immer fert'gen Werk? — Gibt dieser  
Witz  
Von jungen Kosen, der durchs Fenster quillt,  
Nicht holde Würstchen seiner Gogenwart?  
Und daß er lebt und liebt? Und wenn er  
lebt,  
Wie hält' er Macht nicht, auch dein Herzens-  
schmerz  
In seines Rates Schluß mit aufzunehmen,  
Sowie der Dummkreis deinen Lauch em-  
pfindet.  
Und dann Erörterung über dich zu regnen?  
Geman. Geibel.

**Die Kette.**

Roman von Hans Schulze.

(7. Fortsetzung.)

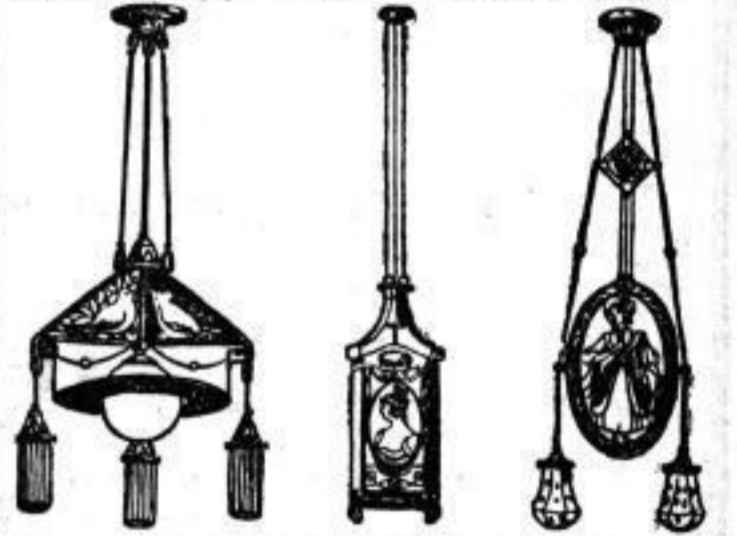
(Nachdruck verboten.)

Alter Gewohnheit gemäß ließ die Gräfin das Frühstück auf dem Pfarrhofe ein-  
stellen und wandte sich dann durch den Vorgarten der kleinen Kirche zu, aus deren  
hohen Bogenfenstern bereits unbestimmter Orgelklang herüber in den stillen Sonn-  
tagmorgen herüberdrang. Der Weg führte zwischen den eisenumspannten Grabmä-  
lern des geräumigen Kirchhofs hindurch, in dessen begünstigtem Bezirk seit Jahrhunderten  
schon die Generationen der Siederer den letzten awigen Schlämmen schliefen.  
Als Ruth die Sakristei betrat, fand sie diese leer, der Pfarrer hatte also  
bereits die Kanzel bestiegen. Mit leisen Schritten ging sie über den kühleren Stein-  
boden nach dem Blase der Dombauwerk-Versammlung, der zur Rechten des Altars gerade  
dem Siederer gegenüber gelegen und durch eine hohe, eichengehobelte Lehne von den  
hinteren Reihen getrennt war. Ein raider Blick umfingte die beiden weiblichen Ge-  
stalten, dann neigte sie den Kopf zu einem kurzen, stillen Gebet und legte sich.  
Beruhigt, ihr scharfes Auge hatte sofort Tante Mirke und Käthe erkannt.  
Die Besuche gingen zu Ende, auch die Orgel verrann. Vollstimmig und kräftig  
legte ein alter Chorale ein, räumlich feste Melodie, von der Orgel sicher getragen, zu  
der einmigen Frau wie der Wogengang eines aufgeregten Meeres herantauschte.  
Gräfin Ruth lehnte sich müde in ihren Stuhl zurück und träumte vor sich hin. Der  
niedrige Raum, der mit seiner von hölzernen Säulen getragenen, nur ganz mäßig  
gehobelten Decke an eine große Landschulstraße erinnerte, und die Gemeinde dieser ein-  
fachen Menschen mit den geordneten Gesichtern und arbeitsharten Händen hatten für  
sie immer wieder etwas Hübsches. Sie fühlte es unwillkürlich, daß diese Leute in  
ihrer naiven Frömmigkeit und ihrem inbrünstigen Gottvertrauen einen Schatz be-  
sahen, der ihrer geistigen Freiheit unangenehm war, noch dem sie sich hoch über gerade  
in der letzten Zeit so oft als nach einem Trost und Halt in der Verunsicherung und  
Betrübnis ihres Innern gelehrt hatte.  
So schweiften ihre Gedanken immer wieder auf eigenen Wegen, wie sehr sie sich  
auch bemühte, den Worten des Pfarrers zu folgen, der in schlichter und zu Herzen  
gehender Weise ein dem Verständnis seiner Zuhörerhaft angepasstes Erntethema be-  
handelte. Die bevorstehende Unterredung mit dem Baron Siederer fand dauern  
im Mittelpunkt ihres gesamten Denkens. Was würde der Nachmittag, den sie zu  
diesem Besuche ausziehen, an Ueberraschungen bringen? Ungeachtet aller Festigkeit  
und Entschlossenheit, beschlich sie doch zuweilen ein Gefühl unbestimmter Angst und  
Kleinmütigkeit.  
Der Gottesdienst hatte geendet. Noch einmal tauchte der Gesang wie ein Wie-  
bach auf, der schäumend über die Klappen flücht. Dann wurden die Türen weit ge-  
öffnet, eine breite Sonnenflut brach wie mit befreiendem Glanze herein. Ein letztes  
kurzes Gebet, die Männer über das Innere ihrer Güte, die Frauen über die geal-  
teten Hände geneigt, und die Dankreden begannen sich langsam zu leeren.  
Gräfin Ruth hatte gleich nach dem Schluß der Predigt ihren Kirchenstuhl ver-  
lassen, um im Parkbühl der Sakristei die Siederer Damen zu erwarten. Sie war  
kaum in den kleinen Raum eingetreten, als sich auch schon hinter ihr die Tür öffnete  
und Tante Mirke mit Käthe auf der Schwelle erschien.  
„Hier, liebste Ruth, bringe ich Dir den kleinen Bäckchen!“ begrüßte sie die  
etwas erschauerte, rundliche Dame und schob die Rechte mit einem freundlichen Stos-  
gang in die Sakristei hinein. „Der gute Hefebrot hat sich wieder einmal recht reich-  
lich über die Beteiligung des lieben Gottes am Ernteaussatz ausgelassen!“ Tante  
Ruth!  
Mit ein paar schüchternen Schritten war Käthe auf die Gräfin zugetreten und  
benutzte sich zum Kusse über die freundlich dargebotene Hand. Doch ehe sie ihre Lippen  
auf die schmalen Finger drücken konnte, hatte sie Ruth in ihre Arme geschlossen und  
fügte sie herzlich auf Mund und Augen. „Also so sieht meine fünfzigjährige kleine Schwieger-  
tochter aus!“  
Mit einem warmen Blick sah sie Käthe in das errötende Gesicht, dann presste  
sie die bebende junge Gestalt, deren Herz sie ängstlich an ihrer eigenen Brust schlagen  
hörte, in plötzlicher Aufwallung noch einmal fest an sich; sie fühlte, daß sie dies Mädchen  
wie ein eigenes Kind zu lieben vermögen würde.

**Die künstlerische Umgestaltung und Beleuchtungs-  
förderer durch die neue Glökonne-Technik der Glasperlenmalerei.**  
Durch eine Erfindung zur Verschönerung und Verbesserung  
unserer Kronen, Lampen und Tischlampen, wie sie kaum künstlerischer  
und praktischer erdacht werden konnte, bereitet sich auf dem Gebiete  
der eben genannten Beleuchtungs-förderer eine große Umwälzung vor,  
die von allen Architekten und Innendekorateur, wie überhaupt von  
dem gesamten kunstsinigen Publikum mit Freuden begrüßt werden  
dürfte. Es ist dies die Technik der Glökonne-Glasperlen-Malerei,  
die vor etwa 50 Jahren von Japan nach Paris gebracht worden  
sein soll, dort aber nicht dem Kunsthandwerk dienlich gemacht  
wurde, bis vor etwa 10 Jahren ein Engländer die Technik wieder  
aufnahm und mit raffinem Fleiß acht bis neun Jahre lang alle  
verschiedenen Farben-Nüancen von Glasperlen aus den großen  
Glasbläsern sammelte und aus diesen ganz keine Glasperlen her-  
stellen ließ, mit denen die kunstgewandten Glasperlen-Malerinnen  
in den Ateliers in Berlin erdichteten Werkstätten Gemälde und  
Ornament-Muster von feinsten Farbenvorgängen zusammenstellten.  
Das Verdienst, den großen Wert dieser durchsichtigen Vollstän-  
digen für unsere Beleuchtungs-Industrie erkannt zu haben, ist  
der Firma C. Riemann & Co., Berlin SW., Komman-  
danten-Str. 16, zuzuschreiben, die die alleinige Verwertung  
dieser Technik für die gesamte Beleuchtungsbranche erworben hat,  
und die eine große Kollektion der schönsten Lampen und Kronen in  
ihren künstlerisch ausgestatteten Musterzimmern zur Anschauung  
bringt. Bei der Betrachtung dieser entzückenden Beleuchtungs-  
förderer, die eine Fülle für jedes Herrenzimmer, jedes Damenzimmer,  
jeden Salon, für eine Kneipe, für einen Erker, eine Veranda  
oder auch für einen Vorraum bilden dürfen, kommt uns die  
Schönheit dieser Technik gegenüber der oft plumpen Vergleichs-

ung so recht zum Bewußtsein. Zwischen den zarten goldenen  
Metallstäben, die die Umrisse der Zeichnungen bilden, rufen  
unzählige von glänzenden lichtdurchlässigen Perlen, die so fein in  
den Farben abgemischt sind, daß wir viel mehr noch als bei Noß-  
den Eindruck eines gemalten Bildes erhalten. Die Vorhänge werden  
zugezogen, das Zimmer wird verdunkelt, ein Druck auf den elek-  
trischen Knopf und im Innern der Lampe oder Krone flutet, das  
elektrische Licht und strahlt, ohne zu blenden, in jeder Perle ein-  
zelu reflektierend, und juchet vor unser Auge ein leuchtendes Bild,  
das nun natürlich weit wirkungsvoller ist als bei Tageslicht, zumal  
bei der Beleuchtung von innen heraus sich die goldenen Fäden als  
schwarze Umrisse der Zeichnung manifestieren. Neben diesen  
künstlerischen Eigenschaften haben die Glökonne-Glasperlen  
und Glaslampen noch ganz hervorragende praktische Qualitäten:  
da die Glasperlen-Gemälde oder Muster zwischen zwei Glas-  
platten ruhen, so ist es möglich, diese Beleuchtungs-förderer  
äußerst schnell und einfach von Staub zu befreien. Der  
Hauptvorteil dieser künstlerischen Arbeiten aber ist der, daß durch  
die große Feinheit der sie herstellenden Kunsthandwerkerinnen, die  
der der Feinmechanikerinnen kaum nachsteht, diese Lampen, Kronen  
und Tischlampen in der künstlerischen Glökonne-Technik genau so  
billig abzugeben werden können wie andere Beleuchtungs-förderer.  
Im Interesse der Veredlung unserer Beleuchtungs-Industrie nach  
der künstlerischen Seite hin ist es dringend zu wünschen, daß alle  
Kunstfreunde der Glökonne-Glasperlen ihre besondere Auf-  
merksamkeit zuwenden, zumal die Hersteller durch Veranschlagung  
der modernen Stilarten und besonders auch des sich großer  
Beliebtheit erfreuenden Hebe-meier-Stils großes Verständnis für  
die Aufgaben der Innendekoration an den Tag legen. Durch die  
größeren Installationsfirmen für Gas und elektrische Beleuchtung

sowie durch alle einschlägigen Geschäfte, welchen die geschmackvollen  
originalen Entwürfe und die solide und preiswerte Arbeit der  
Firma C. Riemann & Co., Berlin, seit Jahren bekannt ist,  
können diese neuesten künstlerischen Beleuchtungs-förderer bezogen oder  
bestellt werden, auch sind die bisher erschienenen Glökonne-Raster  
in einem eleganten illustrierten Prospekt abgebildet, der auf Wunsch  
gratis und franco zugeföhrt wird. **Paul Hildebrandt.**



**Gut gerüstet für die Reise**  
gebraucht man zweckmässige Fussbekleidung.  
Die Firma **Dorndorf** unterhält große Vorräte an Stiefeln und Schuhen, welche allen Strapazen gemachen sind und sich für den Gebirgs-, See-, Wald- und Ferien-Ausenthalt besonders eignen.  
Verkaufspreise für Herren- und Damenstiefel **M. 10,50, M. 12,50, M. 15,00, M. 18,00.**  
Dauerhafte Kinderstiefel in bequemen Fässons.  
Tennis-Schuhe. — Sandalen.  
**R. Dorndorf's**  
Schuhwarenhaus  
Wasser Str. 6, Central-Theater-Passage.

Sensationelle Neuheit für Damen  
ist mein  
**Korsett „Idyllia“.**  
Trotzdem dasselbe nur aus Bändern und sehr wenigen  
Stückchen Stoff hergestellt, kann es von Damen mit starkem  
Leib und Hüften getragen werden. „Idyllia“ hält Leib  
und Hüften schlangt zusammen und macht das lästige  
Tragen einer Binde überflüssig, ferner entspricht die Form  
der gegenwärtigen Mode, welche in der Taille etwas  
mehr geschwächt als bisher und läßt die Figur **elastisch**  
und **schlank** erscheinen. „Idyllia“ ist außerordentlich  
**leicht** und **bequem**, daher für die **heiße**  
**Sommerszeit** von größter **Wohltat**.  
Für Jede Figur passend am Lager.  
Verlauf gegen Nachnahme.  
Reichhaltigste Auswahl von  
Reform-, Sport-, Umstands-Korsetts,  
Brust- u. Hüfthaltern, Kinderleibchen.  
I.C. LAUBACH-PROBEN  
Anfertigung nach Maß und Modellen im eigenen  
Atelier.  
**Spezial-Korsett-Magazin**  
**Helene Fugmann,**  
Schreibergasse 2, Ecke Altmarkt.  
Anprobier-Zimmer. Fachkundige Bedienung.  
Ein Posten Korsetts älterer Fassons gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.



Wenn ich bitten darf, Herrschaften" bräute jetzt Tante Ulrike in überendem Tone, um die bei ihr schnell einsetzende Niederrunde wieder auskommen zu lassen...

Ich bin heute nicht umsonst in die Kirche gekommen, Käthe! Ich wollte Dich treffen; denn ich muß Dich sprechen, ehe ich mich nachmittags mit Deinem Vater aus-

Die Gräfin hatte sich auf einer alten, aus knorrigen Ästen zusammengesammerten Bank dicht am Ausgang des Kirchhofes niedergelassen und zog die Rechte zu sich in die bequeme Hohlhand der Seitenlehne herab.

Wie ein Leuchten zuckte es über Käthes Gesicht, in der noch die Erinnerung an die nur kurze Zeit zuvor durchlebte Liebestunde voll mächtiger Begegnung nachwirkte.

Ich hoffe noch dem, was mir Tante Ulrike gesagt hat, daß Köthen Dir und Papa eine Verlobung zu ermöglichen sein wird. Sollte er aber dennoch unerbittlich bleiben, so wäre ich zum ersten Male in meinem Leben, wie Käthe es mir auch ankam, gezwungen, ihm ungeschoren zu sein!

Sie hatte sich bei den letzten Worten in leidenschaftlicher Erregung höher aufgerichtet und schmeigte ihre feierliche Wange in einen Gesichtsausdruck der Verzweiflung an die weiche Schulter der Frau, die sie bisher immer nur von fern betrachtet hatte.

Wie Käthe nur vermochte sie die Tränen zurückzuhalten, die ihr mehrmals in die Augen stiegen. Der Kirchhofrieden webte um sie her. Anweilen irrte ein buntes Schmetterling in launigen Schickeln durch die höhere, reglose Masse der Atmosphäre.

Da knirschte ein Schritt über den Kies des Mittelganges. Die Frauen schreckten aus ihrem Sinnen auf. Tante Ulrike kam mit dem Vortritt aus der Sakristei herab, wie ein Korb am Arme des hochgewachsenen alten Herrn einhertrippelnd, der sich ungeachtet der fast seiner siebenzig Jahre nach immer stattlich und fernjünglich hielt.

8. Kapitel.

Die Stunden des Nachmittags schlichen in bleierner Langsamkeit dahin; kaum vermochte die Gräfin vor ihren Kindern die fliegende Ursache ihrer Seele einzuermessen zu bewahren.

Der Graf beobachtete die Gattin bei Tisch mit starrer Begierde; er wußte, daß ihre Herzlichkeit seit Jahren nicht mehr ganz intakt war, und stand Qualen aus bei der Vorstellung, daß die bevorstehende Aufräumung bei der garten Freigabe...

Der Name Sinnerode wurde im Laufe des Gesprächs geflüsternd vermieden, obwohl Onkel Knaut über Stubs Vorhaben durch einen Morgenbruch des Grafen bereits unterrichtet war.

In rascher Fahrt ging es durch den oberirdischen Wald. Bald tauchten die roten Nadelbäume des Dorfes Sinnerode auf, stattdessen übertrug von dem kumpfen Turm der alten Kirche.

Da sich der Wald auf einmal wie ein schwarzer Vorhang auseinander. Eine weite Lichtung breitete sich vor ihnen von der fortlaufenden Linie des hohen Forstes.

Nicht hielt der Bogen vor einer verwitterten Freitrepppe, die von zwei großen Schlingensprossen flankiert, von der breiten, feineren Hauptterrasse des Schlosses in den Park hinabführte.

Im selben Augenblick näherten sich aus einer der Seitenalleen hastige Schritte, und Tante Ulrike eilte, so schnell es ihre Taumelhaftigkeit gestattete, an das Köthener Gefährt.

Die beiden Damen waren unterdessen die Freitrepppe zur Terrasse hinaufgestiegen und hielten von dort ein paar Augenblicke Rückschau auf den schweigenden Park.

Baronin Ulrike trippelte immer eifrig voran, hier ein verstaubtes altes Gemälde erhaltend, dort auf eine besonders kunstvolle Schnitzerei an den aus dem verschiedenen Jahrhunderten stammenden Möbeln aufmerksam machend.

(Fortsetzung Dienstag.)

Nach Bränden!

Nachdem wir in dieser Saison bereits 100 Scheunenbauten fertiggestellt haben, sind wir in der Lage, wieder Aufträge auf

Scheunenbauten zur sofortigen Ausführung

offen • mit Wettergiebel • mit Schürze • mit Bretterwandung • mit Steinwandung entgegennehmen zu können.

Arthur Müller, Feldscheunenbau G. m. b. H., Berlin SW. 100, Zimmerstr. 5-6. Zweiggeschäfte unter eigener Firma: Köln a. Rh., Meister Gerhardstr. Königsberg i. Pr., Kaiserstr. 40. Posen, Victoriastr. 20. Stolp i. Pom., Holzendorferstrasse 23.

Anfragen erbitten wir an unser Zentralbureau: Berlin SW. 3, Zimmerstr. 5-6.

Telegramm-Adresse: Feldscheune-Berlin. — Telefon: Berlin Amt I, No. 8006.

Raumbedarf bitten bei Anfrage nach Länge und Tiefe des Baues, oder nach einzufahrenden Morgen oder Fudern anzugeben.

Wir bauten unter anderem in diesem Jahre: für das Landwirtschafts-Ministerium

Table with 3 columns listing construction projects for the Ministry of Agriculture, including locations like Non-Schode, Bötgenbach, and various domains like Gola, Kopschütz, and Schneeschütz.



Bitte lesen und aufbewahren!

# Die Naturheilmethode und deren vorzügliche Heilwirkung bei schweren Leiden.



Nachdruck verboten.

## Was ist und was lehrt das Naturheilverfahren?

In jedem lebenden Wesen, wie auch in jeder Pflanze wohnt eine Kraft, die alle Störungen von selbst auszugleichen, alle Krankheiten von selbst zu heilen sucht — die Selbstheil- oder Naturheilskraft. In vielen Fällen gelingt ihr dies ohne jede Beihilfe. Man sagt dann: „Seine gute Natur hat sich von selbst geholfen; es ist von selbst besser geworden.“

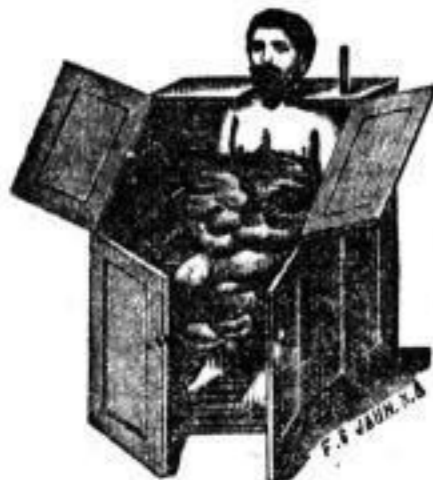
Bekanntlich werden viele Kranke von selbst, ohne Arzt und ohne jede Arznei, gesund. Wunden bei Menschen, Tieren und Pflanzen vernarben und heilen vielfach von selbst. Diejenige Heilweise nun, welche auf diese Selbstheil- oder Naturheilskraft baut, sie antregt, belebt und kräftigt, nennt man Naturheilmethode.

## Wie wirkt das Naturheilverfahren?

Die hundertfach verschiedenen Anwendungsformen des Wassers, des Lichtes, der Luft, der Wärme, Kälte, Bewegung, Diät haben ganz außerordentliche, oft geradezu wunderbare Wirkungen. Es wirkt z. B. das Wasser in milden Temperaturen:

1. kühlend auf den feberheissen Körper, auf die brennenden Wunden,
2. beruhigend auf die „lochende“ Brust, auf das übermässig erregte Herz und Gefäßsystem,
3. fiebermildernd auf das hohe, lebensbedrohende Fieber,
4. schmerzstillend durch milde Kühlung bei Brandwunden und Entzündungen. Ebenso wirkt die intensive Wärme:
5. schmerzlindernd bei quälenden, rheumatischen, gichtischen, katarrhalischen, Kolik- und Krampfschmerzen. — Feuchte Packungen und Dampfbäder wirken
6. lösend und ausscheidend auf Körpergifte und Krankheitsstoffe aller Art. Andere Faktoren, wie Lichtluftbäder, Bewegung, Wasser von niedriger Temperatur wirken
7. ableitend auf Blutstauungen im Körperinnern, regulierend auf den Blutumlauf,
8. anregend, belebend und kräftigend auf alle Organe und deren Funktionen,
9. umstimmend und vertiefend auf den Stoffwechsel,
10. sie schaffen nach Möglichkeit gründliche rasche Heilung und legen den Grund zu hohem, sonnigen Alter und unverfälschtem Lebensglück.

## Wann sind Wärme-Anwendungen nötig?



Volldampfbad.

Je kälter und rauher die Jahreszeit, desto wirksamer sind Dampfbäder. Wer sich seit Tagen und Wochen frostig und erkältet fühlt, wer über kalte Füße, kalte Kniee klagt, wer durch Erkältung „etwas wegbekommen“ zu haben glaubt, in wem „etwas stecht“, dem wird ein entsprechendes Teildampfbad zur wahren Wohltat werden und alle Störungen wieder ins Gleichgewicht bringen.

Bei kalter oder feuchter Witterung stockt die Hauttätigkeit, stockt der Blutumlauf. Die Haut ist blaß und kühl, wie frosteln, frieren, haben kalte Hände, kalte Füße. Das Blut drängt nach innen, die Schleimhäute werden davon überfüllt, entzündet. Es entstehen Katarre, sogar Entzündungen. (Katarre der Nase, der Luftröhre, der Bronchien; Entzündung der Lunge, des Brustfells, des Blinddarms, des Bauchfells, etc.)

Diese gefährdeten Zustände könnten meist verhütet werden, wenn man nur einigermaßen den Instinkt beachten und bei Kältegefühl gründlich erwärmende Dampfbäder nehmen wollte.

Torheit ist es, nach Dampfbädern Erkältung zu fürchten. Gerade durch Dampfbäder mit nachfolgenden, angenehmen Kühlwäsungen bekämpft man bekanntlich erfolgreich Frost und Erkältungen und verhütet deren Folgen, niemals aber verursacht man Erkältungen.

## Wie wirkt die feuchte Wärme?

Den Naturgesetzen entsprechend, wirkt die feuchte Wärme, insbesondere die Dampfwärme, erweiternd, resp. ausdehnend auf die zahllosen Hautporen und die Hautblutgefäße.

Diese füllen sich reichlich mit Blut. Die Haut wird rot und gedunsen. Eine große Menge Blut wird von den inneren edlen Organen nach der Haut hin abgelenkt.

Ablagerungen von Nebelstoffen und Krankheitsgiften lösen sich unter Einfluß des Hitzes und scheiden im Schweisse mit aus. Wie ängstlich wartet man oft auf den ersten Schweiß. Sobald der Kranke schwitzt, wird es, besonders bei Fieberkrankheiten, gewöhnlich besser mit ihm.

## Vorzüge der Teildampfbäder.

Um nicht in schablonenhafter Weise, wie das anderwärts leider so vielfach vorkommt, bloß Volldampfbäder oder gar die angreifenden russischen oder irisch-



Rügendampfbad.

römischen Bäder geben zu müssen, verwendet das Naturheilverfahren in den meisten Fällen die Teildampfbäder.

Dieselben wirken meist erfolgreicher und bedeutend angenehmer wie die obigen, können längere Zeit für einzelne Körperteile genommen werden, ohne den übrigen Körper anzugreifen. Sie leiten besser ab und entlasten die edleren Organe, wie dies aus folgendem hervorgeht:

Chronisch kalte Füße bedeuten bekanntlich einen Blutmangel, eine Blutleere in den Füßen, erzeugen aber gleichzeitig einen Blutandrang, eine Blutüberfüllung im Oberkörper, Blutandrang nach dem Kopf, den Brustorganen, dem Unterleib. Hier kann durch nichts so wirksame Ableitung gebracht werden als durch

## Bein- und Fußdampfbäder.

Bei der intensiven feuchten Wärme erweitern sich die Poren und Blutgefäße der Haut. Eine große Menge Blut strömt nach unten, entlastet dadurch den Oberkörper, regelt den Blutumlauf, verhütet schwere Erkrankungen und hebt nach Möglichkeit die Folgen gestörter Zirkulation, wie Blutandrang nach dem Kopfe, Schwindel, Schlaflosigkeit, Katarre aller Art, sogar Entzündungen; hebt in gewissen Fällen Kopf-, Gesicht-, Ohren-, Zahn-, Brust- und Herzbeschwerden, verschiedene Unterleibsstörungen, kolik- und krampfartige Zustände, ferner auch Bein- und Fußleiden verschiedener Art zc.

Hochbetagte und sehr blutarme Personen, Konvaleszenten, schwächliche Kinder, Bleichsüchtige, schwer Herz- und Lungenkranke, sehr Nervöse, kurz alle Personen, die weder an russische, irisch-römische, noch auch an Kasten-Ganzdampfbäder denken konnten, nehmen hier mit Behagen und großem Erfolg die milden, wohltuenden Teildampfbäder.

Sittdampfbad wirkt vorteilhaft bei Nieren- und Blasenkrankungen, Harnverhaltung, Steinleiden, Hämorrhoiden, bei krankhaft ausgebliebener Regel, vielen Unterleibsleiden und Geschlechtskrankheiten.

Halbdampfbad wird angewandt an Stelle des Volldampfes, wo es gilt, die Brustorgane zu schonen und von diesen Ableitung zu schaffen.

Kopfdampfbad bei Katarre der Nasen-, Mund- und Rachen Schleimhäute, bei Mandel- und Halsentzündung, Heiserkeit, Husten, besonders bei Luftröhrenkatarre, und verschiedenen Augen- und Ohrenleiden.

Hüftdampf wird vorzugsweise gegeben bei Fehias, Rückendampf bei Hexenschuß, Leibdampf bei Magenkrampf, Unterleibskolik, Gesichtsdampf bei Zahngeschwür, Gesichtserreiß, Armdampf bei rheumatischen und gichtischen Leiden und Blutvergiftungen, Handdampfbäder bei erfrorenen und aufgesprungenen Händen zc.

Ausdrücklich sei bemerkt, daß jeder Badegast selbst den Dampf ab- und zuläßt, ganz nach Gefühl und Umständen. Der Badegast kann sofort ins Freie und hat keinesfalls irgend eine Erkältung zu fürchten.



Fußdampfbad.

## Großartige Heilwirkung bei hartnäckigen chronischen Leiden.

1. Schweres Lungenleiden infolge eines mehrjährigen Bronchialkatarres und einer zweimaligen, insgesamt 12 Wochen langen Rippenfellentzündung. Herr S. aus R., 28 Jahre alt. Unaufhörlicher qualvoller trockener Husten bis zum Erbrechen, Schlaf insolge dessen fast unmöglich. Große Hinfälligkeit, bedeutender Gewichtsverlust, schweres Allgemeinleiden. Aussicht ungünstig. Behandlung: Brust- und Kopfdampfbäder, Dampfkompresse, Rumpfpackungen wirkten schmerzlindernd, hustenstillend, schlafzeugend, aufsaugend, lösend, ausscheidend. Entsprechende Kräftigungskuren ermöglichten bald große Gewichtszunahme und volle Erwerbsfähigkeit.

2. Chronisches Magenleiden mit bedeutender Abmagerung, großem Kräfteverfall, heftigen Magen-, Leib- und Rückenschmerzen, Unfähigkeit zum Essen und Verdauen, seit Monaten arbeitsunfähig, bettlägerig. Herr G. aus R., 35 Jahre alt. — Feuchte Wärme wirkte auch hier lindernd und fortgesetzt bessernd. Kräftigungskuren besorgten später die vollste Genesung.

3. Chronische Nierenleiden und Wasserrucht mit absoluter Bettlägerigkeit bei Herrn R., Bildhauer aus P., 33 Jahre alt, — und

Schweres Nieren-, Leber- und Herzleiden mit höchstgradiger Wasserrucht bei Herrn W. aus P., 43 Jahre alt. Harn spärlich, schlammig, rotbraun, stark eiweißhaltig. Atemnot fast zum Ersticken, tödliche Hinfälligkeit, aussichtsloser Zustand. Behandlung: Indirekte feuchte Wärmeanwendung mittels Leib-, später Rumpf- und ¼ Packungen, ziemlich mild beginnende und allmählich gesteigerte Kräftigungskuren schafften in verhältnismäßig kurzer Zeit in beiden Fällen Heilung bis zur vollen Arbeitsfähigkeit.

4. Lähmung des Unterkörpers infolge chronischer Rückenmarkentzündung bei Herrn L. aus E., 35 Jahre alt und Fräulein W. aus P., 23 Jahre alt. — Durch Bein- und Fußdampfbäder und ¼ Packungen sofortige Linderung, durch Kräftigungskuren volle Heilung.



5. **Knochenfraß.** Herr M. aus M., 22 Jahre alt, seit 8 Monaten erwerbsunfähig. Der kranke Fuß stark angeschwollen, sehr schmerzhaft, aus eitrigen Fistelgängen stark eiternd. Die chirurgischerseits vorgeschlagene Operation wurde verhütet und der Kranke in kurzer Zeit bis zur Arbeitsfähigkeit geheilt durch Fußdampfbäder, feuchte Teilkpackungen, richtige Diät, später Massage, Güsse und sonstige Kräftigungskuren.



Beindampfbad.

6. **Frauenleiden. Chronische Uterusentzündung** von unförmiger Größe bei Frau B. aus Sch., 36 Jahre alt, **Eierstockentzündung** nach dem sechsten Kindbett bei Frau W. aus St., 33 Jahre alt.

In beiden Fällen bestanden heftige Schmerzen über Leib und Kreuz, Schläflosigkeit, ständig kalte Füße, schweres Allgemeinleiden.

**Behandlung:** Im ersteren Falle wurde von anderer Seite aus ein Mutterring mit großem Mißerfolg versucht, im letzteren Falle schwere Operation vorgeschlagen. Beides wurde verhütet, nachdem milde Hüft-, Fuß- und Sitzdampfbäder mit Leib- und 1/4 Packungen jedesmal Besserung brachten. Kräftigungskuren (Massage, Bäder, Güsse etc.) — heilten nach mehreren Wochen vollkommen beide Erkrankungen.

7. **Frauenleiden. Rückwärtsknickung und Verwachsung**, wogegen abwechselnd seit elf Jahren Mutterring getragen wurde. Frau H. aus H., 33 Jahre alt. Zahlreiche Krankheitssymptome. Total zerrüttetes Nervensystem. Der ganze Körper wie aus Leiden zusammengesetzt. — Auch hier wirkte die feuchte Wärme sehr aufsaugend und fortgesetzt bessernd. Kräftigungskuren, besonders Thure-Brandt-Massage, schafften leidliche Heilung. Patientin verrichtet seit Jahren wieder schwere Feldarbeiten ohne Störung.

8. **Mutter Gelenkrheumatismus.** Herr F., 29 Jahre alt, Gastwirt, lag 5 Wochen an Gelenkrheumatismus.

**Symptome:** Bedeutende Gelenkschwellungen, rasende Schmerzen, mehr oder weniger Bewegungsunfähigkeit, Schläflosigkeit, großer Gewichtsverlust. **Verordnung und Wirkung:** Milde Teildampf- und Beindampfbäder wirken sofort außerordentlich schmerzlindernd; feuchte Teilkpackungen wirken lösend, aufsaugend, ausscheidend; nachfolgende Teilmassagen ermöglichten sofort leidliche Bewegungsfähigkeit, und Kräftigungskuren schafften in kürzester Zeit volle Heilung.

### Geheimkrankheiten.

Eine der ersten Aufgaben der Gesundheitslehre ist die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Dieselben sind so zahlreich, so mannigfaltig, so lebensverbitternd, daß die Heilkunde alles mögliche bereits zu ihrer Heilung versucht hat. Unzählige hoffnungsvolle Männer und ahnungslose Frauen werden lebenslang unglücklich; unzählige vorher glückliche Familien werden oft total ruiniert durch die Übertragung eines tödlichen Krankheitsgiftes, welches vielfach die Ursache zu allerhand Entzündungen, Vereiterungen, Verdünnungen und Entartungen ist.

70 bis 80 Prozent aller ledigen jungen Männer der Großstadt machen eine Geschlechtskrankheit durch, deren Schäden oft nie wieder gut zu machen sind.



Sitzdampfbad.

**Die Gonorrhoe.** Die häufigste und in ihren Folgen zugleich schwerste Geschlechtskrankheit ist die **Gonorrhoe**. Sie ist eine eitrige Schleimhautentzündung, die bei verkehrter und scharf medikamentöser Behandlung zwar unterdrückt werden, dafür aber an inneren Unterleibsorganen die schwersten Störungen veranlassen kann. Es entstehen vor allem **Entzündungen aller Art**, besonders der Blase, der Prostata, der Harnleiter, der Nieren, des Uterus und seiner Umgebung; es entstehen ferner Wucherungen, Vereiterungen, Einschnürungen, sogar die schwersten rheumatischen und gichtischen Gelenkerkrankungen. Ganz besonders wird die **Gonorrhoe bei Frauen die Ursache zu den schlimmsten Becken-Abcessen**, die Ursache zu Geschwulstbildungen, Wucherungen, Neubildungen, Verdünnungen, Entartungen.

Von den Urteilen bedeutender Autoritäten und Frauenärzte seien als Belege hierfür nur folgende erwähnt:

„Das Meer von Frauenleiden und nervösen Erkrankungen stammt zum größten Teil von scheinbar geheilten Geschlechtsleiden.“ Dr. Kornig.

„Nicht selten sieht man junge Frauen, die man als blühende, kräftige Mädchen kannte, schon nach den ersten Wochen der Ehe siech und verfallen wieder. Dies ist das Schicksal, welches jährlich tausende von Frauen ereilt und kann es nicht zweifelhaft sein, daß die Gonorrhoe ihnen unendlich viel mehr Unheil bringt als die Syphilis.“ Prof. Dr. Schröder.

„Ich für meinen Teil nehme keinen Anstand, die Gonorrhoe für eine in ihren Folgen ungleich schlimmere Krankheit zu erklären, als die Syphilis, und glaube darin der Übereinstimmung aller Frauenärzte sicher zu sein.“ Prof. Dr. Reisser.

Das **Naturheilverfahren** verwendet zur Behandlung der Gonorrhoe nicht scharfe Arzneimittel, keine giftigen Einspritzungen, und keine schädlichen inneren Arzneien, durch welche nach dem Urteil bedeutender Ärzte die oben erwähnten traurigen Folgen heraufbeschworen werden.

Das **Naturheilverfahren scheidet vielmehr die vorhandenen Krankheitsgifte aus**, schafft dadurch meist sofortige Besserung und in kürzester Zeit auch meist völlige Heilung und zwar durch die lösende, aufsaugende feuchte Wärme in Form milder Dampfbäder, Packungen, Bäder etc. Tausende verdanken diesem realen Verfahren ihre Genesung.

### Die Luß.

Eine der furchtbarsten Geißeln des Menschengeschlechts, eine Krankheit, welche alle Gewebe, alle Organe durchseucht, und den Grund zu den schwersten Fortpflanzungskrankheiten legt, ist die Syphilis. Kein Alter, kein Geschlecht, kein Stand, keine Völkerschaft bleiben von ihr verschont.

Die Syphilis ist eine Allgemein-Erkrankung, die zwar mit scheinbar unbedeutenden Entzündungen beginnt, dafür aber in schleicher, tückischer Weise jedes Organ, jeden Nerv, jede Faser durchdringt, hartnäckige Hautausschläge, freßende Geschwüre erzeugt, und geneigt macht zu Krebs, Knochenfraß, Erblindung, Hirnerweichung, Rückenmarkschwindsucht, Schlaganfällen, unheilbaren Lebererkrankungen und anderen schweren Allgemeinleiden.

Die Neigung zu genannten Folge-Krankheiten, wie auch die Neigung zu fortgesetzten Krankheitsrückfällen ist nach Ansicht bedeutender Ärzte besonders nach **giftigen Quecksilberkuren** zu erwarten. Quecksilber heilt Syphilis nicht, sondern unterdrückt nur mehr oder weniger ihre Symptome, durchtränkt aber überdies den Organismus mit einem neuen schlimmeren Gift- und Krankheitsstoffe, dem Quecksilber, und züchtet dem Kranken, vielfach sogar seiner Nachkommenschaft mitunter ein ganzes Heer von Leiden und Gebrechen an.

Das **Naturheilverfahren** erhöht durch vernünftige Kräftigungskuren die jedem Körper innewohnende Selbstheil- oder Naturkraft und unterstützt diese durch das lösende, ableitende, ausscheidende Verfahren in Form milder Dampfbäder, feuchtwarmer Packungen, Bäder, geeigneter Diät-, Luft-, Licht-, Bewegungs- und anderer Kräftigungskuren.

Das **Naturheilverfahren** hilft also ausscheiden, entlastet dadurch den kranken Körper, fährt deshalb in kürzester Zeit die entsprechenden Katarrhe, Entzündungen, Ausschläge, Geschwüre etc. zur Heilung, verhütet Rückfälle und tiefere Allgemeinleiden und ermöglicht insofern eine dauernde, gründliche Heilung.

Daß Quecksilber eins der bösesten und hartnäckigsten Gifte ist und daß Syphilis ohne Quecksilber leichter und besser heilt, das bewiesen bereits an hunderttausenden Fällen:

1. Ferguson, oberster Feldarzt der englischen Armee,
2. Friede, Chefarzt des Allgemeinen Krankenhauses in Hamburg,
3. Desruelles, der berühmte Pariser Syphilidologe, auf Grund von 25 000 ohne Quecksilber behandelten Fällen,
4. Primar-Arzt Dr. Hermann zu Wien auf Grund von ca. 60 000 beobachteten Fällen,
5. Professor v. Baerensprung,
6. Alle Natur-Ärzte und Leiter von Naturheilanstalten.

Selbst die eifrigsten Anhänger der Quecksilberkuren zeigen in ihren Statistiken an unzähligen Fällen, daß auch die intensivste, zwei bis sechs Jahre lang dauernde Quecksilberbehandlung nicht imstande ist, die schweren Folgen der Syphilis zu verhüten resp. dieselbe zu heilen, so Professor Reumann-Wien, Professor Düring-Konstantinopel, insbesondere Professor Fournier-Paris und dessen Kritiker Dr. Caspary, Professor Heubner und andere.

### Gegner der Naturheilmovement.

Leider gibt es noch viele Ärzte, welche obige einschlägige Literatur nicht kennen. Kein Wunder, wenn sie das Quecksilber noch für ein spezifisches Heilmittel halten und sich von der symptomatischen, unterdrückenden Wirkung, resp. dem **scheinbaren** Erfolg desselben täuschen lassen, zumal sie das wirkungsvolle Naturheilverfahren niemals konsequent versucht haben.

Überhaupt wird das Naturheilverfahren von seiten der Schulmedizin häufig bekämpft, trotzdem tausende von tüchtigen Ärzten und Autoritäten der Medizin, sogar Hochschulprofessoren längst eingesehen und anerkannt haben, „daß die Grund- und Lehrlänge der Arzneimittellehre zumeist unwahr, der Vernunft und Natur entgegengesetzt sind und mit jedem Geheiß des lebenden Körpers in schneidendem Widerspruch stehen; daß dies die Gründe sind, warum medizinische Lehren beständig wechseln, alle von ihr angenommenen Grundsätze bestritten werden, ihre Vermutungen fortwährend schwanken und warum Medizinanwendung bei Krankheiten so ungewiß, oft so verhängnisvoll und im ganzen der Menschheit um vieles mehr verderblich als nützlich ist.“

Wenn hier zum ersten Male ein offenes Wort über die folgenschweren Geheimkrankheiten gesagt wird, so sei zugleich bemerkt, daß nicht bloß derartige Fälle, sondern auch **Krankheiten aller Art** große Heilerfolge hier erzielen, insofern deren Zustand noch Hoffnung auf Genesung zuläßt. Die Furcht vor Ansteckungen ist unbegründet. In Kur- und Badeanstalten, den Stätten der Reinlichkeit und Genesung, ist eine **Ansteckung nicht denkbar**.

**Carl und Sprechzeit:** Ausführliche Beratung und gewissenhafte Einzelbehandlung als: Dampfbad, Packung, Wannendampfbad

Massage u. s. w. **Wf. 1. — bis 3. —**, je nach Mühe und Zeitaufwand.

Wochenkuren, sowie Besuche nach auswärtig billigt.

Für Rassenmitglieder, Militärs und Kinder Ermäßigung.

**Behandlungs- und Sprechzeit von früh bis abends 8 Uhr. Sonntags bis mittags 12 Uhr.**

Für Damen weibliche Bedienung.

# Station für Naturheilkunde Vertreter der Naturheilkunde: Franz Müller

Dresden, Blasewitzer Str. 30<sup>1</sup>. (Strassenbahn-Haltestelle.) Vom Amalienplatz mit Strassenbahn 6 Minuten.

Stierlein  
Boden.  
Sonn  
mission  
Bei ein  
Welt 2  
land m  
Rach  
Wittell  
Quelle  
günstig  
an ihr  
unveria  
  
Ra  
Na  
  
U  
eind  
  
Na  
Dr.  
No  
  
B  
Reiter  
im Fel  
kopf in  
im La  
Dito  
fanteri  
bei M  
  
10 Uh  
Straß  
ausge  
Geprä  
auges  
einget  
und J  
Zahl  
grühte  
welche  
schwen  
aus b  
König  
genten  
dargab  
das F  
erster  
nahm  
Hunde  
großen  
unfere  
immer  
Schäp  
mittog  
sand  
Prins  
nahme  
innext  
präsi  
und b  
Ausla  
reicher  
nicht  
Gott  
nis  
öster  
und b  
erprob  
ist De  
gestan  
Deutse  
in un  
ander  
Weil  
Partei  
ja im  
allem  
Beispi  
dreiein  
trennt  
versta